

Projekt "Working Conditions, Work Orientation, and Labor Market Participation" (5004-047887),
Schwerpunktprogramm "Zukunft Schweiz" des Schweizerischen Nationalfonds

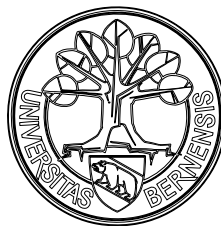
Ergebnisbericht und Codebuch

Der Schweizer Arbeitsmarktsurvey Panel 2000

Andreas Diekmann und Ben Jann

Juli 2001

Institut für Soziologie der Universität Bern



Prof. Dr. A. Diekmann
Ben Jann, lic. rer. soc.
Institut für Soziologie
Universität Bern
Lerchenweg 36
3000 Bern 9
Telefon: +41 31 631 48 11/31
E-Mail: jann@soz.unibe.ch

© 2001 Institut für Soziologie der Universität Bern

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zur Beachtung bei Veröffentlichungen	4
1 Zielsetzungen der Untersuchung	5
2 Datenerhebung	7
2.1 Erhebungsmethode	7
2.2 Stichprobendesign	7
2.3 Erhebungsablauf	8
2.4 Ausschöpfung und Gewichtung	9
2.5 Datenerfassung	13
3 Test-Retest-Reliabilitäten	14
3.1 ISSP “Work Orientations”	18
3.2 Allgemeines Umweltbewusstsein	22
4 Ergebnisse des Telefonkarten-Experiments	25
5 Codebuch	28
5.1 Häufigkeitsauszählung der Paneldaten	28
5.2 Berufsklassifikationen	81
5.2.1 ISCO-88(COM)	82
5.2.2 Berufsnomenklatur 1990	89
5.3 Erhebungsinstrument	96
5.3.1 Fragebogen	97
5.3.2 Begleitbriefe	105
5.3.3 Erinnerungsschreiben	108
Literaturverzeichnis	111
Variablenverzeichnis	114

Hinweise zur Beachtung bei Veröffentlichungen

Der “Schweizer Arbeitsmarktsurvey, Panel 2000” wurde aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanziert. Die Daten sind für nicht-kommerzielle, wissenschaftliche Zwecke allgemein zugänglich. Die Stichprobe und die Erhebungsmethodik sind nachfolgend beschrieben. Veröffentlichungen, die Ergebnisse aus Datenanalysen des “Schweizer Arbeitsmarktsurveys, Panel 2000” publizieren, sollten auf das vorliegende Codebuch Bezug nehmen. Wir empfehlen weiterhin, in Veröffentlichungen den folgenden Quellenhinweis aufzunehmen:

Die in diesem Beitrag benutzten Daten entstammen der Umfrage “Der Schweizer Arbeitsmarktsurvey, Panel 2000”. Die Befragung wurde am Institut für Soziologie der Universität Bern durchgeführt und im Rahmen des Schwerpunktprogramms “Zukunft Schweiz” vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanziert. Zur Untersuchungsmethodik und Durchführung siehe Diekmann und Jann (2001): Der Schweizer Arbeitsmarktsurvey, Panel 2000, Universität Bern. Die vorgenannten Institutionen und Personen tragen für die Verwendung der Daten in diesem Beitrag keine Verantwortung.

1 Zielsetzungen der Untersuchung

Im Jahr 1998 wurde von den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft der Universität Bern als Datengrundlage des Projekts “Zukunft der Arbeitswelt” im Rahmen des Schwerpunktprogrammes “Zukunft Schweiz” des Schweizerischen Nationalfonds die Befragung “Der Schweizer Arbeitsmarktsurvey 1998” realisiert (Diekmann et al. 1999, Jann 2003). Es handelt sich dabei um eine telefonische und schriftliche Befragung von ca. 3000 Personen der Schweizer Wohnbevölkerung zu Themen der Arbeitswelt und soziopolitischen Orientierungen. Unter anderem umfasste das schriftliche Interview des Surveys das 1997er Modul “Work Orientations” des International Social Survey Programme (ISSP), welches auch in rund 20 weiteren Ländern umgesetzt wurde.¹ Ein grosser Teil dieses Fragenprogrammes beschäftigt sich mit der Messung von Einstellungen in Zusammenhang mit Arbeit (vgl. Lewin-Epstein 1997, ZUMA 1997, Diekmann et al. 1999). Der internationale Vergleich der erhobenen Daten fördert zum Teil beträchtliche Unterschiede zwischen den Verteilungen der Arbeitswerte in den verschiedenen Ländern zu Tage, die nicht immer plausibel erscheinen. Weitgehend ungeklärt bleibt dabei, inwieweit es sich um tatsächliche Unterschiede handelt, oder ob vielmehr die verwendeten Messinstrumente keine verlässlichen und validen Daten liefern.

Ein Ziel der vorliegenden Wiederholungsbefragung ist deshalb die Prüfung der Messgenauigkeit der ISSP-Arbeitswerteskalen. Zu diesem Zweck wurde einer Stichprobe der Teilnehmer des Arbeitsmarktsurveys knapp 2 Jahre nach der Erstbefragung ein Grossteil der Fragen des ISSP-Moduls “Work Orientations” ein weiteres Mal vorgelegt. Auf diese Weise lassen sich Informationen über die Test-Retest-Reliabilitäten der Messinstrumente gewinnen, d. h. inwieweit bei erneuter Messung eines Merkmals die gleichen Messresultate erzielt werden (unter Annahme “konstanter” Messobjekte im Zeitraum von 2 Jahren). Wird eine hohe Test-Retest-Reliabilität erzielt, können die Messinstrumente als zumindest verlässlich angesehen werden. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden in Abschnitt 3 kurz dargestellt. Zu bemerken bleibt allerdings, dass wir anhand der Resultate der Wiederholungsbefragung keine genaueren Aussagen über die Validität der Messinstrumente treffen können (d. h., ob mit den Instrumenten tatsächlich das gemessen wird, was zu messen beabsichtigt war).

Neben dem ISSP-Modul umfasst die Wiederholungsbefragung einige Fragen zur Thematik der Arbeitssuche, insbesondere zur Prüfung einiger Hypothesen aus der Netzwerktheorie (vgl. z. B. Granovetter 1973, De Graaf und Flap 1988, Preisendörfer und Voss 1988). Die Ergebnis-

¹Die ISSP-Daten werden von Zentralarchiv in Köln (ZA) archiviert und dokumentiert und können dort oder bei SIDOS in Neuchâtel für Sekundäranalysen bezogen werden.

se finden sich in einer studentischen Arbeit von Kayser, Keller und Bühlmann (2000). Zudem wurden Fragen bezüglich der Verbreitung von Informatikmitteln in der Arbeitswelt gestellt. Zu den Ergebnissen vgl. Franzen und Jann (2001) und Diekmann, Engelhardt und Jann (2001).

Weiterhin wurde mit der Wiederholungsbefragung ein Experiment zur Ermittlung des Einflusses von Geschenken auf die Teilnahmebereitschaft verbunden. In der sozialwissenschaftlichen Forschung ist es üblich, z. B. durch die Vergabe von Geschenken zusätzliche Anreize zur Teilnahme an einer schriftlichen Befragung zu schaffen. Zumindest für den deutschen Sprachraum liegen jedoch nur sehr spärliche Befunde zur tatsächlichen Wirksamkeit solcher Methoden vor. Wir testen hier, ob die Rücklaufquote überhaupt durch Geschenke beeinflusst werden kann, und im Speziellen, ob der Zeitpunkt der Überreichung eines Geschenkes zu unterschiedlichen Resultaten führt. Gemäss der Theorie reziproken Verhaltens (vgl. z. B. Gouldner 1960, Rabin 1993, Bolton und Ockenfels 2000, Fehr und Gächter 2000) ist nämlich besonders dann ein Einfluss zu erwarten, wenn das Geschenk schon vorneweg, d. h. bevor der Befragte die Fragen beantwortet hat, übergeben wird.² Die Resultate des Experiments werden in Abschnitt 4 kurz dargestellt. Ausführlicher berichten über die Ergebnisse Diekmann und Jann (2001).

²Man beachte, dass nach einfachem Rationalitätskalkül in diesem Fall nur mit einem sehr geringen Rücklauf gerechnet werden könnte: das Geschenk würde ohne Gegenleistung eingesteckt.

2 Datenerhebung

Die Befragung “Der Schweizer Arbeitsmarktsurvey, Panel 2000” wurde am Institut für Soziologie der Universität Bern unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Diekmann und Ben Jann und finanzieller Förderung durch den Schweizerischen Nationalfonds als Teil des Projektes “Working conditions, work orientation, and labor market participation” (Schwerpunktprogramm “Zukunft Schweiz”) durchgeführt. An der Konstruktion des Erhebungsinstrumentes und bei der Erhebung der Daten waren Markus Bühlmann, Philipp Kayser und Alex Keller im Rahmen eines empirischen Forschungspraktikums beteiligt. Bei der Datenerhebung und -auswertung wurden wir zudem von Andrea Hungerbühler und Regula Bieri unterstützt.

2.1 Erhebungsmethode

Die Daten wurden mittels eines 16-seitigen schriftlichen Fragebogens (vgl. Abschnitt 5.3.1) erhoben. Das standardisierte Interview mit grösstenteils geschlossenen Fragen wurde zusammen mit einem erläuternden Begleitschreiben (vgl. Abschnitt 5.3.2) den Zielpersonen per Post zugestellt. Die Zielpersonen wurden angewiesen, den Fragebogen selbständig zu Hause auszufüllen und mit einem vorfrankierten Umschlag zurückzusenden. Bei ausbleibender Antwort wurde nach sechs Wochen mit einem Erinnerungsschreiben (vgl. Abschnitt 5.3.3), das nochmals eine Kopie des Fragebogens enthielt, gemahnt.

2.2 Stichprobendesign

Aus finanziellen und personellen Gründen war eine Befragung aller Personen, die 1998 an der ersten Welle teilgenommen haben, nicht möglich. Wir beschränkten uns deshalb auf eine Bruttostichprobe von 900 Personen, wobei verschiedene Einschränkungen der Grundgesamtheit zum Zuge kamen (vgl. auch Tabelle 2.1): So wurden nur Personen berücksichtigt, die (1) neben dem telefonischen Interview 1998 auch an der schriftlichen Nachbefragung teilgenommen haben, (2) im Frühling 2000 ihr 62. Lebensjahr noch nicht abgeschlossen hatten, (3) ihren Wohnsitz zum Zeitpunkt der Erstbefragung in der Deutschschweiz hatten, (4) das Interview 1998 in deutscher Sprache bestritten und (5) gemäss den Angaben der Erstbefragung

Tabelle 2.1: Stichprobenziehung

	Vollzeit	Teilzeit+	Total
Stichprobe SAMS 1998			3028
davon: Teilnahme an der schriftlichen Nachbefragung			2518
... und 62 Jahre alt oder jünger			2119
... und wohnhaft in der Deutschschweiz			1549
... und deutschsprachig			1486
... und Teil der Erwerbsbevölkerung	857	439 ^a	1296
1. Ziehung (einfache Zufallsauswahl)	397	203 ^b	600
2. Ziehung (Aufstockung)	300		300
Bruttostichprobe 2000	697	203 ^b	900

Anmerkungen: ^a davon 378 teilzeiterwerbstätig, 8 gelegentlichsmässig erwerbstätig, 46 stellenlos, 3 in Weiterbildung/Umschulung, 2 im Militär/Zivildienst, 2 im Schwangerschaftsurlaub; ^b davon 177 teilzeiterwerbstätig, 2 gelegentlichsmässig erwerbstätig, 23 stellenlos und 1 in Weiterbildung/Umschulung.

zur Erwerbsbevölkerung zu zählen waren.¹ Die Daten der Wiederholungsbefragung beziehen sich somit auf die Grundgesamtheit der in der Deutschschweiz wohnhaften 20- bis 61jährigen deutschsprachigen Erwerbspersonen im Jahr 2000.

Die Stichprobe wurde in zwei Stufen gezogen. Zuerst wurde aus den 1296 in Frage kommenden Personen mittels Zufallszahlengenerierung eine einfache Wahrscheinlichkeitsauswahl von 600 Zielpersonen getroffen. In einem zweiten Schritt wurden aus den verbleibenden im Jahr 1998 vollzeiterwerbstätigen Personen per Zufall weitere 300 gezogen. Vollzeiterwerbstätige Personen sind somit in der Stichprobe übervertreten, was bei der Datenanalyse berücksichtigt werden sollte.

2.3 Erhebungsablauf

Die Feldphase der Befragung erstreckte sich vom 12. April 2000 bis zum 10. Juli 2000. Am 12. April 2000 wurde allen Zielpersonen ein Fragebogen mit Begleitschreiben und Antwortcouvert per Post zugestellt. Sechs Wochen später, am 24. Mai 2000, wurden denjenigen Personen, die den Fragebogen bis dahin noch nicht retourniert hatten und nicht aus sonstigen Gründen ausfielen (z. B. aktive Verweigerung der Teilnahme, keine gültige Adresse ermittelbar, gestorben, im Ausland), ein Erinnerungsbrief und ein weiteres Exemplar des Fragebogens zugestellt. Am 10. Juli 2000 wurde die Feldphase aufgrund Ausbleibens weiteren Rücklaufs beendet.

¹Es sind dies alle Personen, die bei der Befragung 1998 erwerbstätig, arbeitslos/stellensuchend, in Weiterbildung/Umschulung, im Militär-/Zivildienst oder im Schwangerschaftsurlaub waren.

2.4 Ausschöpfung und Gewichtung

Bezogen auf die Panelstichprobe erhalten wir nach Abzug stichprobenneutraler Ausfälle² eine Ausschöpfung von 75.2% (Tabelle 2.2). Von diesen 75.2% sind 13.4 Prozentpunkte dem Erinnerungsversand gutzuschreiben. Bezogen auf die ursprüngliche Stichprobe des Arbeitsmarktsurveys 1998 ergibt sich eine Ausschöpfung von 39.4%.³

Zu bemerken ist hier jedoch, dass es sich um ein in verschiedener Weise selektives Sample handelt. Erstens sind aufgrund des Auswahlverfahrens beim “Arbeitsmarktsurvey 1998” Personen, die in grossen Haushalten leben, untervertreten (vgl. Diekmann et al. 1999). Zweitens wurde für das Panel nur ein bestimmter Personenkreis berücksichtigt und drittens wurden in der Panelstichprobe vollzeiterwerbstätige Personen mit erhöhter Auswahlwahrscheinlichkeit aufgenommen (vgl. Abschnitt 2.2). Die Panel-Stichprobe ist also keineswegs repräsentativ für die Schweizer Bevölkerung. Einerseits beschränkt sich das Sample auf die in Abschnitt 2.2 genannte Grundgesamtheit (deutschschweizer Erwerbspersonen) und andererseits liegen Verzerrungen der Auswahlwahrscheinlichkeiten vor. Um Repräsentativität zumindest für die Grundgesamtheit der deutschschweizer Erwerbsbevölkerung zu erlangen, sollten die Verzerrungen der Auswahlwahrscheinlichkeiten durch Anwendung geeigneter Gewichte korrigiert werden. Diese werden dabei als die Inverse der (relativen) Auswahlwahrscheinlichkeiten definiert.

Die Wahrscheinlichkeit, im ersten Auswahlschritt in die Panelstichprobe zu gelangen, beträgt

$$P(A) = \frac{n_A}{N_A},$$

wobei n_A der Anzahl zu ziehender Personen entspricht ($n_A = 600$) und N_A dem Umfang an Personen, die bei der Ziehung berücksichtigt werden sollen ($N_A = 1296$, vgl. Tabelle 2.1). Die Wahrscheinlichkeit, im zweiten Schritt gezogen zu werden, falls jemand im ersten Schritt nicht in die Stichprobe gelangt ist, beträgt

$$P(B|\bar{A}) = \begin{cases} \frac{n_B}{E(N_B)} & \text{falls vollzeiterwerbstätig} \\ 0 & \text{sonst,} \end{cases}$$

²In Anlehnung an das Schema von Hippler und Seidel (1985).

³Die Ausschöpfung des Arbeitsmarktsurveys betrug für das telefonische Interview 63.0% (vgl. Diekmann et al. 1999). Von den telefonisch interviewten Personen nahmen 83.2% an der schriftlichen Nachbefragung teil. Die Ausschöpfung für das Panel berechnet sich nun als $0.63 \cdot 0.832 \cdot 0.752 = 0.394$. Bei dieser Zahl handelt es sich nur um eine Näherung, weil für das Panel nur ein bestimmter Personenkreis berücksichtigt wurde, für den sich die Ausschöpfungsquoten des Arbeitsmarktsurveys 1998 von den hier verwendeten Zahlen unterscheiden können.

Tabelle 2.2: Ausschöpfung

	Anzahl	Prozent	Prozent
Bruttostichprobe 2000	900	100.0	
Neutrale Ausfälle	33	3.7	
Adresse ungültig und nicht ermittelbar	27	3.0	
abgereist	2	0.2	
unbekannt	1	0.1	
im Ausland	2	0.2	
gestorben	1	0.1	
Nettostichprobe	867	96.3	100.0
Systematische Ausfälle	215	23.9	24.8
Teilnahme verweigert	20	2.2	2.3
Interview ungültig (von falscher Person ausgefüllt)	4	0.4	0.5
Keine Antwort	191	21.2	22.0
Realisierte Interviews vor Erinnerungsversand	536	59.6	61.8
Realisierte Interviews nach Erinnerungsversand	116	12.9	13.4
Realisierte Interviews Total	652	72.4	75.2

wobei n_B der Anzahl im zweiten Schritt zu ziehender Personen ($n_B = 300$) und $E(N_B)$ dem Erwartungswert der Anzahl vollzeiterwerbstätiger Personen, die im ersten Schritt nicht gezogen wurden, entspricht. Mit Hilfe der Wahrscheinlichkeit

$$P(\bar{A}) = 1 - P(A) = 1 - \frac{n_A}{N_A},$$

also der Wahrscheinlichkeit, dass man im ersten Durchgang nicht gezogen wird, kann nun die Wahrscheinlichkeit, überhaupt gezogen zu werden, bestimmt werden. Sie ist gegeben als

$$P(A \cup B) = P(A) + P(B) = P(A) + P(\bar{A}) \cdot P(B|\bar{A}) = \begin{cases} \frac{n_A}{N_A} + (1 - \frac{n_A}{N_A}) \frac{n_B}{E(N_B)} & \text{falls Vollzeit} \\ \frac{n_A}{N_A} & \text{sonst.} \end{cases}$$

Weil $E(N_B) = (1 - n_A/N_A)N_V$, wobei N_V der Anzahl vollzeiterwerbstätiger Personen entspricht ($N_V = 857$), kann die Auswahlwahrscheinlichkeit für Vollzeiterwerbstätige vereinfacht werden zu

$$P_V(A \cup B) = \frac{n_A}{N_A} + (1 - \frac{n_A}{N_A}) \frac{n_B}{(1 - \frac{n_A}{N_A})N_V} = \frac{n_A}{N_A} + \frac{n_B}{N_V}.$$

Da die absolute Höhe der Auswahlwahrscheinlichkeiten für die Gewichtung weniger von Interesse ist, berechnen wir einen Faktor k , der die *relative* Höhe der Auswahlwahrscheinlichkeiten

ten widerspiegelt. Dies wird erreicht, indem eine Auswahlwahrscheinlichkeit ins Verhältnis zu einer Referenzwahrscheinlichkeit gesetzt wird, also

$$P(A \cup B) = k \cdot P^* \quad \Rightarrow \quad k = \frac{P(A \cup B)}{P^*}.$$

Wählen wir als Referenzwahrscheinlichkeit $P^* = \frac{n_A}{N_A}$, so ergibt sich

$$k = \begin{cases} 1 + \frac{n_B N_A}{n_A N_v} & \text{falls vollzeiterwerbstätig} \\ 1 & \text{sonst.} \end{cases}$$

Die Gewichte ergeben sich nun aus der Inverse von k , wobei noch ein Term beigefügt werden kann, um die Summe der Gewichte auf die Anzahl Fälle in der realisierten Stichprobe zu normieren. Die Gewichte für die Korrektur der höheren Auswahlwahrscheinlichkeiten von vollzeiterwerbstätigen Personen ergeben sich somit als

$$\text{WTP1} = \frac{1}{k} \cdot \frac{n^*}{\sum_{i=1}^{n^*} \frac{1}{k_i}},$$

wobei n^* der Anzahl Fälle in der realisierten Stichprobe entspricht (also dem Stichprobenumfang $n = n_A + n_B$ abzüglich aller Ausfälle; $n^* = 652$).

Die zweite systematische Verzerrung der Stichprobe ist vom Ziehmechanismus beim Panel unabhängig und liegt schon in der Stichprobe des Arbeitsmarktsurveys 1998 vor. Ausgehend von einer Haushaltsstichprobe wurde jeweils höchstens eine Person pro Haushalt in die Stichprobe des Arbeitsmarktsurveys aufgenommen, was zur Folge hatte, dass Personen aus grösseren Haushalten geringere Auswahlwahrscheinlichkeiten besaßen. Die relativen Auswahlwahrscheinlichkeiten ergeben sich hier als $1/m$, wobei m der Anzahl zur Grundgesamtheit gehörender Haushaltsmitglieder entspricht. Gewichtet wird folglich ganz einfach mit m (ggf. zuzüglich Normierung, vgl. Diekmann et al. 1999). Gewichte, die beide Verzerrungen korrigieren und auf die Stichprobengrösse n^* normiert sind, ergeben sich somit als

$$\text{WTP2} = \frac{m}{k} \cdot \frac{n^*}{\sum_{i=1}^{n^*} \frac{m_i}{k_i}}.$$

Werden bei deskriptiven Analysen die Gewichte WTP2 angewendet, so sollten mit der Panelstichprobe mehr oder minder repräsentative Resultate für die Grundgesamtheit der deutschschweizer Erwerbsbevölkerung im Alter von 20 bis 62 Jahren erzielt werden.

Für den Vergleich der Eckwerte der Stichprobe mit offiziellen Daten bietet sich wegen der etwas speziellen Grundgesamtheit besonders die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) an (vgl. z. B. Bundesamt für Statistik 1996a). Tabelle 2.3 zeigt die Häufigkeitsverteilungen verschiedener Merkmale für die Panelstichprobe sowie für die SAKE 1999 nach geeigneter Selektion der Fälle.

Tabelle 2.3: Vergleich der Panel-Stichprobe 2000 mit der SAKE 1999

	Panel 2000			SAKE 1999		
	unge- wichtet	ge- wichtet (WTP1)	ge- wichtet (WTP2)	unge- wichtet	gewich- tet (de- sign)	gewich- tet (ix- pxh)
Geschlecht:						
männlich	61.0	54.6	55.9	52.6	53.3	55.2
weiblich	39.0	45.4	44.1	47.4	46.7	44.8
Alter:						
20-29 Jahre	14.6	14.2	16.9	18.1	19.1	20.5
30-39 Jahre	30.4	29.3	25.7	33.5	29.6	30.4
40-49 Jahre	29.1	30.1	29.8	25.6	28.0	26.5
50-61 Jahre	25.8	26.5	27.7	22.7	23.3	22.6
Nationalität:						
Schweizer	93.3	93.4	93.4	91.6	91.4	86.9
Ausländer	6.7	6.6	6.6	8.4	8.6	13.1
Erwerbsstatus:						
Vollzeit	73.6	63.9	62.3	68.6	67.1	69.4
Teilzeit	26.4	36.1	37.7	31.4	32.9	30.6
Höchste Ausbildung:						
keine, obl. Schule	8.0	7.9	7.9	6.9	8.2	8.5
Sekundar II (Beruf)	52.3	53.1	52.7	57.4	57.5	56.4
Sekundar II (allg.)	9.6	10.4	11.7	9.5	9.5	9.5
Tertiär (ausseruniv.)	20.1	18.5	18.1	17.0	16.5	16.3
Tertiär (universitär)	10.0	10.0	9.7	9.2	8.4	9.3
Fallzahlen	628			7209		

Sichproben: Panel-Stichprobe: Ausschluss von 24 nichterwerbstätigen Personen; SAKE: Auswahl von erwerbstätigen Personen, Alter 20–61 Jahre, zum Befragungszeitpunkt in der Deutschschweiz wohnhaft, Interviewsprache Deutsch.

Gewichtung: Panel-Stichprobe: Die erste Gewichtung (WTP1) korrigiert das Oversampling von Vollzeiterwerbstätigen, die zweite Gewichtung (WTP2) korrigiert zusätzlich die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten in Zusammenhang mit der Haushaltsgrösse. SAKE: Die erste Gewichtung (design) korrigiert die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten (Haushaltsgrösse, Anzahl Telefonanschlüsse und Wohnregion) und die Panelmortalität. Bei der zweiten Gewichtung (ixpxh) kommt zusätzlich eine Nachgewichtung (Redressment nach Geschlecht, Alter u. Ä.) zum Tragen (es handelt sich dabei um die offiziellen Hochrechnungsfaktoren des BFS). *Bildungsabschlüsse (vgl. auch BFS 1999):* Keine, obligatorische Schule: Keine Ausbildung abgeschlossen, nur obligatorische Schule abgeschlossen, andere (vom Bund nicht reglementierte) Ausbildung; Sekundar II (Beruf): Anlehre (in Schule und Betrieb), Berufslehre, BMS, Vollzeitberufsschule, Berufsmaturität; Sekundar II (allgemein): Handelsschule/Handelslehrjahr, Haushaltslehrjahr, DMS, allgemeinbildende Schule, Maturitätsschule, Lehrerseminar; Tertiär (ausseruniversitär): Meisterdiplom, Eidg. Fachausweis, Techniker- oder Fachschule, höhere Fachschule, HTL, HWV; Tertiär (universitär): Universität, Hochschule.

Im Grossen und Ganzen sind die Unterschiede der Stichproben bezüglich der betrachteten Merkmale nach Anwendung geeigneter Gewichte relativ gering.⁴ In der Panelstichprobe sind Männer schwach übervertreten und das Durchschnittsalter liegt etwas zu hoch. Weiter finden sich zu wenig AusländerInnen (was wohl vor allem darauf zurückzuführen ist, dass es sich bei der Panelbefragung um schriftliche Interviews gehandelt hat) und zu viele teilzeiterwerbstätige Personen. Das Spektrum der Ausbildungsabschlüsse wird recht gut abgebildet, ausser dass Personen mit Abschlüssen auf Sekundarstufe II mit beruflicher Ausrichtung zugunsten von Personen mit Tertiärausbildung leicht untervertreten sind.

2.5 Datenerfassung

Die Fragebogendaten wurden mit Hilfe einer Access-Maske durch studentische Hilfskräfte eingegeben. Um Fehleingaben zu minimieren, enthielt die Maske für jede Variable spezifische Gültigkeitsregeln. Zudem stellte die Maske Informationen aus Datenbanken bereit, welche die direkte Vercodung von Textnennungen ermöglichten (insb. Berufsangaben). In einem zweiten Schritt wurden die Daten geeignet aufbereitet, mit Zusatzinformationen ergänzt (Berufsklassifikationen, Angaben zu Stichprobenziehung und Rücklauf), bereinigt und mit den Daten des Arbeitsmarktsurveys 1998 zusammengeführt.

⁴Für den Vergleich der Zahlen eignen sich besonders die Spalte 3 des Panels (gewichtet mit WTP2) und die Spalte 2 der SAKE (gewichtet mit Designgewichten). Unter Vorbehalt kann auch die Spalte 2 des Panels (gewichtet mit WTP1) mit der Spalte 1 der SAKE (ungewichtet) verglichen werden. Erklärungen zu den Gewichten finden sich oben in diesem Abschnitt, in den Anmerkungen zur Tabelle und in BFS (1996a, 1996c).

3 Test-Retest-Reliabilitäten

Ein zentrales Kriterium für die Qualität eines Messinstruments ist neben der Validität die Reliabilität, also die Verlässlichkeit der Messung bzw. die Reproduzierbarkeit der Messergebnisse. In der empirischen Sozialforschung kann im Allgemeinen nicht a priori davon ausgegangen werden, dass die Messinstrumente reliabel sind. Es ist daher von zentraler Bedeutung zu versuchen, die Reliabilität der Instrumente zu testen. Besonders bei der Messung von Einstellungen und Werten mittels Befragung ist die Reliabilität der verwendeten Skalen oft fragwürdig. Dies kann verschiedene Ursachen haben: Einerseits handelt es sich bei Einstellungen und Werten häufig um relativ abstrakte und diffuse Konstrukte, die schon aus der Perspektive des Forschenden nicht immer exakt definiert werden können. Neben dem Mangel an exakter Definition des zu messenden Konstruktes bereitet auch die Abstraktheit Probleme, da diese meistens eine unmittelbare Messung des Konstruktes schwierig macht. Man greift in diesem Falle normalerweise auf verschiedene eher punktuelle Indikatoren zurück, die zumindest teilweise eine Auskunft über die Stärke der Ausprägung des Konstruktes bei einem Subjekt geben können. Da die Indikatoren in der Regel keine exakten Indikatoren für das Konstrukt sind bzw. gleichzeitig unter Umständen auch andere inhaltliche Dimensionen messen, hat sich ein Verfahren eingebürgert, bei dem eine Mehrzahl einzelner Indikatoren, die alle mit dem zu messenden Konstrukt in Beziehung stehen (bzw. von denen man dies vermutet), zu einem einzigen Mass für das Konstrukt zusammengefasst werden (meist mittels einfacher Addition, d. h. die Messung wird über die verschiedenen Indikatoren gemittelt). Man spricht dann von einem Messinstrument mit multiplen Indikatoren. Auch hier ist natürlich keineswegs gewährleistet, dass das Mass reliabel ist. Einerseits kann es sein, dass die einzelnen Indikatoren selbst nicht zu reproduzierbaren Ergebnissen führen, andererseits lässt sich auch die Reliabilität zwischen den Indikatoren, d. h. die Annahme, dass die verschiedenen Indikatoren zu ähnlichen Messergebnissen für das Konstrukt führen, in Frage stellen.

Probleme bei der Einstellungsforschung ergeben sich besonders auch dadurch, dass die Messinstrumente von den befragten Subjekten *interpretiert* werden. Das heisst, es handelt sich um *reaktive* Messungen, bei denen das Subjekt im Prozess der Messung beeinflusst wird, was sich wiederum auf die Ergebnisse der Messungen auswirken kann. Diese Reaktivität kann natürlich auch die Reliabilität eines Instruments beeinträchtigen. So können die gestellten Fragen für den Befragten z. B. mehrdeutig sein und zu verschiedenen Zeitpunkten (u. U. in Abhängigkeiten von weiteren Eigenschaften wie etwa der aktuellen Befindlichkeit) unterschiedlich interpretiert werden. Oder die Instrumente zielen auf Einstellungen ab, über die sich der Be-

fragte selbst nicht vollumfänglich im Klaren ist, was ebenfalls zu stark variierenden Messungen führen kann. Nicht zuletzt besteht auch die Möglichkeit, dass Meinungen erfragt werden, die noch gar nicht bestehen, bzw. erst im Prozess der Messung gebildet werden. Auch hier ist anzunehmen, dass wiederholte Messung zu unterschiedlichen und unter Umständen willkürlichen Ergebnissen führt, da keine gefestigte Meinung vorliegt, oder die Meinung durch die Messung verändert wird.

In der Regel wird zwischen drei verschiedenen Arten von Reliabilitätsprüfung unterschieden (vgl. Diekmann 1995: 216ff.). Es sind dies (1) die Test-Retest-Reliabilität, d. h. die Prüfung der Übereinstimmung der Ergebnisse bei wiederholter Messung mit identischen Indikatoren bzw. Instrumenten, (2) der Test der Reliabilität zwischen vergleichbaren Instrumenten (Paralleltest-Reliabilität) und (3) zwischen den Indikatoren eines multiplen Messinstruments (Testhalbierungs-Reliabilität, Itemkonsistenzanalyse). Im ersten Fall müssen zur Durchführung einer Reliabilitätsprüfung mehrere Messungen mit identischen Instrumenten an den gleichen Subjekten vorliegen, im zweiten und dritten Fall mehrere Messungen mit unterschiedlichen Instrumenten bzw. Indikatoren. Da in sozialwissenschaftlichen Untersuchungen meistens nur die zweite Bedingung zutrifft, also die Subjekte nur einmal mit einem Set von z. T. gleiche Eigenschaften messenden aber an sich unterschiedlichen Indikatoren und Instrumenten befragt werden, liegen für die meisten Skalen naheliegenderweise lediglich Informationen bezüglich Paralleltest-Reliabilität und Itemkonsistenzanalyse (z. B. Cronbach's α) vor. Die Test-Retest-Reliabilität bleibt dabei ungeklärt. Um diese zu prüfen, werden wiederholte Befragungen der Subjekte benötigt, was einige Probleme aufwirft. Einerseits sind die Subjekte mit der Fähigkeit zur Erinnerung ausgestattet: Wiederholte Befragungen mit den gleichen Instrumenten in sehr kurzen Zeitabständen machen wenig Sinn, da sich (a) die Subjekte an ihre Antworten bei den vorhergehenden Befragungen erinnern können (was die Reliabilitätsmasse u. U. inflationieren würde) und (b) spätestens ab der zweiten Welle nicht mehr mit einer grossen Teilnahmebereitschaft gerechnet werden kann. Andererseits handelt es sich um dynamische Subjekte, d. h. die zu messenden Eigenschaften können sich über die Zeit verändern. Dies wiederum deflationiert die Reliabilitätsmasse tendenziell umso mehr, je grösser die zeitlichen Abstände zwischen den Befragungen sind. Die Bestimmung des Zeitabstandes zwischen den Messungen kommt somit einem Optimierungsproblem gleich (Erinnerung vs. zeitliche Instabilität) über dessen Lösung jedoch abgesehen von gewissen Erfahrungs- und Plausibilitätswerten leider nur wenig Erkenntnisse vorliegen.

Das Problem der tatsächlichen zeitabhängigen Variation der Eigenschaften kann vor allem dann entschärft werden, wenn mehr als zwei Messungen vorliegen, und sich systematische Veränderungen zumindest teilweise identifizieren lassen, d. h. die Reliabilität (teilweise) von der Stabilität der Indikatoren getrennt werden kann (vgl. Heise 1969). Liegen nur zwei Messungen vor, so besteht diese Möglichkeit i. d. R. nicht. Es lassen sich aber unter Umständen Drittvariablen finden, die einen Teil der tatsächlichen Variation erklären können, und deren Berücksichtigung zu einer besseren Schätzung der Reliabilitätswerte führt.

In der Folge werden wir die Test-Retest-Reliabilitäten der ISSP-Arbeitswerteskalen und ergänzend einer Skala zur Messung des allgemeinen Umweltbewusstseins anhand von zwei Messungen in den Jahren 1998 und 2000 prüfen. Wir orientieren uns dabei im Allgemeinen an Zeifang (1987) und berechnen verschiedene Masszahlen. Erste Hinweise über die Reliabilitäten der Skalen kann der relative Anteil übereinstimmender Antworten zwischen den beiden Messungen geben. Der Anteil bewegt sich zwischen 0 und 100%, wobei hohe Werte auf eine hohe Reliabilität und hohe Stabilität hinweisen. Die Masszahl ist sehr anschaulich, eignet sich aber nur für den Vergleich von Skalen mit gleich vielen Antwortkategorien: Je mehr Kategorien zur Auswahl stehen, desto schwieriger wird es nämlich für die Befragten, übereinstimmende Antworten zu geben. Besser sind daher i. d. R. Masse, die nicht nur die Gleichheit der Antworten, sondern auch das Ausmass an *Ähnlichkeit* der Antworten in Betracht ziehen, die also die Stärke des Zusammenhangs zwischen den Antworten messen. Für ordinalskalierte Variablen verwenden wir zu diesem Zweck das Konkordanzmass τ_b und ergänzend den linearen Korrelationskoeffizienten r . Beide Masse sind auf den Bereich von -1 bis 1 normiert, wobei Werte nahe 1 einen hohen positiven monotonen bzw. linearen Zusammenhang ausdrücken und somit auf eine hohe Reliabilität und Stabilität der Messungen hinweisen. Für nominalskalierte Variablen berichten wir Cramér's V und den Kontingenzkoeffizienten KK .¹

Die Tabellen 3.2, 3.3 und 3.4 zeigen die Resultate des Reliabilitätstests für die verschiedenen Skalen. In Tabelle 3.2 werden die Resultate für diejenigen ISSP-Skalen dargestellt, die von allen Befragten weitgehend unabhängig von der eigenen beruflichen Situation beantwortet werden mussten. In Tabelle 3.3 finden sich die ISSP-Skalen, die nur von erwerbstätigen Personen beantwortet wurden und sich mehrheitlich auf die eigene Arbeit bzw. den eigenen Beruf beziehen. In Tabelle 3.4 schliesslich finden sich die Reliabilitätsmasse der Skala des allgemeinen Umweltbewusstseins.

Die Reliabilitäten werden jeweils unter verschiedenen Konditionen berechnet. Unter Kondition A werden alle Fälle berücksichtigt, für die in beiden Wellen eine Antwort vorliegt (vgl. auch Tabelle 3.1). Bei den Antworten kann es sich um solche handeln, die eine spezifische Meinung zu den Fragen ausdrücken, aber auch um Antworten, die ausdrücken, dass keine Meinung vorliegt (Kategorie "weiss nicht" bzw. "kann ich nicht sagen"). Unter Kondition A wird neben der Anzahl berücksichtigter Fälle jeweils nur die prozentuale Übereinstimmung der Antworten berichtet. Unter Kondition B hingegen werden nur die "gültigen" Antworten verwendet, d. h. Fälle mit Antworten "weiss nicht" bzw. "kann ich nicht sagen" werden ausgeschlossen. Unter Kondition C werden nur die "gültigen" Antworten derjenigen Fälle berücksichtigt, die in einer Kontrollfrage am Ende des Fragebogens explizit angegeben haben, an der ersten Welle 1998 teilgenommen zu haben. Dies dient vor allem dazu, Fälle auszuschliessen,

¹Bei beiden Massen handelt es sich um eine Normierung des χ^2 -Koeffizienten, der die Stärke der Abweichung vom Fall der statistischen Unabhängigkeit misst. Cramér's V bewegt sich dabei in einem Wertebereich von 0 bis 1 , der Kontingenzkoeffizient in einem Bereich von 0 bis KK_{\max} , wobei KK_{\max} mit steigender Anzahl Antwortkategorien gegen eins strebt. In unserem Fall ist $KK_{\max} = 0.82$ (3 Antwortkategorien).

Tabelle 3.1: Berechnungskonditionen für die Reliabilitätsmasse in den Tabellen 3.2, 3.3 und 3.4

	Definition
Kondition A	<i>inklusive</i> Fälle mit Antworten “weiss nicht” oder “kann ich nicht sagen”
Kondition B	<i>ohne</i> Fälle mit Antworten “weiss nicht” oder “kann ich nicht sagen”
Kondition C	Fälle mit expliziter Angabe, an der ersten Welle teilgenommen zu haben (p42 = 2 oder 3) (und ohne Antworten “weiss nicht” etc.)
Kondition D	Fälle mit konstanter beruflicher Situation (berufstätig in beiden Wellen und kein Stellenwechsel dazwischen, p7 = 2) (und ohne Antworten “weiss nicht” etc.)

wo die beiden Interviews nicht von der selben Person ausgefüllt wurden.² Kondition C kann aber auch den Effekt haben, dass (a) Personen mit allgemein besserem Erinnerungsvermögen und/oder (b) Personen, für die das Befragungsthema einen grösseren Stellenwert besitzt, häufiger ausgewählt werden, was beides tendenziell die Reliabilitätskoeffizienten erhöhen würde. Die Ergebnisse der Reliabilitätsprüfung können dann aber nur schlecht verallgemeinert werden, da sie nur – wenn überhaupt – für eine selektive Gruppe Gültigkeit besitzen (die Masse wären im Vergleich zu einer Zufallsstichprobe nach oben verzerrt). In den Tabellen zu den ISSP-Skalen findet sich noch eine vierte Kondition D, wo die “gültigen” Antworten nur von Personen, die zu beiden Befragungszeitpunkten erwerbstätig waren und ihre Stelle zwischen den Befragungen nicht gewechselt haben, berücksichtigt werden. Es soll so versucht werden, die Reliabilitäten der Arbeitswerteskalen unter der Bedingung konstanter beruflicher Rahmenbedingungen zu ermitteln. Personen, deren berufliche Situation sich nicht verändert hat, haben weniger Anlass, ihre Meinungen zu Aspekten der Arbeitswelt zu ändern. Aufgrund dieser höheren Stabilität der Einstellungen sollten für diese Gruppe höhere Reliabilitätswerte gemessen werden können. Die Erhöhung der Reliabilität sollte dabei für diejenigen Fragen am grössten sein, die sich auf konkrete Sachverhalte beziehen, während bei eher allgemein gehaltenen Fragen nur schwache Effekte zu erwarten sind. Tabelle 3.1 fasst die verschiedenen Konditionen nochmals zusammen.

²Dies dürften allerdings nur sehr wenige Fälle sein, da offensichtlich inkonsistente Fälle schon bei der Datenerfassung ausgeschlossen wurden.

3.1 ISSP “Work Orientations”

Tabelle 3.2 enthält die Reliabilitätsmasse für die ISSP-Arbeitswerteskalen mit eher allgemeinem Bezug. Es sind dies drei Fragen, die sich auf die allgemeine berufliche Einstellung beziehen, acht Fragen über die Wichtigkeit verschiedener Eigenschaften beruflicher Arbeit und vier Fragen, die die Wichtigkeit verschiedener Lohndeterminanten behandeln. Es handelt sich bei allen um 5-stufige Likert-Skalen.

Zuerst sollte man die Zahlen unter Einbezug aller Fälle betrachten (Kondition A: inkl. “weiss nicht”, und Kondition B: exkl. “weiss nicht”): Der Anteil übereinstimmender Antworten bewegt sich i. d. R. zwischen 50 und 60%, was nicht sehr hoch ist, aber durchaus im Rahmen der Erwartungen für allgemeine Einstellungsvariablen liegt (vgl. auch Zeifang 1987). Die Unterschiede zwischen Kondition A und B sind vernachlässigbar gering, der Ausschluss der Kategorie “weiss nicht” führt also nur zu schwacher Erhöhung der Reliabilitätsmasse. Hervorgehoben werden müssen vor allem der 3. Indikator der allgemeinen beruflichen Einstellung (“Arbeit ist die wichtigste Tätigkeit des Menschen”) und die Indikatoren 2, 3 und 4 der Wichtigkeit von Lohndeterminanten (“familiäre Verpflichtungen”, “Ausbildung und Abschlüsse” und “Senioritätsprinzip”), wo nur tiefe Übereinstimmungswerte von rund 45% erreicht werden. Andererseits zeigen sich bei den Indikatoren 4 und 5 zur Wichtigkeit von Eigenschaften beruflicher Arbeit (“interessante Tätigkeit” und “selbständig arbeiten”) relativ hohe Übereinstimmungswerte von über 60%. Die Tatsache, dass gerade bei diesen beiden Indikatoren die Zusammenhangsmasse τ_b und r überdurchschnittlich tief ausfallen, weist aber darauf hin, dass die hohen Übereinstimmungswerte durch verhältnismässig schiefe Häufigkeitsverteilungen zustande kommen. Das heisst im Prinzip, dass die Skalen der Indikatoren im Vergleich zu den anderen Indikatoren zu grob sind, um die Meinung der Befragten differenziert zu erfassen. Die hohen Übereinstimmungswerte gehen somit zu Lasten der Varianz innerhalb der Indikatoren.

Im Schnitt weisen die Indikatoren bezüglich der Wichtigkeit verschiedener Eigenschaften beruflicher Arbeit die höchsten Reliabilitätswerte auf, knapp gefolgt von den Indikatoren zur allgemeinen beruflichen Einstellung. Das Schlusslicht bilden die Indikatoren über die Bemessungskriterien der Entlohnungshöhe. Die Rangfolge überrascht nicht, heben doch die ersten Indikatoren (Eigenschaften beruflicher Arbeit) auf Sachverhalte ab, die für die meisten Befragten relativ hohe Alltagsrelevanz besitzen, während die zweitplatzierten Indikatoren (allg. berufl. Einstellung) etwas weiter gefasst sind. Das Abfallen der dritten Indikatoren ist wohl damit zu begründen, dass sich das Problem der Bemessung einer Entlohnung in erster Linie Arbeitgebern stellt und somit u. U. viele Befragte über keine gefestigte Meinung zu dem Thema verfügen.

In der Tabelle werden zusätzlich noch zwei weitere Konditionen unterschieden, für die erhöhte Reliabilitätswerte erwartet werden können. Unter Kondition C werden nur Befragte berücksichtigt, die sich explizit daran erinnern konnten, an der Erstabfrage teilgenommen

Tabelle 3.2: Reliabilitätsmasse: ISSP-Work Orientations (Teil 1)

Indikatoren (ordinal, 5-stufig)	Variablen		A		B			C			D					
	1998	2000	N	%	N	%	τ_b	r	N	%	τ_b	r	N	%	τ_b	r
<i>Allgemeine berufliche Einstellung</i>																
– Beruf ist nur Mittel für Gelderwerb	s19a	p2a	644	52.8	639	53.2	0.424	0.478	470	53.4	0.425	0.470	461	53.1	0.414	0.447
– Berufstätig, wenn Geld nicht benötigt	s19b	p2b	646	58.2	611	60.9	0.410	0.474	452	61.9	0.408	0.447	436	61.0	0.420	0.464
– Arbeit ist die wichtigste Tätigkeit	s19c	p2c	646	43.8	625	45.3	0.442	0.505	461	43.8	0.425	0.489	450	46.9	0.448	0.507
Ø				51.6		53.1	0.425	0.486		53.1	0.420	0.469		53.7	0.427	0.473
<i>Wichtigkeit für berufliche Arbeit</i>																
– Sichere Berufsstellung	s21a	p3a	649	59.6	647	59.8	0.423	0.506	478	60.9	0.435	0.504	467	60.0	0.399	0.435
– Hohes Einkommen	s21b	p3b	648	56.8	642	57.3	0.473	0.516	475	57.3	0.493	0.545	463	57.2	0.481	0.513
– Gute Aufstiegsmöglichkeiten	s21c	p3c	649	54.2	641	54.9	0.473	0.497	475	54.3	0.454	0.481	462	52.6	0.438	0.461
– Interessante Tätigkeit	s21d	p3d	649	71.2	649	71.2	0.383	0.390	480	70.8	0.374	0.388	466	70.6	0.397	0.404
– Selbständig arbeiten	s21e	p3e	647	63.5	644	63.8	0.392	0.400	477	65.6	0.422	0.430	463	64.1	0.402	0.406
– Anderen helfen	s21f	p3f	649	55.3	632	56.8	0.545	0.590	469	57.1	0.559	0.604	455	58.9	0.583	0.638
– Nützlichkeit für Gesellschaft	s21g	p3g	650	49.7	627	50.9	0.441	0.493	462	51.1	0.465	0.514	451	51.0	0.441	0.500
– Arbeitszeiten selbst festlegen	s21h	p3h	649	48.1	633	49.3	0.427	0.471	468	50.4	0.440	0.474	457	49.9	0.461	0.510
Ø				57.3		58.0	0.445	0.483		58.4	0.455	0.493		58.0	0.450	0.483
<i>Wichtigkeit für Entlohnung</i>																
– Erledigung der Arbeit	s22a	p4a	648	56.6	646	56.8	0.362	0.372	479	59.9	0.389	0.392	464	59.3	0.394	0.406
– Familiäre Verpflichtungen	s22b	p4b	648	45.4	638	46.1	0.432	0.488	471	47.1	0.458	0.516	458	46.5	0.444	0.510
– Ausbildung und Abschlüsse	s22c	p4d	648	44.6	642	45.0	0.432	0.495	477	43.2	0.417	0.491	463	46.7	0.454	0.514
– Senioritätsprinzip	s22d	p4c	649	46.8	640	47.5	0.404	0.464	476	46.2	0.385	0.455	461	48.4	0.426	0.486
Ø				48.4		48.9	0.407	0.455		49.1	0.412	0.463		50.2	0.430	0.479

Anmerkungen: A: Alle Antworten inklusive Kategorie "weiss nicht", B: Alle gültigen Antworten, C: Alle gültigen Antworten von Personen, die angegeben haben, an der schriftlichen Befragung 1998 teilgenommen zu haben (p42 = 2 oder 3), D: Alle gültigen Antworten, von Personen, deren berufliche Situation sich nicht verändert hat (p7 = 2), Ø: Mittel über die Itembatterie, N: Anzahl Fälle, %: Prozentualer Anteil übereinstimmender Antworten, τ_b : Kendall's Konkordanzmass τ_b , r: Bravais-Pearson Korrelationskoeffizient.

zu haben. Unter Kondition D hingegen werden nur Fälle mit stabiler beruflicher Situation berücksichtigt; Befragte also, bei denen die tatsächliche Veränderung der Einstellungen bezüglich Arbeit und Beruf aufgrund der konstanten Rahmenbedingungen wohl tendenziell geringer ausgefallen ist. Für beide Konditionen sind jedoch kaum Verbesserungen der Reliabilitätswerte zu beobachten. Dies ist vor allem für Kondition D interessant. Die Tatsache, dass sich die Reliabilitätswerte der Einstellungsskalen unter Kontrolle der beruflichen Rahmenbedingungen nicht verändern, lässt darauf schliessen, dass diese Einstellungen durch eine Veränderung der beruflichen Situation nur schwach beeinflusst werden. Dies wiederum legt den Schluss nahe, dass es sich bei den Einstellungen um verhältnismässig stabile Meinungen handelt, die sich nur über lange Zeiträume oder aufgrund sehr einschneidender Ereignisse ändern. Wenn nun aber die Einstellungen durch hohe Stabilität geprägt sind, kann angenommen werden, dass die tatsächlichen Reliabilitäten durch unsere Messungen nicht gravierend unterschätzt werden. Das heisst, dass die gemessenen Koeffizienten nicht darum so tief sind, weil die Einstellungen grossen substantiellen Änderungen unterworfen wären, sondern weil mit den verwendeten Instrumenten tatsächlich keine sehr verlässlichen Messungen vollzogen werden können.

Tabelle 3.3 enthält die Reliabilitätsmasse für diejenigen Fragen des ISSP Moduls “Work Orientations”, die sich auf die aktuelle Erwerbstätigkeit beziehen. Aufgrund des stärkeren Alltagsbezugs würden wir hier höhere Reliabilitätswerte erwarten als in Tabelle 3.3. Ein direkter Vergleich lässt sich indes höchstens für die Itembatterie zu den wichtigen Eigenschaften beruflicher Arbeit ziehen. Bei Betrachtung von Kondition B (alle Fälle exkl. “weiss nicht”) fällt hier auf, dass – obwohl sich die Anteile übereinstimmender Antworten in ähnlichem Rahmen bewegen – mehrheitlich deutlich höhere Zusammenhänge zwischen den Messungen bestehen. Werden also die Personen über das tatsächliche Vorliegen bestimmter Eigenschaften ihrer beruflichen Arbeit befragt, anstatt über die Erwünschtheit dieser Eigenschaften, so scheinen durchaus reliablere Messungen erzielt zu werden. Hinzuzufügen ist, dass sich hier (im Gegensatz zu den Zahlen in Tabelle 3.2) durch Kontrolle der Veränderung der beruflichen Situation substantielle Verbesserungen der Reliabilitätswerte zeigen (Kondition D). Das heisst, dass ein Teil der Variabilität zwischen den Messungen auf tatsächliche Veränderungen der zu messenden Objekte zurückgeführt werden kann.

Die Skalen zur Messung der aktuellen Arbeitsbedingungen weisen verglichen mit den eher allgemeinen Skalen aus Tabelle 3.2 ebenfalls relativ hohe Reliabilitätswerte auf. Zudem entsteht auch hier eine Verbesserung der Reliabilität, wenn lediglich Fälle mit stabiler beruflicher Situation ausgewählt werden (ähnlich wie bei den Skalen zu den Eigenschaften der eigenen Arbeit kann beim Vergleich von Kondition B mit Kondition D eine Erhöhung sämtlicher Koeffizienten beobachtet werden). Gleiches gilt für die Skala der allgemeinen beruflichen Zufriedenheit im eigenen Beruf, die im Vergleich zu den anderen Skalen eine mittlere Reliabilität aufweist.

In Tabelle 3.3 sind schliesslich noch die Ergebnisse für eine nominalskalierte Skala zur Messung der Grundhaltung gegenüber dem eigenen Beruf enthalten. Mit einer Übereinstimmung von ca. 66% wird hier ein Reliabilitätswert erreicht, der eher im oberen Bereich anzusiedeln

Tabelle 3.3: Reliabilitätsmasse: ISSP-Work Orientations (Teil 2)

	Variablen		A		B		C		D							
	1998	2000	N	%	N	%	N	%	N	%	τ_b	r				
Indikatoren (ordinal, 5-stufig)																
<i>Eigenschaften der eigenen Arbeit</i>																
– Berufsstellung ist sicher	s31a	p17a	606	52.6	580	54.8	0.518	0.552	431	56.1	0.544	0.580	439	58.8	0.605	0.674
– Einkommen ist hoch	s31b	p17b	604	53.3	584	55.1	0.605	0.668	434	56.2	0.616	0.677	443	57.8	0.648	0.713
– Aufstiegsmöglichkeiten sind gut	s31c	p17c	602	45.3	588	46.1	0.456	0.538	436	44.7	0.421	0.505	445	46.3	0.471	0.554
– Tätigkeit ist interessant	s31d	p17d	605	71.1	602	71.4	0.582	0.558	447	70.5	0.553	0.504	456	75.9	0.655	0.659
– Kann selbständig arbeiten	s31e	p17e	605	67.3	602	67.6	0.482	0.480	447	68.2	0.493	0.496	456	70.0	0.520	0.562
– Kann anderen helfen	s31f	p17f	604	51.5	592	52.5	0.528	0.586	439	53.3	0.518	0.559	448	56.5	0.588	0.650
– Für Gesellschaft nützlich	s31g	p17g	604	56.1	578	58.1	0.561	0.616	427	59.7	0.579	0.633	441	62.4	0.630	0.688
∅				56.8		58.0	0.533	0.571		58.4	0.532	0.565		61.1	0.588	0.643
<i>Arbeitsbedingungen</i>																
– Wie oft: komme erschöpft nach Hause	s32a	p18a	608	63.0	604	63.2	0.508	0.557	449	62.8	0.495	0.533	457	64.1	0.542	0.597
– Wie oft: schwere körperliche Arbeit	s32b	p18b	605	69.1	601	69.6	0.778	0.840	446	70.6	0.771	0.834	456	71.9	0.799	0.859
– Wie oft: Arbeit stressig	s32c	p18c	608	56.7	603	57.2	0.452	0.467	449	56.3	0.434	0.446	457	59.1	0.497	0.520
– Wie oft: gefährl. Arbeitsbedingungen	s32d	p18d	604	68.0	595	69.1	0.688	0.749	443	69.5	0.688	0.765	451	70.1	0.725	0.788
∅				64.2		64.8	0.606	0.653		64.8	0.597	0.645		66.3	0.641	0.691
Allg. berufl. Zufriedenheit (7-stufig)	s39	p19	606	56.3	603	56.6	0.504	0.518	447	56.4	0.471	0.474	457	58.6	0.554	0.619
	Variablen		A		B		C		D							
Indikatoren (nominal, 3 Kategorien)	1998	2000	N	%	N	%	V	KK	N	%	V	KK	N	%	V	KK
Grundhaltung gegenüber Beruf	s29	p16	609	64.0	590	65.9	0.308	0.399	439	65.4	0.286	0.375	445	67.2	0.334	0.427

Anmerkungen: A: Alle Antworten inklusive Kategorie "weiss nicht", B: Alle gültigen Antworten, C: Alle gültigen Antworten von Personen, die angegeben haben, an der schriftlichen Befragung 1998 teilgenommen zu haben (p42 = 2 oder 3), D: Alle gültigen Antworten, von Personen, deren berufliche Situation sich nicht verändert hat (p7 = 2), ∅: Mittel über die Itembatterie, N: Anzahl Fälle, %: Prozentualer Anteil übereinstimmender Antworten, τ_b : Kendall's Konkordanzmass τ_b , r : Bravais-Pearson Korrelationskoeffizient, V : Cramér's V , KK : Kontingenzkoeffizient.

ist. Zu berücksichtigen ist aber hier, dass die Skala nur drei Ausprägungen besitzt, von denen man annehmen würde, dass sie sehr deutlich diskriminieren³. Insofern ist es eher bedenklich, dass ganze 34% der Befragten in den beiden Wellen unterschiedliche Antworten gegeben haben – zumal auch nicht angenommen werden kann, dass die Grundhaltung gegenüber dem Beruf über einen Zeitraum von zwei Jahren starker Variation unterworfen ist.

Zusammenfassend kann hervorgehoben werden, dass umso reliablere Messungen erzielt werden, je stärker sich die Fragen auf konkrete und für die Befragten relevante Sachverhalte beziehen. Die allgemeineren ISSP-Arbeitswerteskalen schneiden demnach eher schlecht ab, während die konkreten Fragen zum eigenen Beruf zu verlässlicheren Messungen führen. Besonders negativ fallen vor allem die Fragen zur Wichtigkeit verschiedener Lohndeterminanten ins Auge. Hier muss angenommen werden, dass bei vielen Befragten keine gefestigte Meinung zum Thema vorliegt, weil sie selbst meistens nicht in der Lage sind, die Entscheidung über die Bemessung einer Entlohnung zu beeinflussen. Ausserdem ist zu bemerken, dass bei der Frage nach der beruflichen Grundhaltung (Tabelle 3.3 ganz unten), die in Analysen aufgrund ihrer inhaltlichen Deutlichkeit gerne zur Typisierung von Erwerbstätigen herangezogen wird, relativ hohe Varianz zwischen den beiden Messungen besteht. Dies sollte bei der Interpretation von Ergebnissen nicht vergessen werden. Alles in allem lässt sich aber auch festhalten, dass die Unterschiede in den Reliabilitäten zwischen den getesteten Skalen so gross nicht sind. Dies liegt daran, dass hier (1) lediglich Meinungsfragen berücksichtigt wurden und (2) zur Hauptsache nur ein Skalentyp (Likert-Skala) zur Anwendung kam. Einerseits würde man z. B. für sozialstatistische Merkmale oder konkrete Verhaltensfragen bedeutend höhere Reliabilitäten erwarten (wie in der Studie von Zeifang 1987). Andererseits sind andere Skalierungsmodelle zur Messung der behandelten Merkmale denkbar, die unter Umständen zu höherer oder auch geringerer Reliabilität führen würden.

3.2 Allgemeines Umweltbewusstsein

Neben den ISSP-Skalen wurde in den beiden Befragungen auch eine mittlerweile standardmässig eingesetzte Skala zur Messung des allgemeinen Umweltbewusstseins erhoben (vgl. z. B. ZUMA-Informationssystem, Glöckner-Rist 2001). Die Reliabilitätskoeffizienten für diese Skala sind in Tabelle 3.4 dargestellt.

Da es sich um relativ allgemein gehaltene Fragen handelt, liegen die Test-Retest-Reliabilitäten für die einzelnen Indikatoren auf einem ähnlichen Niveau wie für die allgemeinen ISSP-Arbeitswerteskalen in Tabelle 3.2. Der Anteil übereinstimmender Antworten variiert wiederum in einem Bereich von etwas unter 50% bis ca. 60% (Kondition B). Auch hier hat die Auswahl

³Die Ausprägungen lauten: “In meinem Beruf arbeite ich nur so hart, wie ich muss”, “In meinem Beruf arbeite ich hart, aber nicht so, dass andere Bereiche meines Lebens beeinträchtigt werden” und “In meinem Beruf lege ich Wert darauf, bei der Arbeit immer das Beste zu geben, auch wenn das manchmal andere Bereiche meines Lebens beeinträchtigt.”

Tabelle 3.4: Reliabilitätsmasse: Allgemeines Umweltbewusstsein

	Variablen		A		B			C				
	1998	2000	N	%	N	%	τ_b	r	N	%	τ_b	r
Indikatoren (ordinal, 5-stufig)												
a: Wachstumsgrenzen überschritten	s17a	pl a	646	49.2	583	52.8	0.415	0.477	436	54.6	0.463	0.513
b: Umweltschutz vor Arbeitsplätze	s17b	pl b	647	45.1	593	48.7	0.423	0.459	437	47.4	0.426	0.465
c: Technik kann Umweltproblem lösen	s17c	pl c	649	45.0	594	48.5	0.434	0.502	438	48.4	0.414	0.490
d: Schlechte Umwelt für Kinder übrig	s17d	pl d	649	51.3	642	51.9	0.435	0.455	474	52.5	0.434	0.463
e: Umweltberichte machen wütend	s17e	pl e	648	52.5	636	53.5	0.451	0.493	470	53.2	0.459	0.494
f: Umweltkatastrophe wird eintreffen	s17f	pl f	648	48.5	587	51.8	0.496	0.575	437	53.3	0.535	0.625
g: Umweltproblem wird übertrieben	s17g	pl g	648	51.9	618	54.2	0.507	0.580	458	55.2	0.525	0.598
h: Lebensstandard für Umwelt einschränken	s17h	pl h	645	58.4	623	60.2	0.512	0.549	460	62.2	0.551	0.590
Ø				50.2		52.7	0.459	0.511		53.4	0.476	0.530
Additiver Index (c, g negativ)					456	10.1	0.572	0.751	342	11.1	0.590	0.779
Itemkonsistenzanalyse (Cronbach's α):												
1998: $\alpha = 0.7895, N = 1919$												
2000: $\alpha = 0.7870, N = 534$												

Anmerkungen: A: Alle Antworten inklusive Kategorie "weiss nicht", B: Alle gültigen Antworten, C: Alle gültigen Antworten von Personen, die angegeben haben, an der schriftlichen Befragung 1998 teilgenommen zu haben (p42 = 2 oder 3), Ø: Mittel über die Itembatterie, N: Anzahl Fälle, %: Prozentualer Anteil mit übereinstimmenden Antworten, τ_b : Kendall's Konkordanzmass τ_b , r: Bravais-Pearson Korrelationskoeffizient.

der Fälle, die Kondition C erfüllen (Erinnerung an die Teilnahme an der Erstbefragung), kaum eine Auswirkung auf die Koeffizienten.

In der Tabelle wird zudem ein additiver Index aus den acht Indikatoren geprüft. Hier wird nur eine tiefe Übereinstimmungsquote von gut 10% erreicht, was aber nicht überrascht, da der Index relativ viele Ausprägungen besitzt (insgesamt $8(5 - 1) + 1 = 33$ Ausprägungen). Mit Blick auf die Zusammenhangsmasse, die nicht nur die Übereinstimmung der Werte, sondern auch deren Ähnlichkeit berücksichtigen, ist festzustellen, dass durch Zusammenfassung der Indikatoren zu einem Index ein verhältnismässig guter Reliabilitätswert erreicht wird (Pearsons $r = 0.75$).⁴ Das heisst, dass auf den einzelnen Indikatoren relativ grosse Unsicherheiten und Messfehler bestehen können, sich diese aber über alle Items zumindest zum Teil gegenseitig kompensieren. Dies ist keineswegs überraschend, wird doch mit der Messung mittels multipler Indikatoren genau dies bezweckt.

Eine Zusammenfassung der Indikatoren zu einem einfachen additiven Index ist indes nur sinnvoll, wenn die Indikatoren in relativ engem statistischen Zusammengang zueinander stehen, d. h. wenn eine hohe Reliabilität zwischen den Indikatoren besteht bzw. Hinweise bestehen, dass alle Indikatoren zur Messung der Zieldimension beitragen. In Tabelle 3.4 sind deshalb zusätzlich die Ergebnisse einer Itemkonsistenzanalyse angegeben, bei der die Homogenität der Indikatoren (jeweils innerhalb einer Welle) geprüft wird. Cronbach's α beträgt für die acht Indikatoren in beiden Wellen jeweils knapp 0.79, was für eine recht gute Itemkonsistenz spricht. In der Hauptkomponentenanalyse wird zudem jeweils nur ein Faktor mit hoher Erklärungskraft extrahiert (in der Tabelle nicht dargestellt). Auch dies spricht für die Konsistenz und Zusammenfassbarkeit der Indikatoren.

⁴Dieses Resultat deckt sich mit anderen Befunden. So berichtet Diekmann (1995: 218) für eine ähnliche Itembatterie mit z. T. identischen Indikatoren einen Reliabilitätskoeffizienten von 0.76 (für zwei Messungen im Abstand von einem Jahr).

4 Ergebnisse des Telefonkarten-Experiments

Es gibt verschiedene effektive Massnahmen um die Ausschöpfung bei schriftlichen Befragungen zu erhöhen (Dillman 1978, Hippler und Seidel 1985). Eine beliebte Methode ist die Vergabe von kleinen Geschenken, die entweder dem Fragebogen beigelegt oder für den Fall der Retournierung des Fragebogens versprochen werden und einen Anreiz für die Teilnahme an der Befragung darstellen sollen. Meistens werden derartige Massnahmen jedoch angewandt, ohne dass man den tatsächlichen Effekt auf die Ausschöpfung kennt oder nachträglich ermitteln könnte.

Studien aus dem englischen Sprachraum zeigen etwa, dass sich die Effekte stark unterscheiden in Abhängigkeit von (1) der Art des Geschenkes und (2) der Art der Überreichung (versprochen versus beigelegt) (vgl. Church 1993, Singer 1998, Porst 1999, Singer, Hoewyk und Maher 2000). Einerseits scheinen Geschenke mit eher monetären Charakter bessere Resultate zu erzielen, andererseits haben in der Regel nur Geschenke, die vorab mit dem Fragebogen verschickt werden, einen signifikanten Einfluss – versprochene Geschenke hingegen vermögen den Rücklauf kaum zu erhöhen.

In Studien aus dem deutschen Sprachraum wurde bisher lediglich die Wirkung von beigelegten Geschenken untersucht. Harkness et al. (1998), Arzheimer und Klein (1998) und Porst (1999) finden durchweg positive Effekte im Vergleich zu der Kontrollgruppe ohne Geschenk.

Anders als in den bestehenden deutschen Studien untersuchen wir in unserem Experiment nicht nur Wirkung eines beigelegten, sondern auch eines versprochenen Geschenks. Gemäss der Hypothese strikter Rationalität der Befragten sind es nämlich nicht beigelegte Geschenke, für die sich eine Erhöhung der Ausschöpfungsquote prognostizieren lässt, sondern allenfalls versprochene Geschenke. Ein rationaler Akteur würde das beigelegte Geschenk an sich nehmen und den Fragebogen entsorgen, wenn er nicht aus sonstigen Gründen zur Teilnahme an der Befragung motiviert ist. Nur im Falle des versprochenen Geschenkes könnte sich das Rationalitätskalkül unter Umständen so verschieben, dass ein Akteur, für den sich der Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens sonst nicht gelohnt hätte, an der Befragung teilnimmt. Zu einer anderen Prognose gelangt man unter Annahme der Reziprozitätshypothese (Gouldner 1960), gemäss der eine freiwillige Vorleistung als Verpflichtung empfunden wird, ebenfalls eine Leistung zu erbringen. Bei Gültigkeit der Reziprozitätshypothese kann folglich gerade bei beigelegten Geschenken eine besonders hohe Rücklaufquote erwartet werden.



Abbildung 4.1: Telefonkarte mit Projektaufdruck

Das Design unseres Experiments umfasst zwei Versuchgruppen und eine Kontrollgruppe zu je 200 Personen (die Personen wurden den Gruppen nach Zufall zugewiesen). Der ersten Gruppe wurde eine Telefonkarte mit CHF 10.– Gesprächsguthaben und Projektaufdruck (vgl. Abbildung 4.1) versprochen für den Fall, dass der Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt wird. Bei der zweiten Versuchgruppe war die Telefonkarte dem Fragebogen beigelegt. Den Personen in der Kontrollgruppe wurde kein Geschenk beigelegt und auch keines versprochen.¹

Tabelle 4.1 zeigt die Ergebnisse des Experiments (vgl. ausführlicher Diekmann und Jann 2001). Bei ohnehin relativ hohem Rücklauf finden wir in der Tat die höchsten Ausschöpfungsquoten in der Gruppe mit dem beigelegten Geschenk. Im Vergleich zur Kontrollgruppe wurde eine um 9.7 Prozentpunkte (vor Mahnung) bzw. 7.7 Prozentpunkte höhere Ausschöpfung erreicht. Die versprochene Telefonkarte hingegen hat sogar einen (allerdings im Vergleich zur Kontrollgruppe nicht signifikanten) negativen Effekt. Die Ergebnisse stehen somit in Einklang mit den Befunden aus dem angelsächsischen Sprachraum (Church 1993). Sie sind für die empirische Sozialforschung von praktischem Interesse und dienen als weiterer Beleg der Reziprozitätshypothese.

¹Die Stichprobe der Panelbefragung umfasste eine weitere Gruppe von 300 Personen (Aufstockung von Vollzeiterwerbstätigen), die ebenfalls keine Telefonkarte erhielten, für das Experiment aber keine Rolle spielen.

Tabelle 4.1: Rücklaufstatistik vor und nach Mahnung nach Versuchsgruppen

Versuchsbedingung	Teilnahme	keine Teilnahme	Ausfälle ^a	Ausschöpfung ^b	Rücklauf ^c
vor Mahnung ^d					
VG 1 (versprochen)	111	80	9	58.1%	55.5%
VG 2 (beigelegt)	139	53	8	72.4%	69.5%
Kontrollgruppe	121	72	7	62.7%	60.5%
nach Mahnung ^e					
VG 1 (versprochen)	141	50	9	73.8%	70.5%
VG 2 (beigelegt)	162	30	8	84.4%	81.0%
Kontrollgruppe	148	45	7	76.7%	74.0%
nur gemahnte					
VG 1 (versprochen)	30	50	–	37.5%	37.5%
VG 2 (beigelegt)	23	30	–	43.4%	43.4%
Kontrollgruppe	27	45	–	37.5%	37.5%

^aAusfallgründe: Adresse ungültig und nicht ermittelbar, abgereist, unbekannt, im Ausland, gestorben

^bAusschöpfungsquote = (zurückgesandte und gültige Fragebogen)/(verschickte Fragebogen – Ausfälle) = (zurückgesandte und gültige Fragebogen)/(Nettostichprobe)

^cRücklaufquote = (zurückgesandte und gültige Fragebogen)/(verschickte Fragebogen) = (zurückgesandte und gültige Fragebogen)/(Bruttostichprobe)

^dSignifikanztests für Ausschöpfungsquoten (zweiseitig): $p = 0.003$ für VG2 versus VG1; $p = 0.042$ für VG2 versus Kontrollgruppe; $p = 0.359$ für VG1 versus Kontrollgruppe.

^eSignifikanztests für Ausschöpfungsquoten (zweiseitig): $p = 0.011$ für VG2 versus VG1; $p = 0.057$ für VG2 versus Kontrollgruppe; $p = 0.516$ für VG1 versus Kontrollgruppe.

5 Codebuch

5.1 Häufigkeitsauszählung der Paneldaten

Nachfolgend finden sich die Häufigkeitsauszählungen der ungewichteten Daten der Panelbefragung. Die Häufigkeitstabellen der Variablen STATUS98 bis PSTATUS wurden mit der Panel-Bruttostichprobe von 900 Fällen erstellt (Datei: arbeit2000a.sav). Die Häufigkeitsauszählungen der Variablen P1 bis PALTER wurden mit den 652 realisierten Interviews durchgeführt (Datei: arbeit2000b.sav). Die Datei arbeit2000.sav enthält sämtliche Daten des Arbeitsmarktsurveys 1998 und des Panels, sie umfasst also die Dateien arbeit98.sav, arbeit2000a.sav und arbeit2000b.sav. Zu den Häufigkeitsauszählungen der Variablen des Arbeitsmarktsurveys 1998 siehe Diekmann et al. (1999).

ID	Interviewnummer Erstbefragung (aus Darstellungsgründen kategorisiert)	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	10000 bis 14999	579	64.3	64.3	64.3
	15000 bis 19999	149	16.6	16.6	80.9
	20000 bis 24999	172	19.1	19.1	100.0
	Gesamt	900	100.0	100.0	

STATUS98 Arbeitsmarktstatus 1998

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Vollzeit erwerbstätig	697	77.4	77.4	77.4
	2 Teilzeit erwerbstätig	177	19.7	19.7	97.1
	3 gelegentlich/mässig erwerbstätig	2	.2	.2	97.3
	4 stellenlos	23	2.6	2.6	99.9
	5 Weiterbildung/Umschulung	1	.1	.1	100.0
	Gesamt	900	100.0	100.0	

AUSWAHL Stichprobengruppe Panel

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Kein Geschenk	200	22.2	22.2	22.2
	2 Geschenk sofort	200	22.2	22.2	44.4
	3 Geschenk später	200	22.2	22.2	66.7
	4 Aufstockung (Vollzeit)	300	33.3	33.3	100.0
	Gesamt	900	100.0	100.0	

ID2 Interviewnummer Panel (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 bis 200	200	22.2	22.2	22.2
	201 bis 400	200	22.2	22.2	44.4
	401 bis 600	200	22.2	22.2	66.7
	601 bis 800	200	22.2	22.2	88.9
	801 bis 900	100	11.1	11.1	100.0
	Gesamt	900	100.0	100.0	

VERSAND1 Datum Panelversand

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	12.04.2000	900	100.0	100.0	100.0

VCODE Anmerkung zum Versand und zum Rücklauf

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Adresse ungültig	23	2.6	37.1	37.1
	2 Adresse mutiert	22	2.4	35.5	72.6
	3 gestorben	1	.1	1.6	74.2
	4 Teilnahme verweigert	9	1.0	14.5	88.7
	5 im Ausland	2	.2	3.2	91.9
	6 abgereist	2	.2	3.2	95.2
	7 unbekannt	1	.1	1.6	96.8
	8 mutierte Adresse entspricht nicht der Person	2	.2	3.2	100.0
	Gesamt	62	6.9	100.0	
Fehlend	System	838	93.1		
Gesamt		900	100.0		

VERSAND2 Datum der Nachsendung bei Adressproblemen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	14.04.2000	5	.6	21.7	21.7
	17.04.2000	2	.2	8.7	30.4
	19.04.2000	14	1.6	60.9	91.3
	20.04.2000	1	.1	4.3	95.7
	27.04.2000	1	.1	4.3	100.0
	Gesamt	23	2.6	100.0	
Fehlend	System	877	97.4		
Gesamt		900	100.0		

MAHN1 Datum des Mahnversandes

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	24.05.2000	330	36.7	100.0	100.0
Fehlend	System	570	63.3		
Gesamt		900	100.0		

MCODE Anmerkungen zum Rücklauf und zum Mahnversand

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Adresse ungültig	3	.3	21.4	21.4
	4 Teilnahme verweigert	11	1.2	78.6	100.0
	Gesamt	14	1.6	100.0	
Fehlend	System	886	98.4		
Gesamt		900	100.0		

MAHN2 Datum der Nachsendung bei Adressproblemen des Mahnversandes

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	29.05.2000	1	.1	100.0	100.0
Fehlend	System	899	99.9		
Gesamt		900	100.0		

ANKUNFT Ankunft des Fragebogens (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	14.04.2000 bis 20.04.2000	253	28.1	38.8	38.8
	25.04.2000 bis 05.05.2000	224	24.9	34.4	73.2
	08.05.2000 bis 19.05.2000	47	5.2	7.2	80.4
	22.05.2000 bis 03.06.2000	79	8.8	12.1	92.5
	05.06.2000 bis 15.06.2000	37	4.1	5.7	98.2
	19.06.2000 bis 30.06.2000	9	1.0	1.4	99.5
	04.07.2000 bis 10.07.2000	3	.3	.5	100.0
	Gesamt	652	72.4	100.0	
Fehlend	System	248	27.6		
Gesamt		900	100.0		

POST Poststempel des Fragebogens (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	13.04.2000 bis 23.04.2000	337	37.4	53.6	53.6
	24.04.2000 bis 07.05.2000	142	15.8	22.6	76.2
	08.05.2000 bis 18.05.2000	30	3.3	4.8	80.9
	22.05.2000 bis 03.06.2000	86	9.6	13.7	94.6
	05.06.2000 bis 16.06.2000	26	2.9	4.1	98.7
	19.06.2000 bis 07.07.2000	8	.9	1.3	100.0
	Gesamt	629	69.9	100.0	
Fehlend	System	271	30.1		
Gesamt		900	100.0		

PSTATUS Rücklaufstatistik

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Rücklauf nach Erstversand	536	59.6	59.6	59.6
	2 Rücklauf nach Mahnversand	116	12.9	12.9	72.4
	3 Adresse ungültig	27	3.0	3.0	75.4
	4 gestorben	1	.1	.1	75.6
	5 Teilnahme verweigert	20	2.2	2.2	77.8
	6 im Ausland	2	.2	.2	78.0
	7 abgereist	2	.2	.2	78.2
	8 unbekannt	1	.1	.1	78.3
	9 Interview ungültig (falsche Person)	4	.4	.4	78.8
	10 Ausfälle ohne Information	191	21.2	21.2	100.0
	Gesamt	900	100.0	100.0	

P1 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

P1A Es gibt Grenzen des Wachstums, die unsere industrialisierte Welt schon überschritten hat oder sehr bald erreichen wird.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	92	14.1	15.0	15.0
	2 stimme zu	353	54.1	57.5	72.5
	3 weder noch	43	6.6	7.0	79.5
	4 stimme nicht zu	114	17.5	18.6	98.0
	5 stimme überhaupt nicht zu	12	1.8	2.0	100.0
	Gesamt	614	94.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	8 kann ich nicht sagen	35	5.4		
	Gesamt	38	5.8		
Gesamt		652	100.0		

P1B Umweltschutzmassnahmen sollten auch dann durchgesetzt werden, wenn dadurch Arbeitsplätze verloren gehen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	61	9.4	9.7	9.7
	2 stimme zu	348	53.4	55.3	65.0
	3 weder noch	112	17.2	17.8	82.8
	4 stimme nicht zu	96	14.7	15.3	98.1
	5 stimme überhaupt nicht zu	12	1.8	1.9	100.0
	Gesamt	629	96.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	8 kann ich nicht sagen	21	3.2		
	Gesamt	23	3.5		
Gesamt		652	100.0		

P1C Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	24	3.7	3.8	3.8
	2 stimme zu	166	25.5	26.5	30.4
	3 weder noch	68	10.4	10.9	41.2
	4 stimme nicht zu	296	45.4	47.3	88.5
	5 stimme überhaupt nicht zu	72	11.0	11.5	100.0
	Gesamt	626	96.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	8 kann ich nicht sagen	25	3.8		
	Gesamt	26	4.0		
Gesamt		652	100.0		

P1D Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	139	21.3	21.5	21.5
	2 stimme zu	332	50.9	51.3	72.8
	3 weder noch	54	8.3	8.3	81.1
	4 stimme nicht zu	110	16.9	17.0	98.1
	5 stimme überhaupt nicht zu	12	1.8	1.9	100.0
	Gesamt	647	99.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	8 kann ich nicht sagen	4	.6		
	Gesamt	5	.8		
Gesamt		652	100.0		

P1E Wenn ich Zeitungsberichte über Umweltprobleme lese oder entsprechende Fernsehsendungen sehe, bin ich oft empört und wütend.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	150	23.0	23.1	23.1
	2 stimme zu	349	53.5	53.9	77.0
	3 weder noch	90	13.8	13.9	90.9
	4 stimme nicht zu	55	8.4	8.5	99.4
	5 stimme überhaupt nicht zu	4	.6	.6	100.0
	Gesamt	648	99.4	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	8 kann ich nicht sagen	3	.5		
	Gesamt	4	.6		
Gesamt		652	100.0		

P1F Wenn wir so weiter machen wie bisher, steuern wir auf eine Umweltkatastrophe zu.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	108	16.6	17.7	17.7
	2 stimme zu	328	50.3	53.8	71.5
	3 weder noch	80	12.3	13.1	84.6
	4 stimme nicht zu	86	13.2	14.1	98.7
	5 stimme überhaupt nicht zu	8	1.2	1.3	100.0
	Gesamt	610	93.6	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	8 kann ich nicht sagen	40	6.1		
	Gesamt	42	6.4		
Gesamt		652	100.0		

P1G Nach meiner Einschätzung wird das Umweltproblem in seiner Bedeutung von vielen Umweltschützern stark übertrieben.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	17	2.6	2.7	2.7
	2 stimme zu	128	19.6	20.1	22.8
	3 weder noch	125	19.2	19.7	42.5
	4 stimme nicht zu	295	45.2	46.4	88.8
	5 stimme überhaupt nicht zu	71	10.9	11.2	100.0
	Gesamt	636	97.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	8 kann ich nicht sagen	14	2.1		
	Gesamt	16	2.5		
Gesamt		652	100.0		

P1H Zugunsten der Umwelt sollten wir alle bereit sein, unseren derzeitigen Lebensstandard einzuschränken.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	82	12.6	12.9	12.9
	2 stimme zu	382	58.6	60.2	73.1
	3 weder noch	101	15.5	15.9	89.0
	4 stimme nicht zu	62	9.5	9.8	98.7
	5 stimme überhaupt nicht zu	8	1.2	1.3	100.0
	Gesamt	635	97.4	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	5	.8		
	8 kann ich nicht sagen	12	1.8		
	Gesamt	17	2.6		
Gesamt		652	100.0		

P2 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu oder nicht zu? Denken Sie bitte ganz allgemein an berufliche Arbeit.

P2A Ein Beruf ist nur ein Mittel, um Geld zu verdienen - nicht mehr.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	11	1.7	1.7	1.7
	2 stimme zu	62	9.5	9.6	11.4
	3 weder noch	46	7.1	7.2	18.5
	4 stimme nicht zu	352	54.0	54.7	73.3
	5 stimme überhaupt nicht zu	172	26.4	26.7	100.0
	Gesamt	643	98.6	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	5	.8		
	8 kann ich nicht sagen	4	.6		
	Gesamt	9	1.4		
Gesamt		652	100.0		

P2B Ich würde auch dann gerne berufstätig sein, wenn ich das Geld nicht bräuchte.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	96	14.7	15.3	15.3
	2 stimme zu	429	65.8	68.4	83.7
	3 weder noch	39	6.0	6.2	90.0
	4 stimme nicht zu	52	8.0	8.3	98.2
	5 stimme überhaupt nicht zu	11	1.7	1.8	100.0
	Gesamt	627	96.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	8 kann ich nicht sagen	22	3.4		
	Gesamt	25	3.8		
Gesamt		652	100.0		

P2C Berufliche Arbeit ist die wichtigste Tätigkeit des Menschen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 stimme stark zu	48	7.4	7.5	7.5
	2 stimme zu	229	35.1	35.8	43.3
	3 weder noch	124	19.0	19.4	62.8
	4 stimme nicht zu	204	31.3	31.9	94.7
	5 stimme überhaupt nicht zu	34	5.2	5.3	100.0
	Gesamt	639	98.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	8 kann ich nicht sagen	10	1.5		
	Gesamt	13	2.0		
Gesamt		652	100.0		

P3 Bitte kreuzen Sie auf der folgenden Liste für jedes Merkmal an, für wie wichtig Sie persönlich es für die berufliche Arbeit und den Beruf halten. Wie wichtig ist...

P3A ... eine sichere Berufsstellung?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	248	38.0	38.2	38.2
	2 wichtig	355	54.4	54.6	92.8
	3 weder noch	32	4.9	4.9	97.7
	4 nicht wichtig	12	1.8	1.8	99.5
	5 überhaupt nicht wichtig	3	.5	.5	100.0
	Gesamt	650	99.7	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	2	.3		
Gesamt		652	100.0		

P3B ... ein hohes Einkommen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	23	3.5	3.6	3.6
	2 wichtig	349	53.5	54.1	57.7
	3 weder noch	162	24.8	25.1	82.8
	4 nicht wichtig	106	16.3	16.4	99.2
	5 überhaupt nicht wichtig	5	.8	.8	100.0
	Gesamt	645	98.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	8 kann ich nicht sagen	5	.8		
	Gesamt	7	1.1		
Gesamt		652	100.0		

P3C ... gute Aufstiegsmöglichkeiten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	57	8.7	8.8	8.8
	2 wichtig	297	45.6	45.9	54.7
	3 weder noch	175	26.8	27.0	81.8
	4 nicht wichtig	114	17.5	17.6	99.4
	5 überhaupt nicht wichtig	4	.6	.6	100.0
	Gesamt	647	99.2	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	5	.8		
Gesamt		652	100.0		

P3D ... eine interessante Tätigkeit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	433	66.4	66.5	66.5
	2 wichtig	214	32.8	32.9	99.4
	3 weder noch	2	.3	.3	99.7
	4 nicht wichtig	2	.3	.3	100.0
	Gesamt	651	99.8	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
Gesamt		652	100.0		

P3E ... eine Tätigkeit, bei der man selbständig arbeiten kann?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	313	48.0	48.4	48.4
	2 wichtig	295	45.2	45.6	94.0
	3 weder noch	23	3.5	3.6	97.5
	4 nicht wichtig	16	2.5	2.5	100.0
	Gesamt	647	99.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	8 kann ich nicht sagen	2	.3		
	Gesamt	5	.8		
Gesamt		652	100.0		

P3F ... ein Beruf, bei dem man anderen helfen kann?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	91	14.0	14.2	14.2
	2 wichtig	319	48.9	49.8	64.1
	3 weder noch	161	24.7	25.2	89.2
	4 nicht wichtig	63	9.7	9.8	99.1
	5 überhaupt nicht wichtig	6	.9	.9	100.0
	Gesamt	640	98.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	8 kann ich nicht sagen	11	1.7		
	Gesamt	12	1.8		
Gesamt		652	100.0		

P3G ... ein Beruf, der für die Gesellschaft nützlich ist?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	86	13.2	13.5	13.5
	2 wichtig	343	52.6	53.8	67.2
	3 weder noch	140	21.5	21.9	89.2
	4 nicht wichtig	59	9.0	9.2	98.4
	5 überhaupt nicht wichtig	10	1.5	1.6	100.0
	Gesamt	638	97.9	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	14	2.1		
Gesamt		652	100.0		

P3H ... eine Stelle, bei der man die Arbeitszeiten oder Arbeitstage selbst festlegen kann?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr wichtig	97	14.9	15.1	15.1
	2 wichtig	268	41.1	41.7	56.8
	3 weder noch	151	23.2	23.5	80.2
	4 nicht wichtig	117	17.9	18.2	98.4
	5 überhaupt nicht wichtig	10	1.5	1.6	100.0
	Gesamt	643	98.6	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	9	1.4		
Gesamt		652	100.0		

P4 Wie wichtig sollten folgende Gesichtspunkte sein bei der Entscheidung über die Höhe der Bezahlung von zwei Personen, die die gleiche Arbeit machen?

P4A ... wie gut die Person die Arbeit erledigt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 äusserst wichtig	213	32.7	32.7	32.7
	2 sehr wichtig	379	58.1	58.2	90.9
	3 einigermaßen wichtig	56	8.6	8.6	99.5
	4 nicht sehr wichtig	2	.3	.3	99.8
	5 überhaupt nicht wichtig	1	.2	.2	100.0
	Gesamt	651	99.8	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
Gesamt		652	100.0		

P4B ... welche familiären Verpflichtungen die Person hat?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 äusserst wichtig	38	5.8	5.8	5.8
	2 sehr wichtig	171	26.2	26.3	32.2
	3 einigermaßen wichtig	267	41.0	41.1	73.2
	4 nicht sehr wichtig	114	17.5	17.5	90.8
	5 überhaupt nicht wichtig	60	9.2	9.2	100.0
	Gesamt	650	99.7	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	2	.3		
Gesamt		652	100.0		

P4C ... welche Ausbildung und Abschlüsse die Person hat?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 äusserst wichtig	41	6.3	6.3	6.3
	2 sehr wichtig	180	27.6	27.7	34.1
	3 einigermaßen wichtig	290	44.5	44.7	78.7
	4 nicht sehr wichtig	111	17.0	17.1	95.8
	5 überhaupt nicht wichtig	27	4.1	4.2	100.0
	Gesamt	649	99.5	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	3	.5		
Gesamt		652	100.0		

P4D ... wie lange die Person schon bei der Firma ist?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 äusserst wichtig	19	2.9	2.9	2.9
	2 sehr wichtig	119	18.3	18.4	21.3
	3 einigermaßen wichtig	296	45.4	45.7	67.1
	4 nicht sehr wichtig	168	25.8	26.0	93.0
	5 überhaupt nicht wichtig	45	6.9	7.0	100.0
	Gesamt	647	99.2	100.0	
Fehlend	8 kann ich nicht sagen	5	.8		
Gesamt		652	100.0		

P5 Wenn Sie sich aktiv nach einer (neuen) Stelle umschauen würden, wie leicht oder wie schwer glauben Sie, würde es für Sie sein, eine akzeptable Arbeitsstelle zu finden?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr leicht	30	4.6	5.0	5.0
	2 ziemlich leicht	166	25.5	27.4	32.3
	3 weder noch	188	28.8	31.0	63.4
	4 ziemlich schwer	157	24.1	25.9	89.3
	5 sehr schwer	65	10.0	10.7	100.0
	Gesamt	606	92.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	8 kann ich nicht sagen	45	6.9		
	Gesamt	46	7.1		
Gesamt		652	100.0		

P6 Sind Sie derzeit erwerbstätig?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	628	96.3	96.3	96.3
	2 nein	24	3.7	3.7	100.0
	Gesamt	652	100.0	100.0	

Falls Sie mehrere Stellen haben, bitte beantworten Sie folgenden Fragen immer in Bezug auf Ihre Hauptarbeitsstelle.

P7 Haben Sie seit der letzten Befragung im Jahr 1998 eine neue Stelle angetreten? (z.B. Arbeitgeberwechsel, Beförderung, Versetzung, Wechsel in die Selbständigkeit oder umgekehrt, Eintritt ins Erwerbsleben)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	153	23.5	24.6	24.6
	2 nein	468	71.8	75.4	100.0
	Gesamt	621	95.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	7	1.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	31	4.8		
Gesamt		652	100.0		

P8 Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus?

P8A Ausgeübter Beruf (BN 1990) (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	10000 bis 19999	23	3.5	3.7	3.7
	20000 bis 29999	126	19.3	20.3	24.0
	30000 bis 39999	292	44.8	47.0	71.0
	40000 bis 49999	180	27.6	29.0	100.0
	Gesamt	621	95.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	7	1.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	31	4.8		
Gesamt		652	100.0		

P8B Ausgeübter Beruf (ISCO-88) (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0 bis 999	1	.2	.2	.2
	1000 bis 1999	75	11.5	12.1	12.2
	2000 bis 2999	118	18.1	19.0	31.2
	3000 bis 3999	153	23.5	24.6	55.9
	4000 bis 4999	79	12.1	12.7	68.6
	5000 bis 5999	69	10.6	11.1	79.7
	6000 bis 6999	23	3.5	3.7	83.4
	7000 bis 7999	69	10.6	11.1	94.5
	8000 bis 8999	16	2.5	2.6	97.1
	9000 bis 9999	18	2.8	2.9	100.0
	Gesamt	621	95.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	7	1.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	31	4.8		
Gesamt		652	100.0		

P9 Als was sind Sie derzeit beschäftigt?					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 an- oder ungelernter Arbeiter/ an- oder ungelernte Arbeiterin	32	4.9	5.1	5.1
	2 gelernter Arbeiter/gelernte Arbeiterin	99	15.2	15.9	21.0
	3 einfacher Angestellter oder Be- amter/einfache Angestellte oder Beamtin	88	13.5	14.1	35.2
	4 mittlerer Angestellter oder Beamter/mittlere Angestellte oder Beamtin	182	27.9	29.2	64.4
	5 höherer oder leitender Ange- stellter o. Beamter/höhere oder leitende Angestellte o. Bamtin	135	20.7	21.7	86.0
	6 selbständig (freiberuflich tätig, Unternehmer/Unternehme- rin, selbst. Bauer/Bäuerin etc.)	75	11.5	12.0	98.1
	7 Mithelfender/Mithelfende im Familienbetrieb	12	1.8	1.9	100.0
	Gesamt	623	95.6	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	5	.8		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	29	4.4		
Gesamt		652	100.0		

P10 In welcher Branche ist Ihr Betrieb/Unternehmen hauptsächlich tätig?					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 verarbeitende Produktion/ Industrie	96	14.7	15.4	15.4
	2 Baugewerbe	61	9.4	9.8	25.1
	3 Gastgewerbe	18	2.8	2.9	28.0
	4 Handels- und Reparaturgewerbe	49	7.5	7.8	35.8
	5 Verkehr, Nachrichtenübermittlung	32	4.9	5.1	41.0
	6 Banken, Finanzgesellschaften	31	4.8	5.0	45.9
	7 Versicherungen, Immobilien, Beratungen, persönliche Dienstleistungen	52	8.0	8.3	54.2
	8 sonstige Dienstleistungen: Unterrichtswesen, Forschung und Entwicklung, Gesundheits- und Veterinärwesen, Umweltschutz, Heime, Wohlfahrtspflege, kirchliche, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen, Dienstleistungen für die Allgemeinheit, Interessenwahrung, Kultur, Sport, Erholung, Häusliche Dienste	206	31.6	33.0	87.2
	9 öffentliche Verwaltung	48	7.4	7.7	94.9
	10 Land-, Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischerei	25	3.8	4.0	98.9
	11 Energie, Wasserversorgung, Bergbau	7	1.1	1.1	100.0
	Gesamt	625	95.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	27	4.1		
Gesamt		652	100.0		

P11 Gehört es zu Ihren Aufgaben, andere Mitarbeiter anzuleiten oder ihre Arbeit zu beaufsichtigen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	383	58.7	61.2	61.2
	2 nein	243	37.3	38.8	100.0
	Gesamt	626	96.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	26	4.0		
Gesamt		652	100.0		

P12A Sind Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Vollzeit	461	70.7	73.6	73.6
	2 Teilzeit	165	25.3	26.4	100.0
	Gesamt	626	96.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	26	4.0		
Gesamt		652	100.0		

P12B Falls Teilzeit: Wie vielen Stellenprozenten entspricht Ihre Teilzeiterwerbstätigkeit? (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	5.00 bis 20.00	22	3.4	13.4	13.4
	21.00 bis 40.00	35	5.4	21.3	34.8
	41.00 bis 60.00	46	7.1	28.0	62.8
	61.00 bis 80.00	49	7.5	29.9	92.7
	81.00 bis 90.00	12	1.8	7.3	100.0
	Gesamt	164	25.2	100.0	
Fehlend	-9.00 keine Angabe	3	.5		
	-8.00 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7.00 Vollzeit (p12a=1)	461	70.7		
	Gesamt	488	74.8		
Gesamt		652	100.0		

P13 **Wie viele Stunden arbeiten Sie üblicherweise pro Woche im Rahmen Ihrer Erwerbstätigkeit?** (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	3.00 bis 20.00	81	12.4	13.0	13.0
	21.00 bis 40.00	140	21.5	22.4	35.4
	41.00 bis 60.00	386	59.2	61.9	97.3
	61.00 bis 80.00	14	2.1	2.2	99.5
	81.00 bis 90.00	3	.5	.5	100.0
	Gesamt	624	95.7	100.0	
Fehlend	-9.00 keine Angabe	4	.6		
	-8.00 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	28	4.3		
Gesamt		652	100.0		

P14A **Verwenden Sie für Ihre Arbeit einen Computer?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja, einen allgemein verwendbaren Computer (Personal Computer, PC)	359	55.1	57.3	57.3
	2 ja, einen speziellen Computer für meine Tätigkeit (z.B. computergesteuerte Maschine, Dateneingabeterminal, Computerkasse, Fahrkartenterminal)	38	5.8	6.1	63.4
	3 ja, einen allgemein verwendbaren Computer sowie auch einen speziellen Computer	83	12.7	13.3	76.7
	4 nein	146	22.4	23.3	100.0
	Gesamt	626	96.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	26	4.0		
Gesamt		652	100.0		

P14B Falls nein: Hätten Sie die Möglichkeit an ihrem Arbeitsplatz einen PC zu verwenden?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	49	7.5	34.3	34.3
	2 nein	94	14.4	65.7	100.0
	Gesamt	143	21.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	5	.8		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7 verwendet Computer (p14a=1,2,3)	480	73.6		
	Gesamt	509	78.1		
Gesamt		652	100.0		

P14C Falls ja: Wie viele Stunden verbringen Sie pro Woche für Ihre Arbeit am Computer? (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	.00 bis 10.00	227	34.8	47.7	47.7
	11.00 bis 20.00	85	13.0	17.9	65.5
	21.00 bis 30.00	98	15.0	20.6	86.1
	31.00 bis 40.00	55	8.4	11.6	97.7
	41.00 bis 50.00	11	1.7	2.3	100.0
	Gesamt	476	73.0	100.0	
Fehlend	-9.00 keine Angabe	6	.9		
	-8.00 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7.00 kein Computer (p14a=4)	146	22.4		
	Gesamt	176	27.0		
Gesamt		652	100.0		

P14D Wann haben Sie begonnen einen Computer am Arbeitsplatz zu benutzen?

P14D1 Beginn Computerverwendung: Monat

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	65	10.0	15.9	15.9
	2	20	3.1	4.9	20.8
	3	20	3.1	4.9	25.7
	4	35	5.4	8.6	34.2
	5	43	6.6	10.5	44.7
	6	37	5.7	9.0	53.8
	7	31	4.8	7.6	61.4
	8	48	7.4	11.7	73.1
	9	27	4.1	6.6	79.7
	10	39	6.0	9.5	89.2
	11	23	3.5	5.6	94.9
	12	21	3.2	5.1	100.0
	Gesamt	409	62.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	73	11.2		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7 kein Computer (p14a=4)	146	22.4		
	Gesamt	243	37.3		
Gesamt		652	100.0		

P14D2 Beginn Computerverwendung: Jahr					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	8	1.2	1.7	1.7
	62	1	.2	.2	1.9
	70	1	.2	.2	2.2
	71	1	.2	.2	2.4
	72	2	.3	.4	2.8
	73	1	.2	.2	3.0
	75	2	.3	.4	3.5
	76	1	.2	.2	3.7
	77	3	.5	.6	4.3
	78	2	.3	.4	4.8
	79	1	.2	.2	5.0
	80	11	1.7	2.4	7.4
	81	9	1.4	1.9	9.3
	82	7	1.1	1.5	10.8
	83	7	1.1	1.5	12.3
	84	13	2.0	2.8	15.2
	85	18	2.8	3.9	19.0
	86	20	3.1	4.3	23.4
	87	27	4.1	5.8	29.2
	88	28	4.3	6.1	35.3
	89	19	2.9	4.1	39.4
	90	43	6.6	9.3	48.7
	91	15	2.3	3.2	51.9
	92	16	2.5	3.5	55.4
	93	26	4.0	5.6	61.0
	94	24	3.7	5.2	66.2
	95	34	5.2	7.4	73.6
	96	25	3.8	5.4	79.0
	97	33	5.1	7.1	86.1
	98	39	6.0	8.4	94.6
	99	25	3.8	5.4	100.0
	Gesamt	462	70.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	20	3.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7 kein Computer (p14a=4)	146	22.4		
	Gesamt	190	29.1		
Gesamt		652	100.0		

P14E Hat die Nutzung des Computers in den letzten 2 Jahren zugenommen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr stark zugenommen	151	23.2	31.8	31.8
	2 eher zugenommen	188	28.8	39.6	71.4
	3 in etwa gleich geblieben	128	19.6	26.9	98.3
	4 eher abgenommen	6	.9	1.3	99.6
	5 sehr stark abgenommen	2	.3	.4	100.0
	Gesamt	475	72.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	7	1.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7 kein Computer (p14a=4)	146	22.4		
	Gesamt	177	27.1		
Gesamt		652	100.0		

P15A Haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz Zugang zum Internet?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	331	50.8	54.6	54.6
	2 nein	275	42.2	45.4	100.0
	Gesamt	606	92.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	22	3.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	46	7.1		
Gesamt		652	100.0		

P15B Falls ja: Wie viele Stunden pro Woche benutzen Sie das Internet für Ihre berufliche Arbeit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	.00	67	10.3	21.8	21.8
	.25	2	.3	.7	22.5
	.50	9	1.4	2.9	25.4
	1.00	94	14.4	30.6	56.0
	1.50	1	.2	.3	56.4
	2.00	47	7.2	15.3	71.7
	2.50	1	.2	.3	72.0
	3.00	17	2.6	5.5	77.5
	4.00	13	2.0	4.2	81.8
	5.00	29	4.4	9.4	91.2
	6.00	5	.8	1.6	92.8
	8.00	4	.6	1.3	94.1
	9.00	1	.2	.3	94.5
	10.00	13	2.0	4.2	98.7
	13.00	1	.2	.3	99.0
	15.00	2	.3	.7	99.7
	20.00	1	.2	.3	100.0
	Gesamt	307	47.1	100.0	
Fehlend	-9.00 keine Angabe	46	7.1		
	-8.00 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-7.00 kein Internet (p15a=2)	275	42.2		
	Gesamt	345	52.9		
Gesamt		652	100.0		

P16 Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten, wie Sie über Ihren Beruf denken? In meinem Beruf ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ... arbeite ich nur so hart, wie ich muss.	15	2.3	2.5	2.5
	2 ... arbeite ich hart, aber nicht so, dass andere Bereiche meines Lebens beeinträchtigt werden.	226	34.7	36.9	39.4
	3 ... lege ich Wert darauf, bei der Arbeit das Beste zu geben, auch wenn das manchmal andere Bereiche meines Lebens beeinträchtigt.	371	56.9	60.6	100.0
	Gesamt	612	93.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	15	2.3		
	Gesamt	40	6.1		
Gesamt		652	100.0		

P17 Geben Sie für jede der folgenden Aussagen an, inwieweit sie auf Ihre Arbeit zutrifft.

P17A Meine Berufsstellung ist sicher.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	133	20.4	21.6	21.6
	2 trifft eher zu	291	44.6	47.3	68.9
	3 weder noch	113	17.3	18.4	87.3
	4 trifft eher nicht zu	61	9.4	9.9	97.2
	5 trifft überhaupt nicht zu	17	2.6	2.8	100.0
	Gesamt	615	94.3	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	10	1.5		
	Gesamt	37	5.7		
Gesamt		652	100.0		

P17B Mein Einkommen ist hoch.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	21	3.2	3.4	3.4
	2 trifft eher zu	177	27.1	28.7	32.1
	3 weder noch	202	31.0	32.8	64.9
	4 trifft eher nicht zu	150	23.0	24.4	89.3
	5 trifft überhaupt nicht zu	66	10.1	10.7	100.0
	Gesamt	616	94.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	9	1.4		
	Gesamt	36	5.5		
Gesamt		652	100.0		

P17C Meine Aufstiegsmöglichkeiten sind gut.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	21	3.2	3.4	3.4
	2 trifft eher zu	144	22.1	23.4	26.8
	3 weder noch	210	32.2	34.1	60.9
	4 trifft eher nicht zu	155	23.8	25.2	86.0
	5 trifft überhaupt nicht zu	86	13.2	14.0	100.0
	Gesamt	616	94.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	4	.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	8	1.2		
	Gesamt	36	5.5		
Gesamt		652	100.0		

P17D Meine Tätigkeit ist interessant.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	303	46.5	48.5	48.5
	2 trifft eher zu	273	41.9	43.7	92.2
	3 weder noch	29	4.4	4.6	96.8
	4 trifft eher nicht zu	18	2.8	2.9	99.7
	5 trifft überhaupt nicht zu	2	.3	.3	100.0
	Gesamt	625	95.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	27	4.1		
Gesamt		652	100.0		

P17E Ich kann selbständig arbeiten.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	314	48.2	50.3	50.3
	2 trifft eher zu	274	42.0	43.9	94.2
	3 weder noch	20	3.1	3.2	97.4
	4 trifft eher nicht zu	16	2.5	2.6	100.0
	Gesamt	624	95.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	1	.2		
	Gesamt	28	4.3		
Gesamt		652	100.0		

P17F In meinem Beruf kann ich anderen helfen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	155	23.8	25.0	25.0
	2 trifft eher zu	245	37.6	39.6	64.6
	3 weder noch	113	17.3	18.3	82.9
	4 trifft eher nicht zu	82	12.6	13.2	96.1
	5 trifft überhaupt nicht zu	24	3.7	3.9	100.0
	Gesamt	619	94.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	4	.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	5	.8		
	Gesamt	33	5.1		
Gesamt		652	100.0		

P17G Mein Beruf ist für die Gesellschaft nützlich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 trifft voll und ganz zu	185	28.4	30.2	30.2
	2 trifft eher zu	267	41.0	43.6	73.9
	3 weder noch	101	15.5	16.5	90.4
	4 trifft eher nicht zu	45	6.9	7.4	97.7
	5 trifft überhaupt nicht zu	14	2.1	2.3	100.0
	Gesamt	612	93.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	4	.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	12	1.8		
	Gesamt	40	6.1		
Gesamt		652	100.0		

P18 Nun noch einige Fragen zu Ihren Arbeitsbedingungen: Geben Sie bitte bei jeder Frage an, wie oft dies bei Ihrer Arbeit vorkommt. Wie oft...

P18A ... kommen Sie erschöpft von der Arbeit nach Hause?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 immer	16	2.5	2.6	2.6
	2 oft	210	32.2	33.5	36.1
	3 manchmal	315	48.3	50.3	86.4
	4 selten	76	11.7	12.1	98.6
	5 nie	9	1.4	1.4	100.0
	Gesamt	626	96.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	1	.2		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	1	.2		
	Gesamt	26	4.0		
Gesamt		652	100.0		

P18B ... müssen Sie schwere körperliche Arbeit verrichten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 immer	14	2.1	2.2	2.2
	2 oft	75	11.5	12.0	14.3
	3 manchmal	102	15.6	16.3	30.6
	4 selten	188	28.8	30.1	60.7
	5 nie	245	37.6	39.3	100.0
	Gesamt	624	95.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	1	.2		
	Gesamt	28	4.3		
Gesamt		652	100.0		

P18C ... finden Sie Ihre Arbeit stressig?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 immer	21	3.2	3.4	3.4
	2 oft	159	24.4	25.4	28.8
	3 manchmal	336	51.5	53.8	82.6
	4 selten	93	14.3	14.9	97.4
	5 nie	16	2.5	2.6	100.0
	Gesamt	625	95.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	1	.2		
	Gesamt	27	4.1		
Gesamt		652	100.0		

P18D ... arbeiten Sie unter gefährlichen Bedingungen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 immer	10	1.5	1.6	1.6
	2 oft	32	4.9	5.1	6.7
	3 manchmal	90	13.8	14.4	21.2
	4 selten	155	23.8	24.9	46.1
	5 nie	336	51.5	53.9	100.0
	Gesamt	623	95.6	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	4	.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	1	.2		
	Gesamt	29	4.4		
Gesamt		652	100.0		

P19 Wie zufrieden sind Sie im allgemeinen in Ihrem Beruf?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 völlig zufrieden	60	9.2	9.6	9.6
	2 sehr zufrieden	265	40.6	42.4	52.0
	3 ziemlich zufrieden	231	35.4	37.0	89.0
	4 weder noch	47	7.2	7.5	96.5
	5 ziemlich unzufrieden	19	2.9	3.0	99.5
	6 sehr unzufrieden	3	.5	.5	100.0
	Gesamt	625	95.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	3	.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	27	4.1		
Gesamt		652	100.0		

P20 Inwieweit, wenn überhaupt, machen Sie sich Sorgen, dass Sie eventuell Ihre Stelle verlieren könnten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ich mache mir grosse Sorgen	17	2.6	2.7	2.7
	2 ich mache mir etwas Sorgen	126	19.3	20.2	22.9
	3 ich mache mir nur wenige Sorgen	255	39.1	40.9	63.8
	4 ich mache mir gar keine Sor- gen	226	34.7	36.2	100.0
	Gesamt	624	95.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	4	.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	28	4.3		
Gesamt		652	100.0		

P21 Bemühen Sie sich bei Ihrer Arbeit mehr zu leisten als das, was von Ihnen gefordert wird?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein	34	5.2	5.4	5.4
	2 ja, nur wenig	103	15.8	16.5	22.0
	3 ja, einiges	386	59.2	61.9	83.8
	4 ja, viel	101	15.5	16.2	100.0
	Gesamt	624	95.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	4	.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	28	4.3		
Gesamt		652	100.0		

Es folgen nun einige Fragen zu Ihrem letzten Stellenwechsel. Bitte versuchen Sie sich an diesen zu erinnern, auch wenn der Antritt Ihrer aktuellen Stelle schon einige Jahre zurückliegt.

P22 Waren Sie, bevor Sie Ihre aktuelle Stelle antraten, erwerbstätig?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	422	64.7	76.0	76.0
	2 nein, in Ausbildung	68	10.4	12.3	88.3
	3 nein, Hausmann/Hausfrau	44	6.7	7.9	96.2
	4 nein, aus sonstigen Gründen nicht erwerbstätig	21	3.2	3.8	100.0
	Gesamt	555	85.1	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	73	11.2		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	97	14.9		
Gesamt		652	100.0		

P23 Als was waren Sie bei der letzten Erwerbstätigkeit vor der aktuellen Stelle beschäftigt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 an- oder ungelernter Arbeiter/ an- oder ungelernte Arbeiterin	45	6.9	8.2	8.2
	2 gelernter Arbeiter/gelernte Arbeiterin	106	16.3	19.3	27.5
	3 einfacher Angestellter oder Beamter/einfache Angestellte oder Beamtin	116	17.8	21.1	48.6
	4 mittlerer Angestellter oder Beamter/mittlere Angestellte oder Beamtin	151	23.2	27.5	76.1
	5 höherer oder leitender Angestellter o. Beamter/höhere oder leitende Angestellte o. Beamtin	61	9.4	11.1	87.2
	6 selbständig (freiberuflich tätig, Unternehmer/Unternehmerin, selbst. Bauer/Bäuerin etc.)	13	2.0	2.4	89.6
	7 Mithelfender/Mithelfende im Familienbetrieb	9	1.4	1.6	91.3
	8 war vorher noch nie erwerbstätig	48	7.4	8.7	100.0
	Gesamt	549	84.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	79	12.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	103	15.8		
Gesamt		652	100.0		

P24 Welchen Beruf haben Sie bei der letzten Erwerbstätigkeit vor der aktuellen Stelle ausgeübt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 den gleichen Beruf wie heute	267	41.0	48.5	48.5
	2 einen anderen Beruf als heute, nämlich:	242	37.1	43.9	92.4
	3 war vorher noch nie erwerbs- tätig	42	6.4	7.6	100.0
	Gesamt	551	84.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	77	11.8		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	101	15.5		
Gesamt		652	100.0		

P24A Letzter Beruf (BN 1990) (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	10000 bis 19999	5	.8	2.1	2.1
	20000 bis 29999	76	11.7	31.5	33.6
	30000 bis 39999	109	16.7	45.2	78.8
	40000 bis 49999	51	7.8	21.2	100.0
	Gesamt	241	37.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	82	12.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-6 p24=1 oder 3	305	46.8		
	Gesamt	411	63.0		
Gesamt		652	100.0		

P24B Letzter Beruf (ISCO-88) (aus Darstellungsgründen kategorisiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1000 bis 1999	19	2.9	7.9	7.9
	2000 bis 2999	26	4.0	10.8	18.7
	3000 bis 3999	59	9.0	24.5	43.2
	4000 bis 4999	37	5.7	15.4	58.5
	5000 bis 5999	34	5.2	14.1	72.6
	6000 bis 6999	4	.6	1.7	74.3
	7000 bis 7999	42	6.4	17.4	91.7
	8000 bis 8999	14	2.1	5.8	97.5
	9000 bis 9999	6	.9	2.5	100.0
	Gesamt	241	37.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	82	12.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-6 p24=1 oder 3	305	46.8		
	Gesamt	411	63.0		
Gesamt		652	100.0		

P25 Aus welchem Grund wechselten Sie ihre Stelle bzw. traten Sie eine neue Stelle an?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ich wollte eine neue Stelle antreten, wechselte also freiwillig meinen Arbeitsplatz, nahm freiwillig eine Erwerbstätigkeit auf bzw. gab freiwillig mein Geschäft auf (Suche nach einer neuen Herausforderung, beruflicher Aufstieg, Sammlung neuer Erfahrungen, Vorliegen eines Angebotes usw.)	379	58.1	70.4	70.4
	2 ich war gezwungen, eine neue Stelle zu suchen (Stellenabbau, Kündigung, Aufnahme der Erwerbstätigkeit aus finanziellen Gründen usw.) bzw. mein Geschäft aufzugeben (z.B. aus familiären oder geschäftlichen Gründen)	91	14.0	16.9	87.4
	3 ich habe meine Ausbildung abgeschlossen und trat in das Erwerbsleben ein	68	10.4	12.6	100.0
	Gesamt	538	82.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	90	13.8		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	114	17.5		
Gesamt		652	100.0		

P26 Wann haben Sie Ihre heutige Stelle angetreten?

P26A Stellenantritt: Monat

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	69	10.6	12.6	12.6
	2	31	4.8	5.7	18.3
	3	39	6.0	7.1	25.4
	4	72	11.0	13.2	38.6
	5	42	6.4	7.7	46.3
	6	33	5.1	6.0	52.3
	7	39	6.0	7.1	59.4
	8	69	10.6	12.6	72.0
	9	41	6.3	7.5	79.5
	10	44	6.7	8.0	87.6
	11	41	6.3	7.5	95.1
	12	27	4.1	4.9	100.0
	Gesamt	547	83.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	81	12.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	105	16.1		
Gesamt		652	100.0		

P26B		Stellenantritt: Jahr			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	40	6.1	7.2	7.2
	61	1	.2	.2	7.4
	63	3	.5	.5	7.9
	64	2	.3	.4	8.3
	67	1	.2	.2	8.5
	68	3	.5	.5	9.0
	69	3	.5	.5	9.5
	70	2	.3	.4	9.9
	71	2	.3	.4	10.3
	72	3	.5	.5	10.8
	73	7	1.1	1.3	12.1
	74	6	.9	1.1	13.2
	75	4	.6	.7	13.9
	76	7	1.1	1.3	15.1
	77	7	1.1	1.3	16.4
	78	1	.2	.2	16.6
	79	4	.6	.7	17.3
	80	8	1.2	1.4	18.7
	81	13	2.0	2.3	21.1
	82	5	.8	.9	22.0
	83	8	1.2	1.4	23.4
	84	9	1.4	1.6	25.0
	85	4	.6	.7	25.8
	86	12	1.8	2.2	27.9
	87	13	2.0	2.3	30.3
	88	25	3.8	4.5	34.8
	89	28	4.3	5.0	39.8
	90	27	4.1	4.9	44.7
	91	30	4.6	5.4	50.1
	92	15	2.3	2.7	52.8
	93	16	2.5	2.9	55.7
	94	24	3.7	4.3	60.0
	95	40	6.1	7.2	67.2
	96	22	3.4	4.0	71.2
	97	38	5.8	6.8	78.0
	98	49	7.5	8.8	86.8
	99	73	11.2	13.2	100.0
		Gesamt	555	85.1	100.0
Fehlend	-9 keine Angabe	73	11.2		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	97	14.9		
Gesamt		652	100.0		

P27 Haben Sie vor Antritt Ihrer heutigen Stelle aktiv nach einer neuen Stelle gesucht?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	273	41.9	49.4	49.4
	2 nein	280	42.9	50.6	100.0
	Gesamt	553	84.8	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	75	11.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	99	15.2		
Gesamt		652	100.0		

P28 Wie lange hat Ihre Arbeitsuche vom Zeitpunkt des Entschlusses, eine Stelle zu suchen, bis zum Zeitpunkt der Zusage der neuen Stelle gedauert?

P28A Dauer Stellensuche: Monate

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	25	3.8	9.9	9.9
	1	46	7.1	18.2	28.1
	2	57	8.7	22.5	50.6
	3	36	5.5	14.2	64.8
	4	18	2.8	7.1	71.9
	5	8	1.2	3.2	75.1
	6	23	3.5	9.1	84.2
	7	2	.3	.8	85.0
	8	8	1.2	3.2	88.1
	9	7	1.1	2.8	90.9
	10	2	.3	.8	91.7
	11	1	.2	.4	92.1
	12	6	.9	2.4	94.5
	13	1	.2	.4	94.9
	14	1	.2	.4	95.3
	15	2	.3	.8	96.0
	18	4	.6	1.6	97.6
	24	5	.8	2.0	99.6
	30	1	.2	.4	100.0
	Gesamt	253	38.8	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	375	57.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	399	61.2		
Gesamt		652	100.0		

P28B Dauer Stellensuche: Wochen		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	89	13.7	47.1	47.1
	1	22	3.4	11.6	58.7
	2	48	7.4	25.4	84.1
	3	17	2.6	9.0	93.1
	4	10	1.5	5.3	98.4
	5	2	.3	1.1	99.5
	6	1	.2	.5	100.0
	Gesamt	189	29.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	439	67.3		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	463	71.0		
Gesamt		652	100.0		

Die nächsten drei Fragen beziehen sich auf den zeitlichen und finanziellen Aufwand während der Stellensuche. Zu berücksichtigen sind auch alle fehlgeschlagenen Versuche.

P29 **Wie viele Stunden haben Sie durchschnittlich pro Woche für die Suche einer neuen Stelle aufgewendet? (Suche nach Inseraten, Verfassen von Bewerbungsschreiben, Reisen, Vorstellungsgespräche, etc.)**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	.00	32	4.9	10.8	10.8
	.25	2	.3	.7	11.5
	.50	9	1.4	3.0	14.5
	1.00	80	12.3	27.0	41.6
	1.50	1	.2	.3	41.9
	2.00	49	7.5	16.6	58.4
	3.00	21	3.2	7.1	65.5
	4.00	29	4.4	9.8	75.3
	5.00	25	3.8	8.4	83.8
	6.00	5	.8	1.7	85.5
	7.00	2	.3	.7	86.1
	8.00	4	.6	1.4	87.5
	10.00	18	2.8	6.1	93.6
	11.00	1	.2	.3	93.9
	12.00	1	.2	.3	94.3
	15.00	2	.3	.7	94.9
	16.00	1	.2	.3	95.3
	20.00	8	1.2	2.7	98.0
	22.00	1	.2	.3	98.3
	23.00	1	.2	.3	98.6
	24.00	1	.2	.3	99.0
	42.00	1	.2	.3	99.3
	45.00	1	.2	.3	99.7
	48.00	1	.2	.3	100.0
	Gesamt	296	45.4	100.0	
Fehlend	-9.00 keine Angabe	332	50.9		
	-8.00 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	356	54.6		
Gesamt		652	100.0		

P30 **Wie hoch waren ungefähr die ausserordentlichen Kosten für die Arbeitsplatzsuche insgesamt (d.h. über die ganze Zeit der Stellensuche)? (gemeint sind Kosten für Büromaterial, Zeitungen, Zeitschriften, Porto, Bahnbillette, Benzin, Verpflegung, Übernachtungen usw.) (aus Darstellungsgründen kategorisiert)**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	.00 bis 99.00	140	21.5	50.7	50.7
	100.00 bis 499.00	95	14.6	34.4	85.1
	500.00 bis 999.00	21	3.2	7.6	92.8
	1000.00 bis 4000.00	20	3.1	7.2	100.0
	Gesamt	276	42.3	100.0	
Fehlend	-9.00 keine Angabe	352	54.0		
	-8.00 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	376	57.7		
Gesamt		652	100.0		

P31A **Waren Sie während der Stellensuche (zeitweilig) erwerbslos?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja	73	11.2	24.1	24.1
	2 nein	230	35.3	75.9	100.0
	Gesamt	303	46.5	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	325	49.8		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	349	53.5		
Gesamt		652	100.0		

Falls ja: Wie lange waren Sie erwerbslos?

P31B Dauer Erwerbslosigkeit: Monate

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	1	.2	1.6	1.6
	1	8	1.2	12.5	14.1
	2	11	1.7	17.2	31.3
	3	8	1.2	12.5	43.8
	4	5	.8	7.8	51.6
	5	1	.2	1.6	53.1
	6	10	1.5	15.6	68.8
	7	1	.2	1.6	70.3
	8	3	.5	4.7	75.0
	9	1	.2	1.6	76.6
	10	2	.3	3.1	79.7
	11	2	.3	3.1	82.8
	12	1	.2	1.6	84.4
	15	1	.2	1.6	85.9
	18	1	.2	1.6	87.5
	24	4	.6	6.3	93.8
	25	1	.2	1.6	95.3
	120	1	.2	1.6	96.9
	156	1	.2	1.6	98.4
	168	1	.2	1.6	100.0
	Gesamt	64	9.8	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	334	51.2		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-5 keine Erwerbslosigkeit (p31a=2)	230	35.3		
	Gesamt	588	90.2		
Gesamt		652	100.0		

P31C Dauer Erwerbslosigkeit: Wochen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	16	2.5	43.2	43.2
	1	10	1.5	27.0	70.3
	2	8	1.2	21.6	91.9
	3	2	.3	5.4	97.3
	4	1	.2	2.7	100.0
	Gesamt	37	5.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	361	55.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	-5 keine Erwerbslosigkeit (p31a=2)	230	35.3		
	Gesamt	615	94.3		
Gesamt		652	100.0		

P32 Bitte geben Sie an, wie hoch insgesamt Ihre Einkommenseinbusse während der Zeit der Stellensuche war. (z.B. Lohnausfall wegen Reduktion des Anstellungsgrades oder Erwerbslosigkeit, ggf. abzüglich Arbeitslosenunterstützung)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 weniger als CHF 1000	22	3.4	7.4	7.4
	2 CHF 1000-2999	22	3.4	7.4	14.7
	3 CHF 3000-4999	10	1.5	3.3	18.1
	4 CHF 5000-9999	13	2.0	4.3	22.4
	5 CHF 10000-19999	12	1.8	4.0	26.4
	6 CHF 20000-49999	4	.6	1.3	27.8
	7 CHF 50000-99999	1	.2	.3	28.1
	9 keine Einkommenseinbusse	215	33.0	71.9	100.0
	Gesamt	299	45.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	329	50.5		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	353	54.1		
Gesamt		652	100.0		

P33 Welche der folgenden Dinge haben Sie während der Stellensuche unternommen?

P33A Ich meldete mich beim Arbeitsamt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein, nie	194	29.8	80.5	80.5
	2 ja, einmal	15	2.3	6.2	86.7
	3 ja, mehrere Male	11	1.7	4.6	91.3
	4 ja, regelmässig	21	3.2	8.7	100.0
	Gesamt	241	37.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	387	59.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	411	63.0		
Gesamt		652	100.0		

P33B Ich schaltete eine private Arbeitsvermittlung ein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein, nie	179	27.5	71.9	71.9
	2 ja, einmal	26	4.0	10.4	82.3
	3 ja, mehrere Male	34	5.2	13.7	96.0
	4 ja, regelmässig	10	1.5	4.0	100.0
	Gesamt	249	38.2	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	379	58.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	403	61.8		
Gesamt		652	100.0		

P33C Ich bewarb mich auf Stellenanzeigen (Zeitung, Fachzeitschrift, Internet, Aushang, etc.).

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein, nie	57	8.7	20.2	20.2
	2 ja, einmal	74	11.3	26.2	46.5
	3 ja, mehrere Male	89	13.7	31.6	78.0
	4 ja, regelmässig	62	9.5	22.0	100.0
	Gesamt	282	43.3	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	346	53.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	370	56.7		
Gesamt		652	100.0		

P33D Ich bewarb mich direkt bei Firmen/Organisationen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein, nie	100	15.3	37.5	37.5
	2 ja, einmal	73	11.2	27.3	64.8
	3 ja, mehrere Male	65	10.0	24.3	89.1
	4 ja, regelmässig	29	4.4	10.9	100.0
	Gesamt	267	41.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	361	55.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	385	59.0		
Gesamt		652	100.0		

P33E Ich gab selbst ein Stellengesuch auf (in Zeitungen, Fachzeitschrift, Internet, Aushang, etc.).

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein, nie	212	32.5	86.2	86.2
	2 ja, einmal	19	2.9	7.7	93.9
	3 ja, mehrere Male	10	1.5	4.1	98.0
	4 ja, regelmässig	5	.8	2.0	100.0
	Gesamt	246	37.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	382	58.6		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	406	62.3		
Gesamt		652	100.0		

P33F Ich habe Verwandte, Freunde oder Kollegen um Hilfe bei der Arbeitsuche gebeten.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 nein, nie	162	24.8	63.0	63.0
	2 ja, einmal	36	5.5	14.0	77.0
	3 ja, mehrere Male	48	7.4	18.7	95.7
	4 ja, regelmässig	11	1.7	4.3	100.0
	Gesamt	257	39.4	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	371	56.9		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	395	60.6		
Gesamt		652	100.0		

P34 Wie genau sind Sie auf Ihre heutige Stelle gestossen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 jemand hat mich auf die Stelle hingewiesen bzw. mir einen Tipp gegeben	103	15.8	18.6	18.6
	2 jemand hat mir die Stelle angeboten	105	16.1	19.0	37.5
	3 jemand hat mir die Stelle vermittelt/beschafft	25	3.8	4.5	42.1
	4 ich habe bei einem mir persön- lich bekannten Arbeitgeber um eine Stelle angefragt	31	4.8	5.6	47.7
	5 ich wurde betriebs- bzw. un- ternehmensintern befördert/ versetzt	30	4.6	5.4	53.1
	6 das Arbeitsamt hat mir die Stelle vermittelt	2	.3	.4	53.4
	7 eine private Arbeitsvermittlung hat mir die Stelle beschafft	17	2.6	3.1	56.5
	8 durch die Bewerbung auf eine Stellenanzeige	176	27.0	31.8	88.3
	9 durch Blindbewerbung/Direk- tanfrage bei einer Firma/ Organisation	34	5.2	6.1	94.4
	10 durch eigene Aufgabe eines Stellengesuchs	9	1.4	1.6	96.0
	11 anderes	22	3.4	4.0	100.0
	Gesamt	554	85.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	74	11.3		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	98	15.0		
Gesamt		652	100.0		

P35A Wer hat Sie auf die Stelle hingewiesen bzw. Ihnen die Stelle angeboten oder vermittelt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Familienmitglied (Eltern, Geschwister, Ehepartner/-partnerin, Kinder)	33	5.1	11.7	11.7
	2 andere verwandte Person	10	1.5	3.5	15.2
	3 Lebenspartner/Lebenspartnerin, Freund/Freundin	6	.9	2.1	17.4
	4 andere Person aus dem privaten Freundeskreis	46	7.1	16.3	33.7
	5 Berufskollege/Berufskollegin	54	8.3	19.1	52.8
	6 Vorgesetzter/Vorgesetzte	42	6.4	14.9	67.7
	7 Bekannter/Bekannte aus einer Geschäftsbeziehung	17	2.6	6.0	73.8
	8 früherer Arbeitskollege/frühere Arbeitskollegin	24	3.7	8.5	82.3
	9 Lehrer/Lehrerin, Ausbildner/Ausbildnerin	7	1.1	2.5	84.8
	10 Kollege/Kollegin aus der Schul-/Ausbildungszeit	6	.9	2.1	86.9
	11 Jemand aus Militär	2	.3	.7	87.6
	12 jemand aus dem Verein/der Partei/dem Verband	1	.2	.4	87.9
	13 sonstiger Bekannter/sonstige Bekannte	6	.9	2.1	90.1
	14 eine mir bis dahin unbekannte Person, die jedoch Teil des Bekanntenkreises einer mir bekannten Person ist (z.B. Berufskollege der Eltern, Freund/in eines/r Freundes/in etc.)	3	.5	1.1	91.1
	16 eine mir bis dahin völlig unbekannte Person	10	1.5	3.5	94.7
	17 eine sonstige Person	15	2.3	5.3	100.0
	Gesamt	282	43.3	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	346	53.1		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
Gesamt	Gesamt	370	56.7		
		652	100.0		

P35B Sonstige Vermittlerperson

(alphanumerisch, auf eine Häufigkeitsauszählung wird hier verzichtet)

P36 Als wie nah würden Sie die Beziehung zu dieser Person bezeichnen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 sehr nah	47	7.2	16.8	16.8
	2 nah	73	11.2	26.1	42.9
	3 nicht nah	99	15.2	35.4	78.2
	4 überhaupt nicht nah	45	6.9	16.1	94.3
	5 kannte diese Person noch gar nicht	16	2.5	5.7	100.0
	Gesamt	280	42.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	348	53.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	372	57.1		
Gesamt		652	100.0		

P37 Wie häufig hatten Sie mit dieser Person persönlichen oder schriftlichen Kontakt (vor dem Zeitpunkt der Vermittlung)?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 täglich	41	6.3	14.6	14.6
	2 mehrmals in der Woche	38	5.8	13.6	28.2
	3 einmal in der Woche	32	4.9	11.4	39.6
	4 zwei- bis dreimal im Monat	24	3.7	8.6	48.2
	5 einmal im Monat	15	2.3	5.4	53.6
	6 mehrmals im Jahr	52	8.0	18.6	72.1
	7 seltener	54	8.3	19.3	91.4
	8 noch nie	24	3.7	8.6	100.0
	Gesamt	280	42.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	348	53.4		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	Gesamt	372	57.1		
Gesamt		652	100.0		

P38 Welche berufliche Stellung hatte die Vermittlerperson damals zum Zeitpunkt der Stellenvermittlung?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 eine ähnliche wie meine	86	13.2	32.2	32.2
	2 eine tiefere als meine	7	1.1	2.6	34.8
	3 eine höhere als meine	138	21.2	51.7	86.5
	4 keine/nicht sinnvoll vergleich- bar	36	5.5	13.5	100.0
	Gesamt	267	41.0	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	350	53.7		
	-8 nicht erwerbstätig (p6=2)	24	3.7		
	8 kann ich nicht sagen	11	1.7		
	Gesamt	385	59.0		
Gesamt		652	100.0		

Zum Abschluss haben wir noch einige wenige Fragen zu Ihrer Person.

P39 Geschlecht: Sind Sie...?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 männlich	395	60.6	60.6	60.6
	2 weiblich	257	39.4	39.4	100.0
	Gesamt	652	100.0	100.0	

P40 In welchem Monat und Jahr wurden Sie geboren?

P40A Geburtsdatum: Monat

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	53	8.1	8.2	8.2
	2	68	10.4	10.5	18.6
	3	53	8.1	8.2	26.8
	4	57	8.7	8.8	35.5
	5	46	7.1	7.1	42.6
	6	57	8.7	8.8	51.4
	7	59	9.0	9.1	60.5
	8	54	8.3	8.3	68.8
	9	41	6.3	6.3	75.1
	10	61	9.4	9.4	84.5
	11	44	6.7	6.8	91.2
	12	57	8.7	8.8	100.0
	Gesamt	650	99.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	2	.3		
Gesamt		652	100.0		

P40B**Geburtsdatum: Jahr**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	38	5	.8	.8	.8
	39	11	1.7	1.7	2.5
	40	12	1.8	1.8	4.3
	41	15	2.3	2.3	6.6
	42	13	2.0	2.0	8.6
	43	17	2.6	2.6	11.2
	44	18	2.8	2.8	14.0
	45	17	2.6	2.6	16.6
	46	11	1.7	1.7	18.3
	47	12	1.8	1.8	20.1
	48	12	1.8	1.8	21.9
	49	23	3.5	3.5	25.5
	50	16	2.5	2.5	27.9
	51	14	2.1	2.1	30.1
	52	10	1.5	1.5	31.6
	53	17	2.6	2.6	34.2
	54	25	3.8	3.8	38.0
	55	26	4.0	4.0	42.0
	56	18	2.8	2.8	44.8
	57	20	3.1	3.1	47.9
	58	24	3.7	3.7	51.5
	59	15	2.3	2.3	53.8
	60	17	2.6	2.6	56.4
	61	24	3.7	3.7	60.1
	62	20	3.1	3.1	63.2
	63	19	2.9	2.9	66.1
	64	28	4.3	4.3	70.4
	65	22	3.4	3.4	73.8
	66	17	2.6	2.6	76.4
	67	15	2.3	2.3	78.7
	68	14	2.1	2.1	80.8
	69	24	3.7	3.7	84.5
	70	9	1.4	1.4	85.9
	71	16	2.5	2.5	88.3
	72	16	2.5	2.5	90.8
	73	9	1.4	1.4	92.2
	74	12	1.8	1.8	94.0
	75	4	.6	.6	94.6
	76	6	.9	.9	95.6
	77	10	1.5	1.5	97.1
	78	8	1.2	1.2	98.3
	79	6	.9	.9	99.2
	80	5	.8	.8	100.0
Gesamt		652	100.0	100.0	

**P41 Wie hoch ist Ihr persönliches monatliches Netto-Erwerbseinkommen?
(nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge, wie z.B. AHV, aber vor Abzug der Steuern)**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 weniger als CHF 1000	33	5.1	5.3	5.3
	2 CHF 1000-1999	50	7.7	8.0	13.3
	3 CHF 2000-2999	46	7.1	7.4	20.6
	4 CHF 3000-3999	86	13.2	13.8	34.4
	5 CHF 4000-4999	106	16.3	17.0	51.4
	6 CHF 5000-5999	94	14.4	15.0	66.4
	7 CHF 6000-6999	78	12.0	12.5	78.9
	8 CHF 7000-7999	46	7.1	7.4	86.2
	9 CHF 8000-8999	31	4.8	5.0	91.2
	10 CHF 9000-9999	11	1.7	1.8	93.0
	11 CHF 10000-11999	20	3.1	3.2	96.2
	12 CHF 12000-14999	14	2.1	2.2	98.4
	13 CHF 15000 oder mehr	10	1.5	1.6	100.0
	Gesamt	625	95.9	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	11	1.7		
	99 kein eigenes Erwerbseinkommen	16	2.5		
	Gesamt	27	4.1		
Gesamt		652	100.0		

P42 Haben Sie 1998 an der Befragung "Zukunft der Arbeitswelt" teilgenommen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 ja, ich habe an der telefonischen Befragung teilgenommen	59	9.0	9.3	9.3
	2 ja, ich habe an der schriftlichen Befragung teilgenommen	192	29.4	30.1	39.4
	3 ja, ich habe an der telefonischen und schriftlichen Befragung teilgenommen	290	44.5	45.5	84.9
	4 ich erinnere mich nicht mehr genau, ob ich an der Befragung teilgenommen habe	96	14.7	15.1	100.0
	Gesamt	637	97.7	100.0	
Fehlend	-9 keine Angabe	15	2.3		
Gesamt		652	100.0		

WTP1		Korrekturgewicht für Vollzeit-Oversampling			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	.85	499	76.5	76.5	76.5
	1.49	153	23.5	23.5	100.0
	Gesamt	652	100.0	100.0	
WTP2		Personengewicht Panel			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	.44	160	24.5	24.5	24.5
	.78	38	5.8	5.8	30.4
	.88	266	40.8	40.8	71.2
	1.33	53	8.1	8.1	79.3
	1.55	86	13.2	13.2	92.5
	1.77	18	2.8	2.8	95.2
	2.21	2	.3	.3	95.6
	2.33	19	2.9	2.9	98.5
	3.10	8	1.2	1.2	99.7
	3.88	2	.3	.3	100.0
	Gesamt	652	100.0	100.0	
PALTER		Alter zum Zeitpunkt des Panelinterviews (aus Darstellungsgründen kategorisiert)			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	19 bis 29 Jahre	97	14.9	14.9	14.9
	30 bis 39 Jahre	197	30.2	30.2	45.1
	40 bis 49 Jahre	186	28.5	28.5	73.6
	50 bis 61 Jahre	172	26.4	26.4	100.0
	Gesamt	652	100.0	100.0	

5.2 Berufsklassifikationen

Berufsangaben (offene Fragen) wurden mit Hilfe des Verzeichnisses der persönlichen Berufe des Bundesamtes für Statistik codiert (vgl. Bundesamt für Statistik 1996b). Das Verzeichnis basiert auf der Volkszählung 1990 und wird kontinuierlich mit neuen Berufen angereichert (die verwendete Version der Datenbank stammt von 1998 und hat gut 13 000 Berufseinträge). Aus Gründen der Wahrung der Anonymität finden sich in den vorliegenden Daten nicht die detaillierten Berufscodes (Stammcodes) sondern lediglich die Codes gemäss der europäischen

Variante der International Standard Classification of Occupations ISCO-88(COM)¹ und der Berufsnomenklatur 1990 des Bundesamtes für Statistik.² Nachfolgend sind die beiden Berufsklassifikationen dokumentiert.

5.2.1 ISCO-88(COM)

Europäische Version der International Standard Classification of Occupations ISCO-88(COM)³

1000	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1225	Produktions- und Operationsleiter in Restaurants und Hotels
1100	Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete	1226	Produktions- und Operationsleiter im Transportwesen, in der Lagerbewirtschaftung und Nachrichtenübermittlung
1110	Angehörige gesetzgebender Körperschaften	1227	Produktions- und Operationsleiter in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen
1120	Leitende Verwaltungsbedienstete*	1228	Produktions- und Operationsleiter in Körperpflege-, Pflege-, Reinigungs- und verwandten Dienstleistungsunternehmen
1130	Traditionelle Ortsvorsteher*	1229	Produktions- und Operationsleiter, anderweitig nicht genannt
1140	Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen	1230	Sonstige Fachbereichsleiter
1141	Leitende Bedienstete politischer Parteien	1231	Finanzdirektoren und Verwaltungsleiter
1142	Leitende Bedienstete von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer- sowie anderen Wirtschaftsverbänden	1232	Personalleiter und Sozialdirektoren
1143	Leitende Bedienstete humanitärer und anderer Interessenorganisationen	1233	Verkaufs- und Absatzleiter
1200	Geschäftsleiter und Geschäftsbereichsleiter in grossen Unternehmen	1234	Werbeleiter und Leiter der Öffentlichkeitsarbeit
1210	Direktoren und Hauptgeschäftsführer	1235	Leiter des Einkaufs und der Materialwirtschaft
1220	Produktions- und Operationsleiter	1236	Leiter der EDV
1221	Produktions- und Operationsleiter in der Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft und Fischerei	1237	Forschungs- und Entwicklungsleiter
1222	Produktions- und Operationsleiter im verarbeitenden Gewerbe	1239	Sonstige Fachbereichsleiter, anderweitig nicht genannt
1223	Produktions- und Operationsleiter im Baugewerbe	1300	Leiter kleiner Unternehmen
1224	Produktions- und Operationsleiter im Gross- und Einzelhandel	1310	Leiter kleiner Unternehmen
		1311	Leiter kleiner Unternehmen in der Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft und Fischerei
		1312	Leiter kleiner Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe

¹Vgl. International Labour Organization (1990) und <http://www.warwick.ac.uk/ier/isco/devt.html>.

²In der Berufedatenbank des BFS befinden sich neben den Stammcodes der Berufsbezeichnungen auch die entsprechenden ISCO-Codes; die Zuweisung zur Berufsnomenklatur 1990 ergibt sich aus den ersten fünf Stellen der Stammcodes.

³Anmerkungen: Nicht alle der aufgeführten ISCO-Codes finden im Verzeichnis der persönlichen Berufe eine Entsprechung. Der Vollständigkeit halber wird hier trotzdem die ganze ISCO-88(COM) aufgeführt. Ungenauigkeiten bestehen besonders in der ISCO-Hauptgruppe 1, wo für eine exakte Klassifizierung Zusatzinformationen wie Branche und Betriebsgrösse zu Hand gezogen werden müssten.

* ISCO-Code in der ISCO-88(COM) nicht vorgesehen, aber im Verzeichnis der persönlichen Berufe des BFS verwendet.

1313	Leiter kleiner Unternehmen im Baugewerbe	2212	Pharmakologen, Pathologen und verwandte Wissenschaftler (nicht Ärzte)
1314	Leiter kleiner Unternehmen im Gross- und Einzelhandel	2213	Agrar- und verwandte Wissenschaftler
1315	Leiter kleiner Unternehmen von Restaurants und Hotels	2220	Mediziner (ohne Krankenpflege)
1316	Leiter kleiner Unternehmen im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung	2221	Ärzte
1317	Leiter von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen	2222	Zahnärzte
1318	Leiter von kleinen Körperpflege-, Pflege-, Reinigungs- und verwandten Dienstleistungsunternehmen	2223	Tierärzte
1319	Leiter kleiner Unternehmen, anderweitig nicht genannt	2224	Apotheker
		2229	Mediziner (ohne Krankenpflege), anderweitig nicht genannt
2000	Wissenschaftler	2230	Wissenschaftliche Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte
2100	Physiker, Mathematiker und Ingenieurwissenschaftler	2300	Wissenschaftliche Lehrkräfte
2110	Physiker, Chemiker und verwandte Wissenschaftler	2310	Universitäts- und Hochschullehrer
2111	Physiker und Astronomen	2320	Lehrer des Sekundarbereiches
2112	Meteorologen	2321	Lehrer des Sekundarbereiches
2113	Chemiker	2330	Wissenschaftliche Lehrer des Primar- und Vorschulbereiches
2114	Geologen und Geophysiker	2331	Wissenschaftliche Lehrer des Primarbereiches
2120	Mathematiker, Statistiker und verwandte Wissenschaftler	2332	Wissenschaftliche Lehrer des Vorschulbereiches
2121	Mathematiker und verwandte Wissenschaftler	2340	Wissenschaftliche Sonderschullehrer
2122	Statistiker	2350	Sonstige wissenschaftliche Lehrkräfte
2130	Informatiker	2351	Pädagogik-, Didaktiklehrer und -berater
2131	Systemplaner, Systemanalytiker und Systemprogrammierer	2352	Schulinspektoren
2139	Informatiker, anderweitig nicht genannt	2359	Sonstige wissenschaftliche Lehrkräfte, anderweitig nicht genannt
2140	Architekten, Ingenieure und verwandte Wissenschaftler	2400	Sonstige Wissenschaftler und verwandte Berufe
2141	Architekten, Raum- und Verkehrsplaner	2410	Unternehmensberatungs- und Organisationsfachkräfte
2142	Bauingenieure	2411	Buchprüfer, Revisoren, Steuerberater
2143	Elektroingenieure	2412	Personalfachleute, Berufsberater und Berufsanalytiker
2144	Elektronik- und Fernmeldeingenieure	2419	Unternehmensberatungs- und Organisationsfachkräfte, anderweitig nicht genannt
2145	Maschinenbauingenieure	2420	Juristen
2146	Chemieingenieure	2421	Anwälte
2147	Bergbauingenieure, Metallurgen und verwandte Wissenschaftler	2422	Richter
2148	Kartographen und Vermessungsingenieure	2429	Juristen, anderweitig nicht genannt
2149	Architekten, Ingenieure und verwandte Wissenschaftler, anderweitig nicht genannt	2430	Archiv-, Bibliotheks- und verwandte Informationswissenschaftler
2200	Biowissenschaftler und Mediziner	2431	Archiv- und Museumswissenschaftler
2210	Biowissenschaftler	2432	Bibliotheks-, Dokumentations- und verwandte Informationswissenschaftler
2211	Biologen, Botaniker, Zoologen und verwandte Wissenschaftler	2440	Sozialwissenschaftler und verwandte Berufe
		2441	Wirtschaftswissenschaftler
		2442	Soziologen, Anthropologen und verwandte Wissenschaftler
		2443	Philosophen, Historiker und Politologen
		2444	Philologen, Übersetzer und Dolmetscher
		2445	Psychologen

2446	Sozialarbeiter	3211	Biotechniker
2450	Schriftsteller, bildende oder darstellende Künstler	3212	Agrar- und Forstwirtschaftstechniker
2451	Autoren, Journalisten und andere Schriftsteller	3213	Land- und forstwirtschaftliche Berater
2452	Bildhauer, Maler und verwandte Künstler	3220	Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege)
2453	Komponisten, Musiker und Sänger	3221	Medizinische Assistenten
2454	Choreographen und Tänzer	3222	Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- und Umweltschutzbeamte
2455	Film-, Bühnen- und sonstige Schauspieler, Regisseure	3223	Diätassistenten und Ernährungsberater
2460	Geistliche, Seelsorger	3224	Augenoptiker
2470	Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes	3225	Zahnmedizinische Assistenten
3000	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	3226	Physiotherapeuten und verwandte Berufe
3100	Technische Fachkräfte	3227	Veterinärmedizinische Assistenten
3110	Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte	3228	Pharmazeutische Assistenten
3111	Chemo- und Physikotechniker	3229	Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege), anderweitig nicht genannt
3112	Bautechniker	3230	Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte
3113	Elektrotechniker	3231	Nicht-wissenschaftliche Krankenschwestern/-pfleger
3114	Elektronik- und Fernmeldetechniker	3232	Nicht-wissenschaftliche Hebammen/Geburtshelfer
3115	Maschinenbautechniker	3300	Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte
3116	Chemiebetriebs- und Verfahrenstechniker	3310	Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches
3117	Bergbau-, Hüttentechniker	3320	Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches
3118	Technische Zeichner	3330	Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte
3119	Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte, anderweitig nicht genannt	3340	Sonstige nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte
3120	Datenverarbeitungsfachkräfte	3400	Sonstige Fachkräfte (mittlere Qualifikationsebene)
3121	Datenverarbeitungsassistenten	3410	Finanz- und Verkaufsfachkräfte
3122	EDV-Operateure	3411	Effektenhändler, -makler und Finanzmakler
3123	Roboterkontrolleure und -programmierer	3412	Versicherungsvertreter
3130	Bediener optischer und elektronischer Anlagen	3413	Immobilienmakler
3131	Photographen und Bediener von Bild- und Tonaufzeichnungsanlagen	3414	Reiseberater und -veranstalter
3132	Fernseh-, Rundfunk- und Fernmeldeanlagenbediener	3415	Technische und kaufmännische Handelsvertreter
3133	Bediener medizinischer Geräte	3416	Einkäufer
3139	Bediener optischer und elektronischer Anlagen, anderweitig nicht genannt	3417	Schätzer und Versteigerer
3140	Schiffs-, Flugzeugführer und verwandte Berufe	3419	Finanz- und Verkaufsfachkräfte, anderweitig nicht genannt
3141	Schiffsmaschinisten	3420	Vermittler gewerblicher Dienstleistungen und Handelsmakler
3142	Schiffsführer und Lotsen	3421	Handelsmakler
3143	Flugzeugführer und verwandte Berufe	3422	Vermittler von Abrechnungs- und Speditionsdienstleistungen
3144	Flugverkehrslotsen	3423	Arbeits- und Personalvermittler
3145	Flugsicherungstechniker	3429	Vermittler gewerblicher Dienstleistungen und Handelsmakler, anderweitig nicht genannt
3150	Sicherheits- und Qualitätskontrolleure	3430	Verwaltungsfachkräfte
3151	Bau-, Brandschutz-, Brandinspektoren	3431	Verwaltungssekretäre und verwandte Fachkräfte
3152	Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren und Qualitätskontrolleure	3432	Fachkräfte für Rechts- und verwandte Angelegenheiten
3200	Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte		
3210	Biotechniker und verwandte Berufe		

3433	Buchhalter	4190	Sonstige Büroangestellte
3434	Statistische, mathematische und verwandte Fachkräfte	4200	Büroangestellte mit Kundenkontakt
3440	Zoll-, Steuer- und verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung	4210	Kassierer, Schalter- und andere Angestellte
3441	Zoll- und Grenzschutzinspektoren	4211	Kassierer und Kartenverkäufer
3442	Staatliche Steuer- und Abgabenbedienstete	4212	Bank-, Post und andere Schalterbedienstete
3443	Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete	4213	Buchmacher und Croupiers
3444	Staatliche Bedienstete bei Pass-, Lizenz- und Genehmigungsstellen	4214	Pfandleiher und Geldverleiher
3449	Zoll-, Steuer- und verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung, anderweitig nicht genannt	4215	Inkassobeauftragte und verwandte Arbeitskräfte
3450	Polizeikommissare und Detektive	4220	Kundeninformationsangestellte
3460	Sozialpflegerische Berufe	4221	Reisebüroangestellte
3470	Künstlerische, Unterhaltungs- und Sportberufe	4222	Empfangsbürokräfte und Auskunftspersonal
3471	Dekorateur und gewerbliche Designer	4223	Telefonisten
3472	Rundfunk-, Fernsehsprecher und verwandte Berufe		
3473	Strassen-, Nachtclub- und verwandte Musiker, Sänger und Tänzer	5000	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten
3474	Clowns, Zauberer, Akrobaten und verwandte Fachkräfte	5100	Personenbezogene Dienstleistungsberufe und Sicherheitsbedienstete
3475	Athleten, Berufssportler und verwandte Fachkräfte	5110	Reisebegleiter und verwandte Berufe
3480	Ordensbrüder/-schwestern und Seelsorgehelfer	5111	Reisebegleiter und Stewards
		5112	Schaffner
		5113	Reiseführer
		5120	Dienstleistungsberufe im hauswirtschaftlichen Bereich und im Gaststättengewerbe
		5121	Hauswirtschaftliche und verwandte Berufe
		5122	Köche
		5123	Kellner und Barkeeper
		5130	Pflege- und verwandte Berufe
		5131	Kinderbetreuer
		5132	Pflegekräfte in Institutionen
		5133	Haus- und Familienpfleger
		5139	Pflege- und verwandte Berufe, anderweitig nicht genannt
		5140	Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe
		5141	Friseure, Kosmetiker und verwandte Berufe
		5142	Gesellschafter und Zofen/Kammerdiener
		5143	Leichenbestatter und Einbalsamierer
		5149	Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe, anderweitig nicht genannt
		5160	Sicherheitsbedienstete
		5161	Feuerwehrleute
		5162	Polizisten
		5163	Gefängnisaufseher
		5169	Sicherheitsbedienstete, anderweitig nicht genannt
		5200	Modelle, Verkäufer und Vorführer
		5210	Mannequins/Dressmen und sonstige Modelle
		5220	Ladenverkäufer, Verkaufs-, Marktstandverkäufer und Vorführer
4000	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte		
4100	Büroangestellte ohne Kundenkontakt		
4110	Sekretärinnen, Maschinenschreibkräfte und verwandte Berufe		
4111	Stenographen, Stenotypisten, Maschinenschreiber		
4112	Bediener von Textverarbeitungs- und verwandten Anlagen		
4113	Datenerfasser		
4114	Rechenmaschinenbediener		
4115	Sekretärinnen		
4120	Angestellte im Rechnungs-, Statistik- und Finanzwesen		
4121	Rechnungswesen- und Buchhaltungsangestellte		
4122	Statistik- und Finanzangestellte		
4130	Materialverwaltungs- und Transportangestellte		
4131	Lagerverwalter		
4132	Material-, Fertigungsplaner		
4133	Speditionsangestellte		
4140	Bibliotheks-, Post- und verwandte Angestellte		
4141	Bibliotheks-, Dokumentations- und Registrationsangestellte		
4142	Postverteiler und -sortierer		
4143	Kodierer, Korrekturleser und verwandte Kräfte		
4144	Schreiber und verwandte Arbeitskräfte		

6000	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei
6100	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei
6110	Gärtner und Ackerbauern
6111	Feldfrucht- und Gemüseanbauer
6112	Gärtner, Saat- und Pflanzenzüchter
6120	Tierwirtschaftliche und verwandte Berufe
6121	Milchviehhalter und Nutztierzüchter
6122	Geflügelzüchter
6129	Tierwirtschaftliche und verwandte Berufe, anderweitig nicht genannt
6130	Ackerbauern und Tierzüchter/-halter
6140	Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe
6141	Waldarbeiter und Holzfäller
6142	Köhler und verwandte Berufe
6150	Fischer, Jäger und Fallensteller
6151	Züchter von Wasserlebewesen
6152	Binnen- und Küstenfischer
6153	Hochseefischer
6154	Jäger und Fallensteller
7000	Handwerks- und verwandte Berufe
7100	Mineralgewinnungs- und Bauberufe
7110	Bergleute, Sprengmeister, Steinbearbeiter und Steinbildhauer
7111	Bergleute und Steinbrecher
7112	Sprengmeister
7113	Steinspalter, -bearbeiter und Steinbildhauer
7120	Baukonstruktions- und verwandte Berufe
7121	Bauhandwerker
7122	Maurer, Bausteinmetzen
7123	Betonierer, Betonoberflächenfertigmacher und verwandte Berufe
7124	Zimmerer, Bautischler
7129	Baukonstruktions- und verwandte Berufe, anderweitig nicht genannt
7130	Ausbau- und verwandte Berufe
7131	Dachdecker
7132	Fussboden- und Fliesenleger
7133	Stukkateure
7134	Isolierer
7135	Glaser
7136	Klempner, Rohrintallateure
7137	Bau- und verwandte Elektriker
7139	Ausbau- und verwandte Berufe, anderweitig nicht genannt
7140	Maler, Gebäudereiniger und verwandte Berufe
7141	Maler, Tapezierer und verwandte Berufe
7143	Gebäudereiniger und Schornsteinfeger
7200	Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe

7210	Former (für Metallguss), Schweißer, Blechkaltverformer, Baumetallverformer und verwandte Berufe
7211	Former und Kernmacher (für Metallguss)
7212	Schweißer und Brennschneider
7213	Blechkaltverformer
7214	Baumetallverformer und Metallbaumonteure
7215	Verspannungsmonteure und Seilspleisser
7216	Taucher
7220	Grobschmiede, Werkzeugmacher und verwandte Berufe
7221	Grobschmiede, Hammerschmiede und Schmiedepresser
7222	Werkzeugmacher und verwandte Berufe
7223	WerkzeugmaschinenEinrichter und Einrichter/Bediener
7224	Metallschleifer, Metallpolierer und Werkzeugschärfer
7230	Maschinenmechaniker und -schlosser
7231	Kraftfahrzeugmechaniker und -schlosser
7232	Flugmotorenmechaniker und -schlosser
7233	Landmaschinen- oder Industriemaschinenmechaniker und -schlosser
7240	Elektro- und Elektronikmechaniker und -monteure
7241	Elektromechaniker, -monteure und Service-Fachkräfte
7242	Elektronikmechaniker, -monteure und Service-Fachkräfte
7244	Telefon- und Telegrapheninstallateure und -wartungspersonal
7245	Elektrokabel-, Elektroleitungsmonteure und -wartungspersonal
7300	Präzisionsarbeiter, Kunsthandwerker, Drucker und verwandte Berufe
7310	Präzisionsarbeiter für Metall und verwandte Werkstoffe
7311	Präzisionsinstrumentenmacher und -instandsetzer
7312	Musikinstrumentenmacher und -stimmer
7313	Schmuckwarenhersteller und Edelmetallbearbeiter
7320	Töpfer, Glasmacher und verwandte Berufe
7321	Töpfer und verwandte Berufe
7322	Glasmacher, -schneider, -schleifer und -polierer
7323	Glasgraveure und -ätzer
7324	Glas-, Keram- und verwandte Dekormaler
7330	Kunsthandwerker für Holz, Textilien, Leder und verwandte Materialien
7331	Kunsthandwerker für Holz und verwandte Materialien
7332	Kunsthandwerker für Textilien, Leder und verwandte Materialien

7340	Druckhandwerker und verwandte Berufe	8121	Ofenbediener (Erzschmelzen, Metallumformung und -veredlung)
7341	Schriftsetzer und verwandte Berufe	8122	Metallschmelzer, Metallgiesser und Walzwerker
7342	Stereotypeure und Galvanoplastiker	8123	Metallhärter, Metallvergüter
7343	Klischeehersteller und -ätzer	8124	Metallzieher, Presszieher
7344	Fotolaboranten	8130	Bediener von Anlagen zur Glas- und Keramikherstellung sowie verwandte Anlagenbediener
7345	Buchbinder und verwandte Berufe	8131	Glasschmelz-, Kerambrennofenbediener und verwandte Berufe
7346	Sieb-, Druckstock- und Textildrucker	8139	Bediener von Anlagen zur Glas- und Keramikherstellung sowie verwandte Anlagenbediener, anderweitig nicht genannt
7400	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	8140	Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung
7410	Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte Berufe	8141	Bediener von Holzaufbereitungsanlagen
7411	Fleischer, Fischhändler und verwandte Berufe	8142	Bediener von Anlagen zur Papierbreiherstellung
7412	Bäcker, Konditoren und Süßwarenhersteller	8143	Bediener von Papierherstellungsanlagen
7413	Molkereiwarenhersteller	8150	Bediener chemischer Verfahrensanlagen
7414	Obst-, Gemüse- und verwandte Konservierer	8151	Bediener von Brechmaschinen, Mahlwerken und Mischanlagen
7415	Nahrungsmittel- und Getränkekosten- und -klassierer	8152	Bediener von Warmbehandlungsanlagen
7416	Tabakaufbereiter und Tabakwarenhersteller	8153	Bediener von Filtrier- und Trennvorrichtungen
7420	Holzbearbeiter, Möbeltischler und verwandte Berufe	8154	Destillations- und Reaktionsgefäßbediener (ausgenommen Erdöl und Erdgas)
7421	Holztrockner und -konservierer	8155	Bediener von Erdöl- und Erdgasraffineranlagen
7422	Möbeltischler und verwandte Berufe	8159	Bediener chemischer Verfahrensanlagen, anderweitig nicht genannt
7423	Holzbearbeitungsmaschineneinrichter und Einrichter/Bediener	8160	Bediener von Energieerzeugungs- und verwandten Anlagen
7424	Korbflechter, Bürstenmacher und verwandte Berufe	8161	Bediener von Energieerzeugungsanlagen
7430	Textil-, Bekleidungs- und verwandte Berufe	8162	Bediener von Dampfmaschinen und -kesseln
7431	Spinnvorbereiter	8163	Bediener von Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- und verwandten Anlagen
7432	Weber, Stricker, Wirker und verwandte Berufe	8170	Bediener von Industrierobotern
7433	Herren-, Damenschneider und Hutmacher	8200	Maschinenbediener und Montierer
7434	Kürschner und verwandte Berufe	8210	Maschinenbediener für Metall- und Mineralerzeugnisse
7435	Schnittmustermacher und Zuschneider (Textilien, Leder u.ä.)	8211	Werkzeugmaschinenbediener
7436	Näher, Sticker und verwandte Berufe	8212	Bediener von Maschinen zur Herstellung und Verarbeitung von Zement und verwandten Mineralien
7437	Polsterer und verwandte Berufe	8220	Maschinenbediener für chemische Erzeugnisse
7440	Fell-, Lederverarbeiter und Schuhmacher	8221	Bediener von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten und Toilettenartikeln
7441	Rauchwarenzurichter, Gerber und Fellzurichter	8222	Bediener von Maschinen zur Herstellung von Munition und explosiven Stoffen
7442	Schuhmacher und verwandte Berufe	8223	Bediener von Metalloberflächenbearbeitungs- und -beschichtungsmaschinen
8000	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	8224	Bediener von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse
8100	Bediener stationärer und verwandter Anlagen		
8110	Bediener von bergbaulichen und Mineralaufbereitungsanlagen		
8111	Bediener von bergbaulichen Maschinen und Anlagen		
8112	Bediener von Erz- und Gesteinsaufbereitungsanlagen		
8113	Tiefbohrer und verwandte Berufe		
8120	Verfahrensanlagenbediener in der Metallerzeugung und Metallumformung		

8229	Maschinenbediener für chemische Erzeugnisse, anderweitig nicht genannt	8283	Montierer (von elektronischen Einrichtungen)
8230	Maschinenbediener für Gummi- und Kunststoff- zeugnisse	8284	Montierer von Metall-, Gummi- und Kunststoff- zeugnissen
8231	Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummierzeugnissen	8285	Montierer von Holzwaren und verwandten Erzeug- nissen
8232	Bediener von Maschinen zur Herstellung von Kunststofferzeugnissen	8286	Montierer von Pappe-, Textil- und verwandten Erzeugnissen
8240	Bediener von Holzbearbeitungsmaschinen	8287	Montierer von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien
8250	Maschinenbediener für Druck-, Buchbinde- und Papiererzeugnisse	8290	Sonstige Maschinenbediener, anderweitig nicht genannt
8251	Druckmaschinenbediener	8300	Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen
8252	Buchbindemaschinenbediener	8310	Lokomotivführer und verwandte Berufe
8253	Bediener von Maschinen zur Herstellung von Papiererzeugnissen	8311	Lokomotivführer
8260	Maschinenbediener für Textil-, Pelz- und Lederer- zeugnisse	8312	Eisenbahnbremsen, Stellwerksbediener und Rangierer
8261	Bediener von Spinnvorbereitungs-, Spinn- und Spulmaschinen	8320	Kraftfahrzeugführer
8262	Bediener von Web-, Strick- und Wirkmaschinen	8321	Motorradfahrer
8263	Nähmaschinenbediener	8322	Personenkraftwagen-, Taxi- und Kleinlastkraftwa- genfahrer
8264	Bediener von Bleich-, Färbe- und Reinigungsma- schinen	8323	Busfahrer und Strassenbahnführer
8265	Bediener von Pelz- und Ledervorbereitungsmas- chinen	8324	Fahrer schwerer Lastkraftwagen
8266	Maschinenbediener für die Herstellung von Schuhen und anderen Lederwaren	8330	Führer von Landmaschinen und anderen mobilen Anlagen
8269	Maschinenbediener für Textil-, Pelz- und Lederer- zeugnisse, anderweitig nicht genannt	8331	Führer von motorisierten land- und forstwirtschaft- lichen Maschinen
8270	Maschinenbediener zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	8332	Führer von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen
8271	Bediener von Fleisch- und Fischverarbeitungsmas- chinen	8333	Kranführer, Aufzugsmaschinisten und Bediener verwandter Hebeeinrichtungen
8272	Bediener von Milchverarbeitungsmaschinen	8334	Hubkarrenführer
8273	Bediener von Getreide- und Gewürzmühlen	8340	Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe
8274	Bediener von Maschinen zur Herstellung von Backwaren, Getreide- und Schokoladerzeugnis- sen	9000	Hilfsarbeitskräfte
8275	Bediener von Obst-, Gemüse- und Nussverarbei- tungsmaschinen	9100	Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte
8276	Bediener von Zuckerherstellungsmaschinen	9110	Strassenhändler und verwandte Berufe
8277	Bediener von Tee-, Kaffee- und Kakaoverarbei- tungsmaschinen	9111	Strassenhändler
8278	Brauer, Bediener von Wein- und sonstigen Ge- tränkeherstellungsmaschinen	9113	Hausierer und Telefonverkäufer
8279	Bediener von Tabakaufbereitungs- und Tabakwa- renherstellungsmaschinen	9120	Schuhputzer und sonstige auf der Strasse ausge- übte einfache Dienstleistungstätigkeiten
8280	Montierer	9130	Haushaltshilfen und verwandte Hilfskräfte, Reini- gungspersonal und Wäscher
8281	Montierer (von mechanischen Bauteilen)	9131	Haushaltshilfen und Reinigungspersonal in Privat- haushalten
8282	Montierer (von elektrischen Einrichtungen)	9132	Hilfskräfte und Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen
		9133	Handwäscher und Handbügler
		9140	Hausmeister, Fensterputzer und verwandtes Reinigungspersonal
		9141	Hausmeister, Hauswarte und verwandte Berufe

9142	Fahrzeugreiniger, Fensterputzer und verwandtes Reinigungspersonal	9213	Hilfsarbeiter in Fischerei, Jagd und Fallenstellerei
9150	Boten, Träger, Pfortner und verwandte Berufe	9300	Hilfsarbeiter im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe und Transportwesen
9151	Boten, Paket-, Gepäckträger und -austräger	9310	Hilfsarbeiter im Bergbau und Baugewerbe
9152	Pfortner, Wachpersonal und verwandte Berufe	9311	Hilfsarbeiter im Bergbau und Steinbruch
9153	Automatenkassierer, Zählerableser und verwandte Berufe	9312	Bau- und Instandhaltungshilfsarbeiter (Strassen, Dämme und ähnliche Bauwerke)
9160	Müllsammler und verwandte Berufe	9313	Bauhilfsarbeiter (Gebäude)
9161	Müllsammler	9320	Hilfsarbeiter in der Fertigung
9162	Strassenkehrer und verwandte Berufe	9330	Transport- und Frachtarbeiter
9200	Landwirtschaftliche, Fischerei- und verwandte Hilfsarbeiter	9332	Fahrer von tier-gezogenen Fahrzeugen und Maschinen*
9210	Landwirtschaftliche, Fischerei- und verwandte Hilfsarbeiter	0000	Soldaten
9211	Landwirtschaftliche Hilfsarbeiter	0110	Soldaten
9212	Forstwirtschaftliche Hilfsarbeiter		

5.2.2 Berufsnomenklatur 1990

Verzeichnis der persönlichen Berufe nach Berufsabteilungen, Berufsklassen, Berufsgruppen und Berufsarten:⁴

1. Berufe des Pflanzenbaus und der Tierzucht	115. Berufe der Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei
11. Berufe der Land-, Forstwirtschaft und Tierzucht	115.01 Förster/-innen
111. Berufe der Landwirtschaft	115.02 Forstwerte/Forstwartinnen und Waldarbeiter/-innen
111.01 Landwirte/-innen, Bauern/Bäuerinnen	115.03 Jagdberufe und Wildhüter/-innen
111.02 Landwirtschaftliche Gehilfen/Gehilfinnen	115.04 Berufe der Fischerei
111.03 Sonstige landwirtschaftliche Berufe, wna	
112. Landwirtschaftliche Spezialberufe	2. Berufe der Industrie und des Gewerbes
112.01 Obstbauern/-bäuerinnen	21. Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung
112.02 Rebbauern/-bäuerinnen	211. Berufe der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung
112.03 Gemüsebauern/-bäuerinnen	211.01 Konservierer/-innen von Lebensmitteln
113. Tierzüchter/-innen und verwandte Berufe	211.02 Metzger/-innen und andere Fleischverarbeiter/-innen
113.01 Grossvieh- und Grosstierzüchter/-innen und -pfleger/-innen	211.03 Bäcker/-innen, Konditoren/Konditorinnen, Confitseure/Confiseurinnen
113.02 Kleinvieh- und Kleintierzüchter/-innen und -pfleger/-innen	211.04 Berufe der industriellen Lebens- und Genussmittelproduktion
113.03 Geflügelzüchter/-innen und -pfleger/-innen	211.05 Käser/-innen und Molkeristen/Molkeristinnen
113.04 Fischzüchter/-innen und -pfleger/-innen	211.06 Müller/-innen
113.05 Übrige Berufe der Tierbetreuung	211.07 Übrige Berufe der Lebensmittelverarbeitung
114. Gärtner/-innen und verwandte Berufe	
114.01 Gärtner/-innen und verwandte Berufe	
114.02 Floristen/Floristinnen	

⁴Abkürzungen: 'wna' wenn nicht anderswo, 'onA' ohne nähere Angaben, 'uvB' und verwandte Berufe.

212.	Berufe der Getränkeherstellung und -verarbeitung	232.	Berufe des Ausbaugewerbes
212.01	Brauer/-innen, Mälzer/-innen	232.01	Boden- und Plattenleger/-innen
212.02	Weinküfer/-innen, Getränketechnologen/-technologinnen	232.02	Dachdecker/-innen
212.03	Übrige Berufe der Getränkeherstellung	232.03	Verputzer/-innen, Stukkateure/-innen
213.	Berufe der Tabakwarenherstellung und -verarbeitung	232.04	Maler/-innen, Tapezierer/-innen
213.01	Tabakwarenhersteller/-innen und -verarbeiter/-innen	232.05	Heizungs- und Lüftungsinstallateure/-installateurinnen
214.	Degustierer/-innen und verwandte Berufe	232.06	Spengler/-innen (Bau)
214.01	Lebens- und Genussmitteltester/-innen und Degustierer/-innen	232.07	Isolierer/-innen
22.	Berufe der Textil- und Lederherstellung sowie -verarbeitung	232.08	Cheminée- und Kachelofenbauer/-innen, Hafner/-innen
221.	Berufe der Textilherstellung	232.09	Glaser/-innen
221.01	Garnhersteller/-innen	232.10	Elektromonteure/-monteurinnen und -installateure/-installateurinnen
221.02	Stoffhersteller/-innen	232.11	Sanitärinstallateure/-installateurinnen
221.03	Textilveredler/-innen, Färber/-innen	232.12	Sonstige Berufe des Ausbaugewerbes
221.04	Übrige Berufe der Textilherstellung	24.	Berufe des Bergbaus, der Stein- und Glasherstellung sowie -verarbeitung
222.	Berufe der Textilverarbeitung	241.	Berufe der Förderung von Bodenschätzen
222.01	Schneider/-innen	241.01	Bergleute
222.02	Näher/-innen	241.02	Steinbrecher/-innen, Steinspalter/-innen
222.03	Sticker/-innen	241.03	Übrige Berufe der Mineralgewinnung
222.04	Übrige Berufe der Textilverarbeitung	242.	Berufe der Steinbearbeitung
223.	Berufe der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	242.01	Steinhauer/-innen, Steinmetzen/-metzinnen
223.01	Gerber/-innen, Lederhersteller/-innen	242.02	Sonstige Steinbearbeiter/-innen sowie -schleifer/-innen
223.02	Schuhmacher/-innen, andere Schuhhersteller/-innen	243.	Berufe der Baustoff- und Bausteinherstellung
223.03	Sattler/-innen	243.01	Ziegeleiarbeiter/-innen
223.04	Sonstige Lederhersteller/-innen und -verarbeiter/-innen uvB	243.02	Kunststein- und Zementhersteller/-innen
223.05	Fellverarbeiter/-innen, Kürschner/-innen	244.	Berufe der Keramik- und Glasverarbeitung
23.	Berufe des Baugewerbes	244.01	Glasbläser/-innen, Apparateglasbläser/-innen
231.	Berufe des Bauhauptgewerbes	244.02	Instrumentenoptiker/-innen
231.01	Maurer/-innen	244.03	Glasschleifer/-innen, -polierer/-innen sowie übrige -verarbeiter/-innen
231.02	Betonbauer/-innen, Zementer/-innen (Bau)	244.04	Berufe der Keramikherstellung und -behandlung
231.03	Zimmerleute	25.	Berufe der Metallverarbeitung, des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie der Elektrotechnik
231.04	Strassenbauer/-innen	251.	Berufe der Metallerzeugung
231.05	Pflasterer/Pflasterinnen	251.01	Schmelzer/-innen
231.06	Sprengmeister/-innen, Tunnelbauer/-innen, Mineure/Mineurinnen	251.02	Giesser/-innen
231.07	Sonstige Berufe des Bauhauptgewerbes	251.03	Kernmacher/-innen, Gussformer/-innen
		251.04	Sonstige Berufe der Metallerzeugung

252.	Berufe der Metallbearbeitung, -verformung, -veredelung sowie -härtung	256.02	Sonstige Berufe der Uhrenindustrie
252.01	Berufe der spanlosen Metallverformung	257.	Berufe des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts
252.02	Berufe der metallischen Oberflächenveredelung	257.01	Berufe des Fahrzeugbaus (Land, Wasser, Luft)
252.03	Metallschleifer/-innen sowie -polierer/-innen	257.02	Automechaniker/-innen
252.04	Werkzeugmaschinen/-innen	257.03	Motorrad- und Fahrradmechaniker/-innen
252.05	Fräser/-innen und Hobler/-innen	257.04	Landmaschinen-, Baumaschinen- und Kleinapparatemechaniker/-innen
252.06	Metallbohrer/-innen	257.05	Lackierer/-innen (Fahrzeug, Industrie)
252.07	Dreher/-innen	257.06	Tankwarte/-wartinnen, Autoserviceleute, wna
252.08	Decolleteure/Decolleteurinnen und Schraubenmacher/-innen		
252.09	Sonstige Metallbearbeiter/-innen und -verformer/-innen	26.	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung
253.	Berufe des Metallbaus sowie der Metallverbindung	261.	Berufe der Holzverarbeitung
253.01	Schweisser/-innen	261.01	Säger/-innen, Holzzuschneider/-innen
253.02	Übrige Berufe der Metallverbindung	261.02	Drechsler/-innen
253.03	Anlagen- und Apparatebauer/-innen	261.03	Möbelschreiner/-innen
253.04	Spengler/-innen (Industrie)	261.04	Bauschreiner/-innen
253.05	Schmiede/Schmiedinnen, wna	261.05	Sonstige Schreiner/-innen
253.06	Metallbauschlosser/-innen	261.06	Berufe der Kork-, Korb- und Flechtwarenherstellung
253.07	Konstruktionsschlosser/-innen	261.07	Übrige Berufe der Holzverarbeitung
253.08	Schlosser/-innen, wna		
253.09	Sonstige Metallverarbeiter/-innen	262.	Berufe der Holzoberflächenveredelung
254.	Berufe des Maschinenbaus sowie -unterhalts	262.01	Holzbeizer/-innen, -polierer/-innen
254.01	Mechaniker/-innen	262.02	Übrige Berufe der Holzveredelung
254.02	Feinmechaniker/-innen und Mikromechaniker/-innen	263.	Berufe der Papierherstellung sowie -verarbeitung
254.03	Maschinenschlosser/-innen und Maschinenmonteure/-monteurinnen uvB	263.01	Papiertechnologen/-technologinnen uvB
254.04	Mechaniker/-innen für Einrichtung und Unterhalt und sonstige Mechaniker/-innen	263.02	Übrige Berufe der Verarbeitung von Papier
254.05	Sonstige Monteure/Monteurinnen		
255.	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik	27.	Berufe der graphischen Industrie
255.01	Auto- und andere Fahrzeugelektriker/-innen	271.	Berufe der Druckvorbereitung
255.02	Elektromechaniker/-innen	271.01	Typographen/Typographinnen uvB
255.03	Unterhaltungselektroniker/-innen	271.02	Lithographen/Lithographinnen
255.04	Netzelektriker/-innen, Kabelmonteure/-monteurinnen	271.03	Reprofotografen/-fotografinnen
255.05	Elektrowickler/-innen uvB	271.04	Layouter/-innen und übrige Berufe der Druckvorbereitung
255.06	Andere Elektrikerberufe, wna		
255.07	Elektronikerberufe	272.	Drucker/-innen und Vervielfältiger/-innen
255.08	Fernmelde- und Elektronikapparatemonteure/-monteurinnen	272.01	Drucker/-innen
255.09	Telefon- und Telegraphenhandwerker/-innen	272.02	Vervielfältiger/-innen und Photokopierer/-innen
256.	Berufe der Uhrenindustrie	273.	Buchbinder/-innen
256.01	Uhrenmacher/-innen	273.01	Buchbinder/-innen
		273.02	Sonstige Buchbinderei- und Ausrüstberufe
		28.	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren
		281.	Berufe der Chemieverfahren

281.01	Laboranten/Laborantinnen, Laboristen/Laboristinnen, wna	293.08	Elektrozeichner/-innen
281.02	Chemikanten/Chemikantinnen, Chemisten/Chemistinnen	293.09	Sonstige Technische Zeichnerberufe
281.03	Fotolaboranten/Fotolaborantinnen	294.	Technische Fachkräfte
281.04	Übrige Berufe der Chemieverfahren	294.01	Technische Betriebsleiter/-innen onA
282.	Berufe der Kunststoffherstellung und -verarbeitung sowie der Gummibearbeitung	294.02	Betriebsfachleute
282.01	Kunststoffhersteller/-innen und -verarbeiter/-innen	294.03	Werkmeister/-innen onA
282.02	Gummiverarbeiter/-innen	294.04	Technische Messgerätebediener/-innen
29.	Technische Berufe	294.05	Sonstige technische Fachkräfte und Bediener/-innen
291.	Ingenieurberufe	295.	Maschinen/Maschinistinnen
291.01	Architekten/Architektinnen	295.01	Energiemaschinen/-maschinistinnen
291.02	Informatikingenieure/-ingenieurinnen	295.02	Baumaschinen/-maschinistinnen uvB
291.03	Bauingenieure/-ingenieurinnen	295.03	Kranführer/-innen
291.04	Maschinen- und Verfahrensingenieure/-ingenieurinnen	295.04	Holzmaschinen/-maschinistinnen
291.05	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageingenieure/-ingenieurinnen	295.05	Sonstige Maschinen/Maschinistinnen
291.06	Elektroingenieure/-ingenieurinnen	295.06	Heizer/-innen
291.07	Elektronik- und Mikrotechnikingenieure/-ingenieurinnen	295.07	Maschinen- und Anlagewärter/-innen, Tankrevisoren/-revisorinnen
291.08	Forstingenieure/-ingenieurinnen	3/4. Dienstleistungsberufe	
291.09	Agronomen/Agronominnen	31.	Handels- und Verkaufsberufe
291.10	Kultur- und Vermessungsingenieure/-ingenieurinnen, Geometer/Geometerinnen	311.	Einkäufer- und Verkäuferberufe
291.11	Chemieingenieure/-ingenieurinnen und Lebensmittelingenieure/-ingenieurinnen	311.01	Einkäufer/-innen
291.12	Übrige Ingenieure/Ingenieurinnen	311.02	Verkäufer/-innen, Detailhandelsangestellte
292.	Techniker/-innen	311.03	Kassiere/Kassiererinnen
292.01	Elektrotechniker/-innen	311.04	Verleger/-innen, Buchhändler/-innen
292.02	Elektroniktechniker/-innen	311.05	Drogisten/Drogistinnen
292.03	Hoch- und Tiefbautechniker/-innen, Bauführer/-innen	311.06	Tierhändler/-innen
292.04	Maschinentechniker/-innen	311.07	Sonstige Verkaufsberufe
292.05	Textiltechniker/-innen	311.08	Vertreter/-innen, Handelsreisende
292.06	Fernmeldetechniker/-innen	311.09	Übrige Kaufleute und Händler/-innen
292.07	Übrige Techniker/-innen	32.	Dienstleistungskaufleute
293.	Technische Zeichnerberufe	321.	Bank- und Versicherungsfachleute
293.01	Hoch- und Tiefbauzeichner/-innen	321.01	Berufe des Bankwesens, wna
293.02	Vermessungszeichner/-innen	321.02	Versicherungsagenten/-agentinnen sowie -inspektoren/-inspektorinnen
293.03	Technische Zeichner/-innen	321.03	Berufe des Versicherungswesens, wna
293.04	Metallbauzeichner/-innen	322.	Berufe der Werbung und des Marketings
293.05	Maschinenzeichner/-innen	322.01	Werbefachleute
293.06	Installationszeichner/-innen	322.02	PR-Fachleute
293.07	Innenausbauzeichner/-innen	322.03	Marketingfachleute
		322.04	Markt- und Meinungsforschungsfachleute
		323.	Tourismusfachleute
		323.01	Reisebüroangestellte

323.02	Reiseleiter/-innen, Fremdenführer/-innen, Hostessen	341.05	Zugsbegleiter/-innen
323.03	Andere Freizeit- und Tourismusfachleute	341.06	Lokomotiv- und Tramwagenführer/-innen uvB
324.	Treuhänder/-innen	341.07	Seilbahnberufe
324.01	Bücherexperten/-expertinnen und Revisoren/Revisorinnen	341.08	Übrige Berufe des Schienen- und Seilbahnverkehrs
324.02	Treuhänder/-innen und Steuerberater/-innen	342.	Berufe des motorisierten Strassenverkehrs
324.03	Übrige Dienstleistungskaufleute	342.01	Berufe des Personentransports
325.	Vermittler/-innen, Verleiher/-innen und Versteigerer/-innen	342.02	Lastwagenchauffeure/-chauffeusen
325.01	Vermittler/-innen und Versteigerer/-innen	342.03	Sonstige Chauffeure/Chauffeusen
325.02	Verleiher/-innen und Vermieter/-innen	342.04	Fahrlehrer/-innen, Autoexperten/-expertinnen
33.	Berufe der Organisation und Verwaltung	343.	Berufe des Wasserverkehrs
331.	Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	343.01	Schiffsführer/-innen, Steuermänner/-frauen
331.01	Unternehmer/-innen und Direktoren/Direktorinnen	343.02	Matrosen/Matrosinnen und sonstige Berufe des Wasserverkehrs
331.02	Leitende Beamte/Beamtinnen im öffentlichen Dienst	344.	Berufe des Luftverkehrs
331.03	Organisations- und Verbandsfunktionäre/-funktionärinnen	344.01	Flugkapitäne/-kapitäninnen, Piloten/Pilotinnen, Fluglehrer/-innen
331.04	Personalfachleute	344.02	Flugverkehrsleiter/-innen
331.05	Mittleres Kader, onA	344.03	Kabinenpersonal uvB
332.	Kaufmännische und administrative Berufe	344.04	Andere Luftverkehrsberufe
332.01	Kaufmännische Angestellte sowie Büroberufe, wna	345.	Übrige Transport- und Verkehrsberufe, Kurire/Kurierinnen
332.02	Verwaltungsbeamte/-beamtinnen uvB	345.01	Transportpersonal und Spediteure/Spediteurinnen
332.03	Buchhalter/-innen	345.02	Ausläufer/-innen und Kuriere/Kurierinnen
332.04	Immobilienfachleute und -verwalter/-innen	345.03	Übrige Transport- und Verkehrsberufe
332.05	Import-Export-Fachleute	35.	Berufe des Post- und Fernmeldewesens
332.06	Organisationsfachleute uvB	351.	Post- und Fernmeldeberufe
332.07	Übrige Administrationsangestellte	351.01	Posthalter/-innen und Betriebssekretäre/-sekretärinnen der PTT
333.	Berufe der Informatik	351.02	Betriebsassistenten/-assistentinnen der PTT
333.01	Informatiker/-innen, Analytiker/-innen	351.03	Zustellbeamte/-beamtinnen
333.02	Programmierer/-innen	351.04	Teleoperatrizen und Telefonistinnen
333.03	Informatikoperateur/-operatrizen	351.05	Übrige Berufe des Post- und Fernmeldewesens
333.04	Andere Berufe der Informatik	36.	Berufe der Ordnung und Sicherheit
34.	Transport- und Verkehrsberufe	361.	Sicherheitsberufe
341.	Schienen- und Seilbahnverkehr	361.01	Polizei
341.01	Bahnhofvorstände und Bahnbetriebsdisponenten/-disponentinnen, -sekretäre/-sekretärinnen	361.02	Wächter/-innen, Aufseher/-innen
341.02	Streckenarbeiter/-innen und Geleisemonteur/-monteurinnen	361.03	Berufsfeuerwehr, Zivilschutz
341.03	Stellwerkbeamte/-beamtinnen	361.04	Berufsmilitär uvB
341.04	Depot- und Rangierangestellte	361.05	Übrige Berufe der Sicherheit
		361.06	Zoll und Grenzschutz
		362.	Berufe des Rechtswesens
		362.01	Richter/-innen und Staatsanwälte/-anwältinnen

362.02	Gerichtsschreiber/-innen	383.04	Designer/-innen, Modeschöpfer/-innen
362.03	Rechtsanwälte/-anwältinnen und Notare/Notarinnen	383.05	Andere künstlerische Gestalter/-innen
362.04	Übrige Berufe des Rechtswesens	384.	Berufe des Kunsthandwerks
37.	Medienschaffende und verwandte Berufe	384.01	Edelmetallschmiede/-schmiedinnen
371.	Wort-, Bild- und Printmedienschaffende	384.02	Übrige Schmuckhersteller/-innen
371.01	Journalisten/Journalistinnen und Redaktoren/Redaktorinnen	384.03	Holzschnitzer/-innen, -bildhauer/-innen uvB
371.02	Korrektoren/Korrektorinnen und Lektoren/Lektorinnen	384.04	Keramiker/-innen, Töpfer/-innen
371.03	Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen	384.05	Keramik- und Glasmaler/-innen
371.04	Übrige Wort-, Bild- und Printmedienschaffende	384.06	Musikinstrumentenbauer/-innen und -stimmer/-innen
372.	Bibliothekare/Bibliothekarinnen, Konservatoren/Konservatorinnen und verwandte Berufe	384.07	Dekorateure/Dekorateurinnen
372.01	Bibliothekare/Bibliothekarinnen	384.08	Restauratoren/Restauratorinnen
372.02	Archivare/Archivarinnen und Dokumentalisten/Dokumentalistinnen	384.09	Innenarchitekten/-architektinnen, -dekorateure/-dekorateurinnen sowie -ausstatter/-innen
372.03	Konservatoren/Konservatorinnen und Museumsfachleute	384.10	Andere Kunsthandwerker/-innen
373.	Berufe des Theaters sowie der Ton- und Bildmedien	39.	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe
373.01	Berufe der Bühnen- und Filmausstattung	391.	Berufe des Gastgewerbes und der Hotellerie
373.02	Spielleiter/-innen, Regisseure/Regisseurinnen, Produzenten/Produzentinnen	391.01	Geschäftsführer/-innen von Gaststätten und Hotels
373.03	Tonoperateure/-operatrics und -techniker/-innen	391.02	Empfangspersonal und Portiers
373.04	Kameralleute und Bildtechniker/-innen	391.03	Servicepersonal
373.05	Fotografen/Fotografinnen	391.04	Etagen-, Wäscherei- und Economatpersonal
373.06	Sonstige Berufe der Bild- und Tonproduktion	391.05	Küchenpersonal
38.	Künstlerische Berufe	391.06	Andere Berufe des Gastgewerbes
381.	Tonkünstler/-innen	392.	Hauswirtschaftsberufe
381.01	Musiker/-innen, Komponisten/Komponistinnen und Dirigenten/Dirigentinnen	392.01	Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/-innen
381.02	Sänger/-innen	392.02	Hauswirtschaftliche Angestellte
382.	Darsteller/-innen und verwandte Berufe	41.	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege
382.01	Schauspieler/-innen	411.	Berufe der Reinigung und des Unterhalts
382.02	Tänzer/-innen, Tanzlehrer/-innen und Choreographen/Choreographinnen	411.01	Textilpfleger/-innen, Chemisch-Reiniger/-innen
382.03	Artisten/Artistinnen	411.02	Bügler/-innen, Wäscher/-innen
382.04	Photomodelle, Dressmen/Mannequins	411.03	Hauswarte/-wartinnen, Raum- und Gebäudereiniger/-innen
382.05	Andere darstellende Berufe	411.04	Kaminfeger/-innen
383.	Künstlerische und sonstige Gestalter/-innen	411.05	Übrige Reinigungsberufe
383.01	Steinbildhauer/-innen	412.	Berufe der öffentlichen Hygiene
383.02	Kunstmaler/-innen, -zeichner/-innen	412.01	Bestattungsfachleute
383.03	Grafiker/-innen und Plakatmaler/-innen	412.02	Berufe der Abfallentsorgung und -verwertung
		412.03	Übrige Berufe der öffentlichen Hygiene und Reinigung
		413.	Berufe der Körperpflege
		413.01	Coiffeure/Coiffeusen
		413.02	Kosmetiker/-innen

413.03	Berufe der Hand- und Fusspflege	431.04	Andere Betreuerberufe
413.04	Übrige Berufe der Körperpflege		
42.	Berufe des Gesundheitswesens	432.	Berufe der Seelsorge
421.	Berufe der Humanmedizin und Pharmazie	432.01	Ordinierte Geistliche, Pfarrer/-innen
421.01	Ärzte/Ärztinnen	432.02	Sonstige Seelsorger/-innen
421.02	Arztgehilfen/-gehilfinen	432.03	Angehörige geistlicher Orden
421.03	Apotheker/-innen	432.04	Seelsorge- und Kulthelfer/-innen
421.04	Apothekenhelfer/-innen		
422.	Berufe der Therapie und der medizinischen Technik	44.	Berufe des Unterrichts und der Bildung
422.01	Physiotherapeuten/-therapeutinnen, Ergotherapeuten/-therapeutinnen	441.	Lehrer/-innen an Hochschulen und höheren Fachschulen
422.02	Nichtärztliche Psychotherapeuten/-therapeutinnen	441.01	Lehrer/-innen an Hochschulen und höheren Fachschulen
422.03	Heilpraktiker/-innen	441.02	Wissenschaftliche Assistenten/Assistentinnen onA
422.04	Augenoptiker/-innen		
422.05	Masseure/Masseurinnen	442.	Mittelschullehrer/-innen
422.06	Medizinisch-technische Assistenten/Assistentinnen	442.01	Mittelschullehrer/-innen
422.07	Übrige Berufe der Therapie und der medizinischen Technik		
422.08	Medizinische Laboranten/Laborantinnen	443.	Oberstufenlehrer/-innen
		443.01	Oberstufenlehrer/-innen
423.	Berufe der Zahnpflege	444.	Primarlehrer/-innen
423.01	Zahnärzte/-ärztinnen	444.01	Primarlehrer/-innen
423.02	Zahntechniker/-innen		
423.03	Zahnarztgehilfen/-gehilfinen	445.	Lehrer/-innen des Vorschulunterrichts
423.04	Dentalhygieniker/-innen	445.01	Kindergärtner/-innen uvB
424.	Berufe der Tiermedizin		
424.01	Tierärzte/-ärztinnen	446.	Berufs-, Fach- und Sonderschullehrer/-innen
424.02	Tierarztgehilfen/-gehilfinen	446.01	Berufs- und Fachschullehrer/-innen
		446.02	Sonderschullehrer/-innen, Heilpädagoginnen/-pädagoginnen
425.	Pflegeberufe	446.03	Musik- und Gesangslehrer/-innen
425.01	Hebammen	446.04	Zeichen- und Werklehrer/-innen
425.02	Kinderkrankenschwestern/-pfleger	446.05	Turn- und Sportlehrer/-innen
425.03	Psychiatriepfleger/-innen		
425.04	Krankenschwestern/-pfleger	447.	Übrige Lehrkräfte und Pädagogen
425.05	Spitalgehilfen/-gehilfinen, Hilfsschwestern/-pfleger	447.01	Erwachsenenbildner/-innen
425.06	Hauspflegerinnen/-pfleger, Gemeindekranke-schwestern/-pfleger	447.02	Verschiedene Fachlehrer/-innen und Kursleiter/-innen
425.07	Sonstige Krankenpflegeberufe	447.03	Lehrer/-innen und Instruktoren/Instruktorinnen onA
		447.04	Pädagogen/Pädagoginnen
43.	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	45.	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften
431.	Berufe der Fürsorge und Erziehung	451.	Berufe der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Berufsberater und Psychologen
431.01	Sozialarbeiter/-innen	451.01	Berufe der Wirtschaftswissenschaften
431.02	Erzieher/-innen	451.02	Soziologen/Soziologinnen, Politologen/Politologinnen
431.03	Heim- und Krippenleiter/-innen		

451.03	Psychologen/Psychologinnen und Berufsberater/-innen	461.05	Sonstige be- und verarbeitende Berufe
452.	Berufe der Geisteswissenschaften	461.06	Dienstleistungsberufe, wna
452.01	Philologen/Philologinnen	461.07	Nicht einzuordnende Berufe der öffentlichen Verwaltung
452.02	Historiker/-innen und Archäologen/Archäologinnen	461.08	Sonstige nicht einzuordnende Berufe
452.03	Andere Berufe der Geisteswissenschaften	47.	Arbeitskräfte mit nicht bestimmbarer Berufstätigkeit
453.	Berufe der Naturwissenschaften	471.	Arbeitskräfte mit nicht bestimmbarer Berufstätigkeit
453.01	Biologen/Biologinnen	471.01	Arbeitskräfte mit nicht bestimmbarer Berufstätigkeit
453.02	Geographen/Geographinnen, Meteorologen/Meteorologinnen		
453.03	Chemiker/-innen	5.	Berufsunabhängige Ausbildungsabschlüsse
453.04	Mathematiker/-innen, Statistiker/-innen	51.	Berufsunabhängige Ausbildungsabschlüsse
453.05	Physiker/-innen	511.	Berufsunabhängige Ausbildungsabschlüsse
453.06	Umweltschutzfachleute	511.01	Abschlüsse auf Sekundarstufe II, Berufsbildung und andere allgemeinbildende Schulen
453.07	Andere Berufe der Naturwissenschaften	511.02	Abschlüsse auf Sekundarstufe II, Maturität
46.	Übrige Berufe	511.03	Abschlüsse auf Tertiärstufe, höhere Berufsbildung ausser höheren Fachschulen
461.	Übrige Berufe	511.04	Abschlüsse auf Tertiärstufe, höhere Fachschulen
461.01	Warenachseher/-innen und -sortierer/-innen	511.05	Abschlüsse auf Tertiärstufe, Hochschule
461.02	Verpacker/-innen	511.06	Nicht einzuordnende Abschlüsse
461.03	Magaziner/-innen, Lageristen/Lageristinnen		
461.04	Sportler/-innen und Sporttrainer/-innen		

5.3 Erhebungsinstrument

Auf den folgenden Seiten wird das Erhebungsinstrument dokumentiert. Es findet sich ein Abbild des Fragebogens (Originalseitenformat: A4), der Begleitbriefe beim Erstversand und des Erinnerungsschreibens (Originalseitenformat: A4).

5.3.1 Fragebogen

Universität Bern
Institut für Soziologie



FRAGEBOGEN

Panel „Zukunft der Arbeitswelt“

Hinweise zum Ausfüllen

Bitte beachten Sie, dass die richtige Person Ihres Haushalts diesen Fragebogen ausfüllt, d.h. die Person, die 1998 im Rahmen des Projekts Zukunft der Arbeitswelt telefonisch und schriftlich befragt wurde

In diesem Fragebogen finden Sie drei verschiedene Arten von Fragen:

(1) Solche zum Ankreuzen ...

Beispiel:

- ☐ 1 männlich
☒ 2 weiblich

(2) ... solche, bei denen eine Zahl eingetragen werden muss ...

Beispiel:

- 19 6 5

(3) ... und solche, bei denen Sie in eine leere Zeile schreiben können.

Beispiel:

➤ *Apothekerin*



Benützen Sie bitte Schreibzeug mit blauer oder schwarzer Farbe. Ihre Angaben werden anonym und streng vertraulich behandelt. Wenn Sie Fragen oder Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen haben, rufen Sie uns an:

031 / 631 48 31 (Ben Jann)

Umkunft der Arbeitswelt

Im Rahmen des Schwerpunktprogrammes (SPP) „Umkunft Schweiz des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung“

Institut für Soziologie
Universität Bern
Lerchenweg 36
3000 Bern 9

2

1.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz

	Stimme stark zu	Stimme zu	Weder noch	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Kann ich nicht sagen
➤ Es gibt Grenzen des Wachstums, die unsere industrialisierte Welt schon überschritten hat oder sehr bald erreichen wird.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Umweltschutzmassnahmen sollten auch dann durchgesetzt werden, wenn dadurch Arbeitsplätze verloren gehen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, unter welchen Umwelteinflüssen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Wenn ich Informationsberichte über Umweltprobleme lese oder entsprechende Fernsehsendungen sehe, bin ich oft empört und wütend.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Wenn wir so weiter machen wie bisher, steuern wir auf eine Umweltkatastrophe zu.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Nach meiner Einschätzung wird das Umweltproblem in seiner Bedeutung von vielen Umweltschützern stark übertrieben.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Ungunsten der Umwelt sollten wir alle bereit sein, unseren derzeitigen Lebensstandard einzuschränken.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

2.

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu oder nicht zu? Denken Sie bitte ganz allgemein an berufliche Arbeit.

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz

	Stimme stark zu	Stimme zu	Weder noch	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Kann ich nicht sagen
➤ Ein Beruf ist nur ein Mittel, um Geld zu verdienen - nicht mehr.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Ich würde auch dann gerne berufstätig sein, wenn ich das Geld nicht bräuhete.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ Berufliche Arbeit ist die wichtigste Tätigkeit des Menschen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

3

4

3.

Bitte kreuzen Sie auf der folgenden Liste für jedes Merkmal an, für wie wichtig Sie persönlich es für die berufliche Arbeit und den Beruf halten.

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz

Wie wichtig ist...	Sehr wichtig	Wichtig	Weder noch	Nicht wichtig	Überhaupt nicht	Kann ich nicht sagen
➤ ... eine sichere Berufsstellung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... ein hohes Einkommen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... gute Aufstiegsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... eine interessante Tätigkeit	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... eine Tätigkeit, bei der man selbständig arbeiten kann	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... ein Beruf, bei dem man anderen helfen kann	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... ein Beruf, der für die Gesellschaft nützlich ist	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... eine Stelle, bei der man die Arbeitszeiten oder Arbeitsstage selbst festlegen kann	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

4.

Wie wichtig sollten folgende Gesichtspunkte sein bei der Entscheidung über die Höhe der Bezahlung von zwei Personen, die die gleiche Arbeit machen?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz

	Äußerst wichtig	Sehr wichtig	Etwas weniger wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht	Kann ich nicht sagen
➤ ... wie gut die Person die Arbeit erledigt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... welche familiären Verpflichtungen die Person hat	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... welche Ausbildung und Abschlüsse die Person hat	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
➤ ... wie lange die Person schon bei der Firma ist	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

5.

Wenn Sie sich aktiv nach einer (neuen) Stelle umschauen würden, wie leicht oder wie schwer glauben Sie, würde es für Sie sein, eine akzeptable Arbeitsstelle zu finden?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen

➤ Sehr leicht	<input type="checkbox"/> 1
➤ Etwas leicht	<input type="checkbox"/> 2
➤ Weder leicht noch schwer	<input type="checkbox"/> 3
➤ Etwas schwer	<input type="checkbox"/> 4
➤ Sehr schwer	<input type="checkbox"/> 5
➤ Kann ich nicht sagen	<input type="checkbox"/> 6

6.

Sind Sie derzeit erwerbstätig?

Ja

☐ 1

Bitte weiter mit Frage 7

Nein

☐ 2

Bitte weiter mit Frage 39

7.

Falls Sie mehrere Stellen haben, bitte beantworten Sie folgenden Fragen immer in Bezug auf Ihre Hauptarbeitsstelle.

Haben Sie seit der letzten Befragung im Jahr 1998 eine neue Stelle angetreten?

(z.B. Arbeitgeberwechsel, Beförderung, Versetzung, Wechsel in die Selbstständigkeit oder umgekehrt, Eintritt ins Erwerbsleben)

Ja

☐ 1

Nein

☐ 2

8.

Weichen Beruf üben Sie zur Zeit aus?

98

6

12.

Sind Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig?

Vollzeit

Teilzeit

☐

☐

Falls Teilzeit: Wie vielen Stellenprozenten entspricht Ihre Teilzeiterwerbstätigkeit?

Angabe eines Wertes zwischen 1 und 99 Prozent

Stellenprozente:

5

9.

Als was sind Sie derzeit beschäftigt?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen

An- oder ungelernter Arbeiter/an- oder ungelernte Arbeiterin

Gelernter Arbeiter/gelernte Arbeiterin

Einfacher Angestellter oder Beamtin

Mittlerer Angestellter oder Beamtin/mittlere Angestellte oder Beamtin

Höherer oder leitender Angestellter o. Beamtin/höhere oder leitende Angestellte o. Beamtin

Selbstständig (freiberuflich tätig, Unternehmer/Unternehmerin, selbst. Bauer/Bäuerin etc.)

Mithelfender/Mithelfende im Familienbetrieb

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

10.

In welcher Branche ist Ihr Betrieb/Unternehmen hauptsächlich tätig?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen

Verarbeitende Produktion/Industrie

Baugewerbe

Gastgewerbe

Handels- und Reparaturgewerbe

Verkehr, Nachrichtenübermittlung

Banken, Finanzgesellschaften

Versicherungen, Immobilien, Beratungen, persönliche Dienstleistungen

Sonstige Dienstleistungen: Unterrichtswesen, Forschung und Entwicklung, Gesundheits- und Veterinärwesen, Umweltschutz, Heime, Wohlfahrtspflege, kirchliche, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen, Dienstleistungen für die Allgemeinheit, Interessenvertretung, Kultur, Sport, Erholung, Häusliche Dienste

Öffentliche Verwaltung

Land-, Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischerei

Energie, Wasserversorgung, Bergbau

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

11.

Gehört es zu Ihren Aufgaben, andere Mitarbeiter anzuleiten oder Ihre Arbeit zu beaufsichtigen?

Ja

Nein

☐

☐

13.

Wie viele Stunden arbeiten Sie üblicherweise pro Woche im Rahmen Ihrer Erwerbstätigkeit?

Stunden:

14.

Verwenden Sie für Ihre Arbeit einen Computer?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen

Ja, einen allgemein verwendbaren Computer (Personal Computer, PC)

Ja, einen speziellen Computer für meine Tätigkeit (z.B. computergesteuerte Maschine, Dateneingabeterminal, Computerkasse, Fahrkartenterminal)

Ja, einen allgemein verwendbaren Computer sowie auch einen speziellen Computer

Nein

☐

☐

☐

☐

Falls nein: Hätten Sie die Möglichkeit an Ihrem Arbeitsplatz einen PC zu verwenden?

Ja

Nein

☐

☐

Falls ja: Wie viele Stunden verbringen Sie pro Woche für Ihre Arbeit am Computer?

Stunden:

99

Wann haben Sie begonnen einen Computer am Arbeitsplatz zu benutzen?

Monat: Jahr:

Hat die Nutzung des Computers in den letzten 2 Jahren zugenommen?

1 ☐ Sehr stark zugenommen

2 ☐ Eher zugenommen

3 ☐ In etwa gleich geblieben

4 ☐ Eher abgenommen

5 ☐ Sehr stark abgenommen

Haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz Zugang zum Internet?

Ja ☐ 1
Nein ☐ 2

Falls ja: Wie viele Stunden pro Woche benutzen Sie das Internet für Ihre berufliche Arbeit?

Stunden:

Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten, wie Sie über Ihren Beruf denken?

1 ... arbeite ich nur so hart, wie ich muss.
 2 ... arbeite ich hart, aber nicht so, dass andere Bereiche meines Lebens beeinträchtigt werden.
 3 ... lege ich Wert darauf, bei der Arbeit das Beste zu geben, auch wenn das manchmal andere Bereiche meines Lebens beeinträchtigt.
 8 Kann ich nicht sagen.

Geben Sie für jede der folgenden Aussagen an, inwieweit sie auf Ihre Arbeit zutrifft.

Bitte machen Sie in jeder eile ein Kreuz

Bitte machen Sie in jeder eile ein Kreuz

Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Kann ich nicht sagen
-------------------------------	-------------------	---------------	-------------------------	----------------------------

► Meine Berufsstellung ist sicher.

➤ Mein Einkommen ist hoch.

➤ Meine Aufstiegsmöglichkeiten sind gut.

► Meine Tätigkeit ist interessant.

► Ich kann selbstständig arbeiten.

► In meinem Beruf kann ich anderen helfen.

➤ Mein Beruf ist für die Gesellschaft nützlich.

18.

Nun noch einige Fragen zu Ihren Arbeitsbedingungen: Geben Sie bitte bei jeder Frage an, wie oft dies bei Ihrer Arbeit vorkommt.

Bitte machen Sie in jeder eile ein Kreuz

	Immer	Oft	Manchmal	Selten	Nie	Kann ich nicht
--	-------	-----	----------	--------	-----	----------------

► ... kommen Sie erschöpft von der Arbeit nach Hause

► ... müssen Sie schwere körperliche Arbeit verrichten

► ... finden Sie Ihre Arbeit stressig

► ... arbeiten Sie unter gefährlichen Bedingungen

12

25.

Aus welchem Grund wechselten Sie Ihre Stelle bzw. traten Sie eine neue Stelle an?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen

➤ Ich wollte eine neue Stelle antreten, wechselte also freiwillig meinen Arbeitsplatz, nahm freiwillig eine Erwerbstätigkeit auf bzw. gab freiwillig mein Geschäft auf (Suche nach einer neuen Herausforderung, beruflicher Aufstieg, Sammlung neuer Erfahrungen, Vorliegen eines Angebotes usw.).

☐

1

➤ Ich war gezwungen, eine neue Stelle zu suchen (Stellenabbau, Kündigung, Aufnahme der Erwerbstätigkeit aus finanziellen Gründen usw.) bzw. mein Geschäft aufzugeben (z.B. aus familiären oder geschäftlichen Gründen).

☐

2

➤ Ich habe meine Ausbildung abgeschlossen und trat in das Erwerbsleben ein.

☐

3

11

26.

Wann haben Sie Ihre heutige Stelle angetreten?

Bitte das genaue Datum angeben

➤ Monat:

➤ Jahr:

27.

Haben Sie vor Antritt Ihrer heutigen Stelle aktiv nach einer neuen Stelle gesucht?

➤ Ja ☐

1

Bitte weiter mit Frage 28

➤ Nein ☐

2

Bitte weiter mit Frage 34

28.

Wie lange hat Ihre Arbeitsuche vom Zeitpunkt des Entschlusses, eine Stelle zu suchen, bis zum Zeitpunkt der Zusage der neuen Stelle gedauert?

Bitte Angabe der Suchdauer in Monaten und Wochen (z.B.: 2 Monate entsprechen 2 Monaten und 2 Wochen, 1 Jahre entsprechen 21 Monaten und 0 Wochen)

➤ Monate und Wochen

29.

Die nächsten drei Fragen beziehen sich auf den zeitlichen und finanziellen Aufwand während der Stellensuche. Zu berücksichtigen sind auch alle fehlgeschlagenen Versuche.

29.

Wie viele Stunden haben Sie durchschnittlich pro Woche für die Suche einer neuen Stelle aufgewendet? (Suche nach Inseraten, Verlassen von Bewerbungsschreiben, Reisen, Vorstellungsgespräche, etc.)

➤ Stunden:

30.

Wie hoch waren ungefähr die ausserordentlichen Kosten für die Arbeitsplatzsuche insgesamt (d.h. über die ganze Zeit der Stellensuche)? (gemeint sind Kosten für Büromaterial, eilungen, eilschriften, Porto, Bahnbillete, Benzin, Verpflegung, bernachtungen usw.)

Bitte Angaben in Schweizerfranken

➤ CHF:

31.

Waren Sie während der Stellensuche (zeitweilig) erwerbslos?

➤ Ja ☐

1

➤ Nein ☐

2

Falls ja: Wie lange waren Sie erwerbslos?

Bitte Angabe der Dauer in Monaten und Wochen (z.B.: 2 Monate entsprechen 2 Monaten und 2 Wochen)

➤ Monate und Wochen

102

5.3.2 Begleitbriefe



Universität Bern

Institut für Soziologie

Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

Telefon: 031 631 48 31
Telefa : 031 631 48 17

Bern, April 2000

Sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «VORNAME» «NAME»

Sie haben vor zwei Jahren freundlicherweise an einer Befragung des Instituts für Soziologie der Universität Bern zum Thema der „Arbeitswelt“ teilgenommen. Wir möchten Sie nun gerne ein zweites Mal zu diesem Thema befragen.

Für das Gelingen dieser Studie ist es sehr wichtig, Ihre Meinung zu wissen. Wir sind auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Wir möchten Sie deshalb bitten, noch einmal an der Befragung teilzunehmen. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben vertraulich und anonym behandelt.

Einige Punkte sind für das Ausfüllen des Fragebogens von besonderer Wichtigkeit. **Der Fragebogen darf nur von Personen ausgefüllt werden, die 1998 im Rahmen des Projekts „Zukunft der Arbeitswelt“ befragt wurden. Wir gehen davon aus, dass Sie persönlich im Zeitraum zwischen Mai und Oktober 1998 an der telefonischen und schriftlichen Befragung teilgenommen haben. Es ist für unsere Untersuchung von grosser Bedeutung, dass Sie, sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «NAME», auch an dieser neuen schriftlichen Befragung persönlich teilnehmen. Bitte reichen Sie deshalb den Fragebogen nicht an eine andere Person weiter.**

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie den Fragebogen innerhalb der nächsten Woche mit dem beiliegenden Kuvert an uns zurückschicken. Das Kuvert ist schon frankiert. Sie müssen es nur noch in den nächsten Briefkasten einwerfen.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, so rufen Sie uns unter der oben stehenden Nummer an.

Mit freundlichen Grüssen
und bestem Dank für Ihre Mithilfe

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Lic. rer. soc. Ben Jann



Universität Bern

Institut für Soziologie

Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

Telefon: 031 631 48 31
Telefa : 031 631 48 17

Bern, April 2000

Sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «VORNAME» «NAME»

Sie haben vor zwei Jahren freundlicherweise an einer Befragung des Instituts für Soziologie der Universität Bern zum Thema der „Arbeitswelt“ teilgenommen. Wir möchten Sie nun gerne ein zweites Mal zu diesem Thema befragen.

Für das Gelingen dieser Studie ist es sehr wichtig, Ihre Meinung zu wissen. Wir sind auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Wir möchten Sie deshalb bitten, noch einmal an der Befragung teilzunehmen. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben vertraulich und anonym behandelt.

Einige Punkte sind für das Ausfüllen des Fragebogens von besonderer Wichtigkeit. **Der Fragebogen darf nur von Personen ausgefüllt werden, die 1998 im Rahmen des Projekts „Zukunft der Arbeitswelt“ befragt wurden. Wir gehen davon aus, dass Sie persönlich im Zeitraum zwischen Mai und Oktober 1998 an der telefonischen und schriftlichen Befragung teilgenommen haben. Es ist für unsere Untersuchung von grosser Bedeutung, dass Sie, sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «NAME», auch an dieser neuen schriftlichen Befragung persönlich teilnehmen. Bitte reichen Sie deshalb den Fragebogen nicht an eine andere Person weiter.**

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie den Fragebogen innerhalb der nächsten Woche mit dem beiliegenden Kuvert an uns zurückschicken. Das Kuvert ist schon frankiert. Sie müssen es nur noch in den nächsten Briefkasten einwerfen.

Unser Dank für Ihre Bemühungen ist die beiliegende Taxcard mit Projektaufdruck. Mit dieser Karte können Sie für CHF 10.– an den öffentlichen Telefonzellen der Swisscom telefonieren. Wir hoffen Ihre Mühe damit ein wenig entschädigen zu können.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, so rufen Sie uns unter der oben stehenden Nummer an.

Mit freundlichen Grüssen
und bestem Dank für Ihre Mithilfe

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Lic. rer. soc. Ben Jann



Universität Bern

Institut für Soziologie

Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

Telefon: 031 631 48 31
Telefa : 031 631 48 17

Bern, April 2000

Sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «VORNAME» «NAME»

Sie haben vor zwei Jahren freundlicherweise an einer Befragung des Instituts für Soziologie der Universität Bern zum Thema der „Arbeitswelt“ teilgenommen. Wir möchten Sie nun gerne ein zweites Mal zu diesem Thema befragen.

Für das Gelingen dieser Studie ist es sehr wichtig, Ihre Meinung zu wissen. Wir sind auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Wir möchten Sie deshalb bitten, noch einmal an der Befragung teilzunehmen. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben vertraulich und anonym behandelt.

Einige Punkte sind für das Ausfüllen des Fragebogens von besonderer Wichtigkeit. **Der Fragebogen darf nur von Personen ausgefüllt werden, die 1998 im Rahmen des Projekts „Zukunft der Arbeitswelt“ befragt wurden. Wir gehen davon aus, dass Sie persönlich im Zeitraum zwischen Mai und Oktober 1998 an der telefonischen und schriftlichen Befragung teilgenommen haben. Es ist für unsere Untersuchung von grosser Bedeutung, dass Sie, sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «NAME», auch an dieser neuen schriftlichen Befragung persönlich teilnehmen. Bitte reichen Sie deshalb den Fragebogen nicht an eine andere Person weiter.**

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie den Fragebogen innerhalb der nächsten Woche mit dem beiliegenden Kuvert an uns zurückschicken. Das Kuvert ist schon frankiert. Sie müssen es nur noch in den nächsten Briefkasten einwerfen.

Als Dank für Ihre Bemühungen werden wir Ihnen nach Erhalt des ausgefüllten Fragebogens eine Taxcard mit Projektaufdruck im Wert von CHF 10.– zustellen. Mit dieser Karte können Sie an den öffentlichen Telefonzellen der Swisscom telefonieren. Wir hoffen Ihre Mühe damit ein wenig entschädigen zu können.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, so rufen Sie uns unter der oben stehenden Nummer an.

Mit freundlichen Grüssen
und bestem Dank für Ihre Mithilfe

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Lic. rer. soc. Ben Jann

5.3.3 Erinnerungsschreiben



Universität Bern

Institut für Soziologie

Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

Telefon: 031 631 48 31
Telefa : 031 631 48 17

Bern, 24. Mai 2000

ZUR ERINNERUNG

Fragebogen: Panel „Zukunft der Arbeitswelt“

Sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «VORNAME» «NAME»

Vor einigen Wochen haben wir Ihnen einen Fragebogen zu unserer Wiederholungsbefragung „Zukunft der Arbeitswelt“ zugestellt und Sie gebeten, die Fragen zu beantworten.

Leider ist Ihr Fragebogen noch nicht bei uns eingetroffen. Wir möchten Sie deshalb an unser Anliegen erinnern und Sie bitten, uns den ausgefüllten Fragebogen baldmöglichst mit dem vorfrankierten Antwortcouvert zurückzuschicken.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, so rufen Sie uns unter der oben stehenden Nummer an.

Mit freundlichen Grüßen
und bestem Dank für Ihre Mithilfe

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Lic. rer. soc. Ben Jann



Universität Bern

Institut für Soziologie

Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

Telefon: 031 631 48 31
Telefa : 031 631 48 17

Bern, 24. Mai 2000

ZUR ERINNERUNG

Fragebogen: Panel „Zukunft der Arbeitswelt“

Sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «VORNAME» «NAME»

Vor einigen Wochen haben wir Ihnen einen Fragebogen mit beigelegter Taxcard zu unserer Wiederholungsbefragung „Zukunft der Arbeitswelt“ zugestellt und Sie gebeten, die Fragen zu beantworten.

Leider ist Ihr Fragebogen noch nicht bei uns eingetroffen. Wir möchten Sie deshalb an unser Anliegen erinnern und Sie bitten, uns den ausgefüllten Fragebogen baldmöglichst mit dem vorfrankierten Antwortcouvert zurückzuschicken.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, so rufen Sie uns unter der oben stehenden Nummer an.

Mit freundlichen Grüßen
und bestem Dank für Ihre Mithilfe

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Lic. rer. soc. Ben Jann



Universität Bern

Institut für Soziologie

Lerchenweg 36
CH-3000 Bern 9

Telefon: 031 631 48 31
Telefa : 031 631 48 17

Bern, 24. Mai 2000

ZUR ERINNERUNG

Fragebogen: Panel „Zukunft der Arbeitswelt“

Sehr geehrte«FORM» «ANREDE» «VORNAME» «NAME»

Vor einigen Wochen haben wir Ihnen einen Fragebogen zu unserer Wiederholungsbefragung „Zukunft der Arbeitswelt“ zugestellt und Sie gebeten, die Fragen zu beantworten.

Leider ist Ihr Fragebogen noch nicht bei uns eingetroffen. Wir möchten Sie deshalb an unser Anliegen erinnern und Sie bitten, uns den ausgefüllten Fragebogen baldmöglichst mit dem vorfrankierten Antwortcouvert zurückzuschicken. Wie Sie wissen, erhalten Sie dann als Geschenk eine Taxcard mit Projektaufdruck.

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, so rufen Sie uns unter der oben stehenden Nummer an.

Mit freundlichen Grüßen
und bestem Dank für Ihre Mithilfe

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Lic. rer. soc. Ben Jann

Literaturverzeichnis

- Arzheimer, K., M. Klein (1998): Die Wirkung materieller Incentives auf den Rücklauf einer schriftlichen Panelbefragung. *ZA-Informationen* 43: 6-31.
- Bolton, G.E., A. Ockenfels (2000): ERC: A Theory of Equity, Reciprocity, and Competition. *American Economic Review* 90(1): 166-193.
- Bundesamt für Statistik (1996a): Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Konzepte, Methodische Grundlagen, Praktische Ausführung. Bern: BFS.
- Bundesamt für Statistik (1996b): Eidgenössische Volkszählung 1990. Verzeichnis der persönlichen Berufe. Bern: BFS.
- Bundsamt für Statistik (1996c): Gewichtungsverfahren für die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (1991-1995). *SAKE-News* 4/96. Bern: BFS.
- Bundesamt für Statistik (1999): Bildungsabschlüsse 1997. Sekundarstufe II und Tertiärstufe. Neuchâtel: BFS.
- Church, A.H. (1993): Estimating the Effect of Incentives on Mail Survey Response Rates: A Meta-Analysis. *Public Opinion Quarterly* 57: 62-79.
- De Graaf, N.D., H.D. Flap (1988): "With a Little Help from My Friends". Social Resources as an Explanation of Occupational Status and Income in the Netherlands, the United States and West Germany. *Social Forces* 67(2): 452-472.
- Diekmann, A. (1995): *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Diekmann, A., H. Engelhardt, B. Jann, K. Armingeon, S. Geissbühler (1999): *Der Schweizer Arbeitsmarktsurvey 1998. Codebuch*. Institut für Soziologie und Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern (Online-Version unter <http://www.soz.unibe.ch/forschung/wl>).
- Diekmann, A., H. Engelhardt, B. Jann (2001): *Arbeitsverhältnisse in der Schweiz. Ergebnisse aus dem Schweizer Arbeitsmarktsurvey*. Provisorisches Buchmanuskript, Institut für Soziologie der Universität Bern.
- Diekmann, A., B. Jann (2001): Anreizformen und Ausschöpfungsquoten bei postalischen Befragungen. Eine Prüfung der Reziprozitätshypothese. *ZUMA-Nachrichten* 48: 18-27.

- Dillman, D.A. (1978): Mail and Telephone Surveys. The Total Design Method. New York: Wiley.
- Fehr, E., S. Gächter (2000): Fairness and Retaliation: The Economics of Reciprocity. *Journal of Economic Perspectives* 14: 159-181.
- Franzen, A., B. Jann (2001): The Use of New Technology and Occupational Mobility: An Event History Analysis of the Swiss Labor Market.
- Glöckner-Rist, A. (Hrsg.) (2001): ZUMA-Informationssystem. Elektronisches Handbuch sozialwissenschaftlicher Erhebungsinstrumente. Version 5.00. Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen.
- Gouldner, A. (1960): The Norm of Reciprocity. A Preliminary Statement. *American Sociological Review* 25: 161-178.
- Granovetter, M.S. (1973): The Strength of Weak Ties. *American Journal of Sociology* 78(6): 1360-1380.
- Harkness, J., P. Mohler, M. Schneid, B. Christoph (1998): Incentives in Two German Mail Surveys 1996/97 & 1997. In A. Koch, R. Porst (Eds.): Nonresponse in Survey Research. ZUMA-Nachrichten Spezial 4: 201-218.
- Heise, D.R. (1969): Separating Reliability and Stability in Test-Retest-Correlation. *American Sociological Review* 34: 93-101.
- Hippler, H.J., K. Seidel (1985): Schriftliche Befragung bei allgemeinen Bevölkerungstichproben – Untersuchungen zur Dillmanschen “Total Design Method”. ZUMA-Nachrichten 16: 39-56.
- International Labour Organization (1990): ISCO-88. International Standard Classification of Occupations. Genf: ILO.
- Jann, B. (2003): The Swiss Labor Market Survey 1998 (SLMS 98). Erscheint in: *Journal of Applied Social Science Studies* 123(1).
- Kayser, P., A. Keller, M. Bühlmann (2000): Strategien bei der Arbeitsplatzsuche. Seminararbeit, Universität Bern.
- Lewin-Epstein, N. (1997): 1997 ISSP Module on Work Orientations. Questionnaire, final version. Tel Aviv.
- Porst, R. (1999): Thematik oder Incentives? Zur Erhöhung der Rücklaufquoten bei postalischen Befragungen. ZUMA-Nachrichten 45: 72-87.
- Preisendörfer, P., Th. Voss (1988): Arbeitsmarkt und soziale Netzwerke. Die Bedeutung sozialer Kontakte beim Zugang zu Arbeitsplätzen. *Soziale Welt* 39(1): 104-119.

- Rabin, M. (1993): Incorporating Fairness into Game Theory and Economics. *American Economic Review* 83(5): 1281-1302.
- Singer, E. (1998): Incentives for Survey Participation: Research on Intended and Unintended Consequences. *Second Annual Wildenmann Lecture, ZUMA-Nachrichten* 42: 7-29.
- Singer, E., J. van Hoewyk, M.P. Maher (2000): Experiments with Incentives in Telephone Surveys. *Public Opinion Quarterly* 64: 171-188.
- Zeifang, K. (1987): Test-Retest-Studie – Methodenstudie des ALLBUS. *ZUMA Arbeitsbericht* Nr. 87/01 (Tabellenband) sowie 87/02 (Abschlussbericht). Mannheim: ZUMA.
- Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (1997): Thema “Arbeit”: Meinungen in Deutschland (Proj. Nr. 0861164). Fragebogen. Mannheim: ZUMA.

Variablenverzeichnis

Hinweis: Bei Skalen, die in der Erhebungsfrage in gleicher Form erhoben wurden, wird in Klammern auf die entsprechenden Variablennamen hingewiesen.

ID	Interviewnummer	28
STATUS98	Arbeitsmarktstatus 1998	28
AUSWAHL	Stichprobengruppe Panel	29
ID2	Interviewnummer Panel	29
VERSAND1	Datum Panelversand	29
VCODE	Anmerkung zum Versand/Rücklauf	29
VERSAND2	Datum Nachsendung bei Adressproblemen	30
MAHN1	Datum Mahnversand Panel	30
MCODE	Anmerkungen zum Rücklauf Mahnversand	30
MAHN2	Datum Nachsendung Mahnversand bei Adr.problemen	30
ANKUNFT	Ankunft des Panelfragebogens	31
POST	Poststempel Panelfragebogen	31
PSTATUS	Rücklaufstatistik Panel	31
P1A	Wachstumsgrenzen überschritten (s17a)	32
P1B	Umweltschutz vor Arbeitsplätze (s17b)	32
P1C	Technik kann Umweltproblem lösen (s17c)	33
P1D	Schlechte Umwelt für Kinder übrig (s17d)	33
P1E	Umweltberichte machen wütend (s17e)	34
P1F	Umweltkatastrophe wird eintreffen (s17f)	34
P1G	Umweltproblem wird übertrieben (s17g)	35
P1H	Lebensstandard für Umwelt einschränken (s17h)	35
P2A	Beruf ist nur Mittel für Gelderwerb (s19a)	36
P2B	Wäre auch berufstätig, wenn Geld nicht benötigt (s19b)	36
P2C	Beruf. Arbeit ist wichtigste Tätigkeit des Menschen (s19c)	37
P3A	Wie wichtig: sichere Berufsstellung (s21a)	37
P3B	Wie wichtig: hohes Einkommen (s21b)	37
P3C	Wie wichtig: gute Aufstiegsmöglichkeiten (s21c)	38
P3D	Wie wichtig: interessante Tätigkeit (s21d)	38
P3E	Wie wichtig: selbständig arbeiten (s21e)	38
P3F	Wie wichtig: Beruf, bei dem man anderen helfen kann (s21f)	39

P3G	Wie wichtig: Beruf nützl. für Gesellschaft (s21g)	39
P3H	Wie wichtig: Arbeitszeiten selbst festlegen (s21h)	39
P4A	Lohndeterminante: Erledigung der Arbeit (s22a)	40
P4B	Lohndeterminante: Familiäre Verpflichtungen (s22b)	40
P4C	Lohndeterminante: Ausbildung und Abschlüsse (s22c)	40
P4D	Lohndeterminante: Senioritätsprinzip (s22d)	41
P5	Eine neue Stelle zu finden, wäre... (s27)	41
P6	Sind Sie derzeit erwerbstätig? (s28)	41
P7	Stellenwechsel seit 1998	42
P8A	Ausgeübter Beruf (BN 1990)	42
P8B	Ausgeübter Beruf (ISCO-88)	43
P9	Berufliche Position	44
P10	Branche des Betriebes/Unternehmen	45
P11	Anleiten/Aufsicht von Mitarbeitern	46
P12A	Beschäftigungsgrad	46
P12B	Stellenprozent	46
P13	Arbeitsstunden pro Woche	47
P14A	Computerverwendung für die Arbeit	47
P14B	Möglichkeit PC am Arbeitsplatz zu verwenden	48
P14C	Computernutzung (Stunden pro Woche)	48
P14D1	Beginn Computerverwendung: Monat	49
P14D2	Beginn Computerverwendung: Jahr	50
P14E	Entwicklung Computernutzung (letzte 2 Jahre)	51
P15A	Internetzugang am Arbeitsplatz	51
P15B	Internetnutzung (Stunden pro Woche)	52
P16	Wie denken Sie über Ihren Beruf? (s29)	53
P17A	Meine Berufsstellung ist sicher (s31a)	53
P17B	Mein Einkommen ist hoch (s31b)	54
P17C	Meine Aufstiegsmöglichkeiten sind gut (s31c)	54
P17D	Meine Tätigkeit ist interessant (s31d)	54
P17E	Ich kann selbständig arbeiten (s31e)	55
P17F	In meinem Beruf kann ich anderen helfen (s31f)	55
P17G	Mein Beruf ist für die Gesellsch. nützlich (s31g)	55
P18A	Wie oft: erschöpft von Arbeit nach Hause (s32a)	56
P18B	Wie oft: schwere körperliche Arbeit (s32b)	56
P18C	Wie oft: Arbeit stressig (s32c)	57
P18D	Wie oft: Arbeit unter gefährlichen Bedingungen (s32d)	57
P19	Allgemeine Zufriedenheit im eigenen Beruf (s39)	58
P20	Sorgen, die Stelle zu verlieren (s43)	58
P21	Bemühung, mehr zu leisten als gefordert	59
P22	Erwerbstätig vor Antritt aktueller Stelle?	59

P23	Letzte Erwerbstätigkeit vor aktueller Stelle	60
P24	Letzter Beruf vor aktueller Stelle	61
P24A	Letzter Beruf (BN 1990)	61
P24B	Letzter Beruf (ISCO-88)	62
P25	Grund für Stellenwechsel	63
P26A	Datum des Stellenantritts: Monat	64
P26B	Datum des Stellenantritts: Jahr	65
P27	Aktive Stellensuche?	66
P28A	Dauer der Stellensuche: Monate	66
P28B	Dauer der Stellensuche: Wochen	67
P29	Anzahl Std. pro Woche für Stellensuche	68
P30	Gesamtkosten für Stellensuche	69
P31A	Erwerbslosigkeit während Stellensuche?	69
P31B	Dauer der Erwerbslosigkeit während Stellensuche: Monate	70
P31C	Dauer der Erwerbslosigkeit während Stellensuche: Wochen	71
P32	Einkommenseinbuße insgesamt während Stellensuche	71
P33A	Stellensuche: Meldung bei Arbeitsamt	72
P33B	Stellensuche: private Arbeitsvermittlung	72
P33C	Stellensuche: Bewerbung auf Stellenanzeigen	72
P33D	Stellensuche: direkte Bewerbung	73
P33E	Stellensuche: Aufgabe Stellengesuch	73
P33F	Stellensuche: Bekannte um Hilfe gebeten	73
P34	Wie wurde die heutige Stelle gefunden?	74
P35A	Wer hat die Stelle vermittelt?	75
P35B	Sonstige Vermittlerperson (Texterfassung)	76
P36	Beziehungsnähe zur Vermittlerperson	76
P37	Kontakthäufigkeit zur Vermittlerperson	76
P38	Berufliche Stellung der Vermittlerperson	77
P39	Geschlecht (s51)	77
P40A	Geburtsdatum: Monat (s52a)	78
P40B	Geburtsdatum: Jahr (s52b)	79
P41	Persönl. monatl. Nettoeinkommen	80
P42	Teilnahme an Befragung 1998	80
WTP1	Korrekturgewicht für Vollzeit-Oversampling	81
WTP2	Personengewicht Panel	81
PALTER	Alter zum Zeitpunkt des Panelinterviews	81